

nöwi

AKTUELL..... 3
Mehr Fachkräfte
für NÖ!

SERVICE..... 14
Liberalisierung
des Firmenrechts

BRANCHEN..... 20
Lenk- und Ruhezeiten
im Straßengüterverkehr

BEZIRKE..... 32
Krems: Wege durch's
Förderlabyrinth

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 13

20. April 2007



P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto und Bearbeitung: Kneissl

NÖWI Spezialausgabe:
Wirtschaftsraum **Krems**

Da
werden
Sie doch nicht fehlen
wollen!

Tel. 02731/8471

In der NÖWI am 22.06.2007

Wiener Neustadt:

ab sofort

Bürovermietung – Erstbezug

**CIVITAS
NOVA**

02622 / 65 741 | E-mail: cng@vip.at | www.civitasnova.com

TELEFIT 2007



Österreichs größte IT-Roadshow.

**DIE INFORMATIONEN-ROADSHOW
IN IHRER NÄHE:**

MÖDLING | Do, 26. April 2007
Wirtschaftskammer Mödling
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

INFORMATION & ANMELDUNG:

Im Internet unter: www.telefit.at oder beim
kostenlosen WKÖ-Servicetelefon: 0800 221 223



TELEFIT füttert Ihr Sparschwein.
Telefon, Internet, Software, Hardware –
das geht alles besser, schneller und billiger.
1.000,- Euro pro Jahr sind schnell gespart.
Wir reduzieren Ihre Ausgaben!



TELEFIT macht mobil.
E-Mails am Handy, Navigieren mit
dem PDA, mit dem Laptop überall im
Internet, Tablet PCs – wir erhöhen
Ihre Effizienz durch die besten
mobilen Anwendungen!



TELEFIT am neuesten Stand.
Das neue Betriebssystem Windows Vista,
Fernsehen am Handy, Second Life,
E-Billing und vieles mehr. Wir
zeigen Ihnen, was Sie auf jeden
Fall wissen müssen.

Telefit Partner 2007



DIGITALES ÖSTERREICH



aktuell..... S. 3–13

- Girls DayS. 3
- WKO-News.....S. 4
- Mehr Fachkräfte
für NÖS. 5
- Interview mit
Dr. Christian Moser.....S. 6
- Serie Lehrlingswarte.....S. 7
- FinanzCheck-SeminareS. 8
- WKO.AT.....S. 9
- WKO.....S. 10
- Funktionärsakademie.....S. 10
- Verlautbarungen.....S. 10
- Firmen-NewsS. 12
- Taten statt WorteS. 13
- Selbstständige
BuchhalterInnen.....S. 13

Informiert sein – NÖWI lesen!

service..... S. 14–19

- Rechtspolitik.....S. 14
- Liberalisierung
des Firmenrechts
Achtung vor unseriösen
Vertragskeilern
- WIFIS. 16
- Start leading!
Start living!
- UnternehmensserviceS. 16
- NÖ Innovationspreis
InnovationsassistentInS. 17
- Patentinfotag.....S. 18
- AußenwirtschaftS. 18
- Handelsvertretermeeting
RomS. 19
- Exportfrühstück Ukraine
Verkehrspolitik.....S. 19
- Fahrradfreundliche
Betriebe gesucht

branchen.... S. 20–30

- Gewerbe und HandwerkS. 20
- Konjunktur
Dachdecker, Spengler,
Schuhmacher, Bäcker, Konditoren
- IndustrieS. 22
- „HolzArt“
- HandelS. 24
- Teilzeitbeschäftigung
Mastercard: Disagioreduktion
Chemikalien, Energie, Schuhe,
Spielwaren, Sportartikel, Eisen-
und Hartwaren
- Transport und VerkehrS. 26
- Flughäfen: Passagieraufkommen
Güterbeförderung, Autobusse
- TourismusS. 29
- Information und Consulting.....S. 29
- Kooperationen und Netzwerke
Constantinus Award

bezirke S. 32–50

- AmstettenS. 32
- BadenS. 33
- Bruck/LeithaS. 35
- GänserndorfS. 36
- GmündS. 37
- Korneuburg/Stockerau.....S. 38
- Krems.....S. 40
- Lilienfeld.....S. 41
- MelkS. 42
- MistelbachS. 44
- MödlingS. 45
- NeunkirchenS. 45
- St. Pölten.....S. 46
- ScheibbsS. 46
- Tulln.....S. 46
- Waidhofen/Thaya.....S. 47
- Wiener Neustadt.....S. 47
- Wien-UmgebungS. 48
- Zwettl.....S. 49



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißlhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 4. Quartal 2006: Druckauflage: 69.093. Verbreitete Auflage Inland: 68.638. Verbreitete Auflage Stammbundesland: 64.688. **Insertatenverwaltung:** Medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH, 3543 Krumau/Kamp, Tiefenbach 3, Telefon 02731/84 71, Fax 02731/80 20/33, ISDN 02731/80 20/71, E-Mail: noewi@medienpoint.at

aktuell

Girlsday 2007:

Mädchen und Technik – kein Widerspruch!

Beim „Girlsday“ erfahren die Mädchen im Alter von 13 bis 18 Jahren aus erster Hand, was es braucht, um in technikorientierten Branchen erfolgreich zu sein. Und zwar direkt von Frauen, die selbst die traditionellen weiblichen Rollenbilder verlassen haben und in einem technikorientierten Beruf Karriere gemacht haben – bis hinauf zur Firmenchefin oder zur leitenden Angestellten.

Dass die traditionellen Rollenbilder noch stark in den Köpfen verankert sind, zeigt sich an den aktuellen Lehrlingszahlen: Während in Niederösterreich derzeit 765 Mädchen eine Lehre als Friseurin und Perückenmacherin (Stylistin) absolvieren, finden sich in den technischen Berufen eher wenige Mädchen. So gibt es in NÖ z. B. nur sieben Kraftfahrzeugtechnikerinnen, vier Sanitär- und Klimatechnikerinnen und sechs Elektroinstallationstechnikerinnen. „Dabei kommt es bei der Berufswahl nicht auf das Geschlecht an“, ist die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, sicher, „Entweder, ich mache meine Sache gut, oder nicht. Und das ist nun wirklich nicht davon abhängig, ob ich ein Mann oder eine Frau bin. Es hängt einzig und alleine davon ab, ob ich für die Sache, die ich mache, auch ein Talent mitbringe.“

Ich habe Talent!

Viele Mädchen wüssten gar nicht, was eigentlich in ihnen steckt, ist Präsidentin Zwazl überzeugt. „Wir erleben im Rahmen unserer Eignungs- und Neigungstests im WIFI-Berufsinformationszentrum immer wieder, dass manche Mädchen ganz erstaunt darüber sind, wenn sie erfahren, dass sie ein technisches Talent mitbringen. Erst kürzlich

hatte eine 16-jährige Schülerin aus Krems sehr hohe Werte beim räumlichen Vorstellungsvermögen und konnte es selbst am wenigsten glauben.“

Diese Erfahrung kann die Leiterin des WIFI-Berufsinformationszentrums (WIFI-BIZ), Mag. Sabine Wunderl, nur bestätigen: „Die Eignungen für technische Berufe sind bei den Mädchen genauso da wie bei den Burschen. Das ergeben unsere Tests immer wieder. Den Mädchen fehlen aber oft die bekannten Vorbilder, die sich als Frau in der Welt der Technik einen Namen gemacht haben.“

Bei den Tests im WIFI-BIZ werden die Jugendlichen mittels praktischer und theoretischer Tests auf ihre Eignungen und Neigungen geprüft. Im anschließenden Beratungsgespräch geben ihnen Experten darüber Auskunft, welche Berufsbilder für sie in Frage kommen. „Man darf seine Talente nicht einfach ignorieren. Denn wenn man merkt, das geht mir gut von der Hand, da geht etwas weiter, dann ist man ja auch mit einer großen Begeisterung und Freude dabei“, ist Präsidentin Zwazl sicher. Sie fordert deshalb eine verpflichtende Berufsorientierung an den Schulen. „In den dritten Klassen muss es ein verpflichtendes Fach ‚Berufsorientierung‘ geben!“

Hohe Beratungsqualität

Wider die „Orientierungslosigkeit“ bei der Berufswahl setzt die Wirtschaftskammer Niederösterreich viele Aktionen – denn das Interesse an einer umfassenden Berufsberatung ist definitiv da: Der erste Schritt für die meisten Jugendlichen ist ein Klick auf www.frag-jimmy.at, der Berufsinformationsseite der Wirtschaftskammer Niederösterreich. 90.000 Jugendliche im Jahr nutzen diese Möglichkeit. Hier können die Jugendlichen mit dem

Jimmy-Kurzcheck, der aus 20 Fragen besteht, bereits die Richtung erkennen, in der ihre Talente liegen.

Mit ihrer Schulklasse kommen jährlich 10.000 Schülerinnen und Schüler in die WIFI-Berufsinformationszentren. Die Jugendlichen bekommen dabei in drei Stunden einen Überblick über die Grundlagen der Berufsorientierung. 3000 von ihnen melden sich in der Folge für eine ausführliche Berufsberatung im WIFI-BIZ an. Und auch ca. 1000 Erwachsene, die vor einer beruflichen Neuorientierung stehen oder endlich herausfinden wollen, welcher Beruf für sie der richtige ist, lassen sich im WIFI-BIZ testen. Insgesamt passieren somit 14.000 Teilnehmer jährlich die Teststraßen des WIFI-BIZ.

Und das mit Erfolg: Studien beweisen, dass die prognostische Trefferquote der Berufsberatung des WIFI-BIZ bei 88 Prozent liegt. Das bedeutet, dass fast neun von zehn Teilnehmern einen Ausbildungsweg einschlagen, der in der Beratung empfohlen oder als Alternative vorgeschlagen wurde. Die hohe Treffsicherheit drückt sich auch in der Schulnote aus, die die Testkandidaten dem BIZ für die Beratungsqualität geben: 1,65.



Freuten sich über das Interesse der Mädchen an technischen Berufen: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl (l.), Ing. Markus Pollmann (3. v. l.), Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner (4. v. l.).

Nationaler Schulterschluss zur Förderung von Umwelttechnik

WKÖ-Präsident Leitl stellt gemeinsam mit Minister Pröll und IV-Generalsekretär Beyrer Masterplan Umwelttechnologie MUT vor.

Die österreichische Umwelt- und Energietechnologiebranche leistet einen wesentlichen Beitrag für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum und die Verbesserung der Umweltsituation im In- und Ausland. Um diese boomende Branche noch stärker zu unterstützen, präsentierte WKÖ-Präsident Christoph Leitl gemeinsam mit Umweltminister Josef Pröll, Niederösterreichs Umweltlandesrat Josef Plank und IV-Generalsekretär Markus Beyrer den „Masterplan Umwelttechnologie (MUT)“. Durch den Schulterschluss von Umwelttechnikunternehmen, Wirtschaftsvertretern, Politik und Wissenschaft soll die österreichische Umwelt- und Energietechnologie zu einer weltweit bekannten Marke werden. Mehr als 100 Unternehmen, Forschungseinrichtungen und

Verbände haben ihre Ideen in den Masterplan eingebracht. Das gemeinsame Ziel: Österreich soll innerhalb der EU die Spitzenstellung bei Umwelttechnik und Umweltdienstleistungen einnehmen.

„Die österreichische Umwelttechnologieindustrie genießt schon seit Jahren weltweit einen hervorragenden Ruf“, betont Leitl. Trotzdem bestehe beim Export von Umwelt- und Energietechnik noch enormes Potenzial. Leitl: „Wir stehen daher voll hinter allen Maßnahmen, die den nachhaltigen internationalen Erfolg

der österreichischen Umwelttechnikunternehmen unterstützen.“ Zur Förderung dieses Branchensegments hat die WKÖ

bereits das „Netzwerk Umwelt- und Energietechnik International – NUI“ unter Federführung der Außenwirtschaftsorganisation

(AWO) gegründet, welche dem MUT als „preferred partner“ für alle auslandsbezogenen Maßnahmen zur Verfügung steht. Allein heuer werden im Schnitt jede Woche zwei internationale Veranstaltungen zum Thema Umwelttechnik von der AWO durchgeführt.



Josef Pröll und Christoph Leitl

Ziel der Initiativen für Umwelt- und Energietechnik ist, die Zahl der international tätigen heimischen Umweltfirmen – derzeit sind rund 650 – bis 2010 ebenso zu verdoppeln wie den Anteil der Branche am BIP auf 8%.

- Die Umwelttechnologieführerschaft in Europa soll mittels vier strategischer Handlungsfelder erreicht werden:
- Forcierung des Exports durch die gezielte Bearbeitung zentraler Exportmärkte
- Stärkung der technologischen Wettbewerbsposition und die Qualifizierung der Mitarbeiter
- Ergänzung technologischer Lösungen und Dienstleistungen durch kundenspezifische Finanzierungsangebote.
- Dynamisierung des Heimatmarktes

Verwaltungskosten senken für Unternehmen

Österreichs Wirtschaft ist gefragt.

Staatliche Vorschriften und damit verbundene Informationsverpflichtungen (z. B. Erstellung des Jahresabschlusses oder Meldungen von Mitarbeiterdaten an die Sozialversicherung) stellen für Österreichs Unternehmen beträchtliche Verwaltungskosten dar.

Die Bundesregierung hat sich im Rahmen der Initiative „Verwaltungskosten senken für Unternehmen“ das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2010 die Verwaltungskosten für Unternehmen aus der Erfüllung von bundesgesetzlichen Informationsverpflichtungen um 25% zu senken. Die WKÖ unterstützt die Bundesregierung dabei.

In einer ersten Stufe wird die Gesamtheit der Verwaltungskosten erhoben, die den Unternehmen durch Informationsverpflichtungen an die öffentliche Verwaltung entstehen. Von

April bis Juni 2007 werden rund 1400 persönliche Interviews in Unternehmen in ganz Österreich durchgeführt. Zusätzlich werden eigene Expertengruppen eingerichtet, die für ausgewählte Bereiche die Verwaltungskosten der Informationsverpflichtungen ermitteln sollen. Die aktive Mitwirkung der Unternehmerinnen und Unternehmer bei den Interviews und bei den Expertengruppen ist entscheidend für den Erfolg.

Bei Interesse senden Sie bitte ein E-Mail mit den Kontaktdaten Ihres Unternehmens an: verwaltungskosten@wko.at

Weitere Informationen: <http://wko.at/verwaltungskosten>

Kostenlose Hotline: 0800/22 12 23

Brüssel stellt Bürokratieabbau bei EU-Fördergeldern in Aussicht

Ab Mai 2007 Verbesserungen für KMU.

Die EU schüttet von 2007 bis 2013 über ihre diversen Programme Förderungen in der Höhe von etlichen hundert Milliarden Euro aus. Neue Finanzregeln sollen nun für Erleichterungen beim Zugang zu diesen Geldern sorgen. Wer sich je um finanzielle Unterstützung aus Brüssel beworben hat, weiß um die oft komplizierten Antragsprozedere und beschwerlichen Kontrollmechanismen, unter denen KMU überproportional leiden.

Künftig müssen Förderanträge bis 25.000 € künftig nicht so viele Dokumente beigefügt werden. Bei Finanzhilfen von weniger als 60.000 € kann nach einer Risikoanalyse auf finanzielle Garantien verzichtet werden. Ein Vorteil ist zudem, dass Unternehmen als Antragsteller zur Kofinanzierung nicht automa-

tisch Bares aufbringen müssen. Stattdessen sollen sie dafür auch die Arbeitsleistung des Personals anrechnen können. Und: Öffentliche Aufträge der EU-Institutionen können bis zu einem Wert von 60.000 € nach einem vereinfachten Verfahren abgewickelt werden. Bisher lag die Schwelle bei 50.000 €.

Prinzipiell sind die geplanten Verbesserungen, die ab Mai 2007 gelten, sinnvoll und weisen in die richtige Richtung. Jedoch bleiben sie punktuell. Um die von Brüssel ausgegebene und von WKÖ-Präsident Christoph Leitl nachdrücklich unterstützte Devisen, den Verwaltungsaufwand um 25% zu reduzieren, tatsächlich zu realisieren, sind aber weitere Schritte zu setzen, sonst bleiben die jetzigen Erleichterungen nur ein Tropfen auf dem heißen Stein.

Mehr Fachkräfte für Niederösterreich

Eigentlich ein Anlass zur Freude – Arbeit in Hülle und Fülle! Mehr freie Stellen als verfügbare Arbeitskräfte sind allemal besser als umgekehrt. Aber es besteht Handlungsbedarf, dass die Wirtschaft in Niederösterreich weiter rund läuft!

Noch im Februar haftete dem Thema „Facharbeitermangel“ noch der Geruch eigennütziger Überlegungen an. Mittlerweile sprechen die nüchternen Zahlen der Statistik eine klare Sprache:

Im ersten Quartal des heurigen Jahres haben die Betriebe in Niederösterreich den Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice (AMS) um 40 Prozent mehr freie Stellen im Metallbereich gemeldet als im selben Zeitraum des Vorjahres. Insgesamt beläuft sich der Metallbereich-Zugang beim AMS NÖ im ersten Quartal 2007 auf 2032 Stellen.

Ein ähnlicher Trend zeigt sich bei den freien Lehrstellen: Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl, die dem AMS NÖ im Metallbereich im ersten Quartal gemeldet wurden, um elf Prozent gestiegen – in absoluten Zahlen also von 247 auf 274 freie Lehrstellen.

Unbürokratisch und schnell handeln!

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl tritt angesichts der Lage für Sofortmaßnahmen ein: „Wenn ein Unternehmer kurzfristige Investitionen mit langfristigen Krediten finanziert, dann wird er Schiffbruch erleiden. Am Arbeitsmarkt verhält es sich zurzeit nicht viel anders. Mit langfristigen Maßnahmen werden wir den kurzfristigen Bedarf an Arbeitskräften nicht abdecken können. Jetzt müssen wir handeln – und zwar möglichst flexibel, unbürokratisch und schnell!“

Mag. Karl Fakler, stellvertretender Landesgeschäftsführer des AMS NÖ, sieht die Zahlen als Richtwerte mit Tendenz nach oben: „Wir gehen davon aus, dass es einen Mangel an Fachkräften im Metallbereich gibt. Wie groß die Lücke tatsächlich ist, kann das AMS NÖ nicht hun-

dertprozentig genau sagen, denn nicht alle Betriebe melden ihren Arbeitskräftebedarf auch beim AMS an.“

Für die Region Niederösterreich Süd (Bezirke Baden inklusive Berndorf, Neunkirchen, Mödling und Wiener Neustadt) wurden von Jänner bis März des heurigen Jahres 537 Stellenzugänge im Metallbereich verzeichnet, das bedeutet ein stattliches Plus von 149 im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres.

Drei Stellen – ein Bewerber

Die trockenen Zahlen skizzieren in diesem Bereich die Umkehr des klassischen Bildes vom Arbeitsmarkt: viele Stellen, wenige Bewerber!

Ein bezeichnendes Beispiel für das derzeitige Verhältnis liefern die DreherInnen in der Südbahnregion: Im ersten Quartal standen 21 Arbeitlose fast dreimal so vielen als frei gemeldeten Stellen gegenüber, nämlich 62!

Sonja Zwazl konstatiert einigen Branchen eine derzeit hervorragende Auftragslage: „Manche Bereiche boomen zur Zeit, so gibt es bei den Berufen Schweißer, Dreher und Fräser deutlich mehr offene Stellen, als arbeitslose Fachkräfte vorhanden sind. Das sehen wir auch am Zuwachs bei den Lehrlingen. So haben unsere Unternehmen im Metallbereich in Niederösterreich dieses Jahr schon an die 250 Lehrlinge mehr eingestellt als im Vorjahr. Wir brauchen mehr Fachkräfte, am Ausbildungssektor ist die Wirtschaft schon aktiv!“

Der Alternativ-Plan, mit Millionenaufwand eine neue Lehrwerkstätte in Ternitz erst zu errichten, macht die Vorteile bereits vorhandener – und damit sofort einsetzbarer – Ressourcen deutlich: Die Region Niederösterreich Süd verfügt über ein



Foto: Aigner

Ein Bild von hohem Symbolgehalt – Tenor der erarbeiteten Maßnahmen ist: zusammenarbeiten, sofort handeln und gemeinsam in die Zukunft gehen. Von links: Vorstandsvorsitzender des Bfi NÖ, Kammerrat Gerhard Posset, WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Landesrätin Dr. Petra Bohuslav und Mag. Karl Fakler, stellvertretender Geschäftsführer des AMS NÖ.

modern eingerichtetes Ausbildungszentrum für Metalllehrberufe, das erst im Vorjahr mit erheblichem Kostenaufwand fertig gestellt wurde.

Die Gesamtkosten des Umbaus der Landesberufsschule Neunkirchen haben mehr als 10,3 Millionen Euro betragen, wobei über 9 Millionen vom Land und 1,2 Millionen von den Industriefachgruppen der Wirtschaftskammer Niederösterreich beigesteuert worden sind.

Vorhandene Kapazitäten nützen!

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl kennt „ihre“ Schule: „Unterrichtet wird auf einer Nutzfläche von über 3000 m², und die Werkstättenräume der LBS Neunkirchen zählen zu den europaweit bestausgestatteten ihrer Art. Es würde keine Probleme bereiten, hier auch Jugendliche, die keinen Lehrplatz gefunden haben, in einem zukunfts-trächtigen Metallberuf auszubilden. Und das nicht erst in ein

oder zwei Jahren, wenn die Konjunktur vielleicht schon wieder eine ganz andere ist, sondern jetzt!“

Das Ziel der Sofortmaßnahmen ist eine Steigerung des derzeitigen Angebots von 400 Fachkräften um über 50 Prozent: Noch heuer sollen zusätzlich 140 hinzukommen, und 2008 soll das Gesamtangebot auf 670 anwachsen.

Landesrätin Dr. Petra Bohuslav begrüßt die Einstimmigkeit, mit der Mag. Karl Fakler (AMS NÖ), Kammerrat Gerhard Posset (Berufsförderungsinstitut) und KommR Sonja Zwazl (Wirtschaftsförderungsinstitut) hinter dem Zwei-Stufen-Plan stehen: „Angesichts des Territorialen Beschäftigungspaktes ist die Zusammenarbeit aller Beteiligten so erforderlich wie erfreulich. Der zweite Schritt sind die Nutzung und Ausweitung bestehender Kapazitäten, so dass wir durch die Verwendung dieser Ressourcen auch gemeinsam in die Zukunft gehen.“



Foto: LBS Neunkirchen

Die Werkstättenräume der LBS Neunkirchen zählen europaweit zu den bestausgestatteten ihrer Art.

WKNÖ-Vize Dr. Christian Moser mahnt zur Vernunft:

Kein Konjunkturaufschwung ohne Verkehrswirtschaft!

Als starke Wirtschaftsregion mit der längsten Außengrenze zu den EU-Erweiterungsländern ist Niederösterreich von der Verkehrsproblematik besonders betroffen. Die NÖWI sprach mit dem Vorsitzenden des Arbeitskreises Verkehrspolitik in der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Vizepräsident Dr. Christian Moser:

NÖWI: Großer Jubel über den Wirtschaftsaufschwung, großes Jamern über Lkw-Flut und Transitlewines. Passt das zusammen?

Moser: Via est vita – der Weg/die Straße ist Leben. Das wussten schon die alten Römer: Nur dort, wo es eine attraktive Verkehrsinfrastruktur gibt, dort entsteht auch Wohlstand. Auch heute leben alle vom Verkehr, nur leben mit dem Verkehr will keiner. Deswegen ist es mir ja auch ein primäres Anliegen, allen unseren Betrieben der Transportwirtschaft und allen anderen betroffenen Unternehmen zu sagen, dass sie nicht allein sind. Die Wirtschaftskammer ist in dieser aufgeregten Situation die Stimme der Vernunft, die leider nur keiner hören will.

NÖWI: Die NÖWI schon, deswegen werden wir ja auch eine eigene Serie über dieses Thema machen. Was sagt die Stimme der Vernunft?

Moser: Ein Wirtschaftsaufschwung ohne starke Verkehrswirtschaft und ohne leistungsfähige Infrastruktur ist nun einmal ausgeschlossen, Punkt. Das gilt besonders für unser Bundesland, wo der Export in die mittel- und osteuropäischen Länder eindeutig der Motor des konjunkturellen Aufschwungs ist.

NÖWI: Aber was ist mit der häufig geäußerten Meinung, es gebe viel zu viele unnötige Transporte. Mit den vielzitierten Transporten von Milch und Kartoffeln, die angeblich durch ganz Europa „chauffiert“ werden?

Moser: Solche Beispiele klingen zwar spektakulär, sind aber mit nicht einmal einem Prozent am gesamten Transportaufkommen ein Randproblem. Man sollte sich nicht mit der Ausnahme der Aus-

nahme beschäftigen, wenn es um das Ganze geht.

NÖWI: Und was halten Sie vom vielzitierten Ausweichen auf die alternativen Transportwege „Schiene“ und „Wasser“?

Moser: Grundsätzlich sollen alle Verkehrsträger bestmöglich nach ihren jeweiligen Stärken genutzt werden, das ist völlig o. k. Und selbstverständlich erfüllen Schiene und Schifffahrt eine sehr wichtige Aufgabe. Die Sache hat nur einen Haken.

NÖWI: Nämlich?

Moser: Dass gute 80 Prozent der Güter im Umkreis von 100 km transportiert werden. Und das ist in aller Regel nur über die Straße möglich. Es geht ja außerdem in vielen Fällen auch um die Verderblichkeit und Dringlichkeit der Transportgüter. Zudem funktioniert die Vernetzung mit der Straße über Schiene und Schiff nur an Hauptverkehrsrouten. Vieles stößt hier eben an praktische Grenzen.

NÖWI: Trotzdem ist immer zu hören, dass der Transport auf der Straße zu billig sei. Wie schaut es aus mit der Kostenwahrheit? Frei nach dem Motto: Erhöhen wir doch einfach Steuern und Maut, dann wird der Verkehr schon automatisch weniger?

Moser: Das Thema Kostenwahrheit im Verkehr ist ein unendliches Thema. Die Studien gehen da in alle möglichen Richtungen. Aber selbst, wenn man zu dem Ergebnis kommen würde, der Straßenverkehr sei zu billig, dann ändert eine Kostenerhöhung praktisch gar nichts. Die Einführung des Roadpricings im Jahre 2004 hat zwar zu einer Verteuerung der Transporte von im Schnitt etwa 20 Prozent geführt, aber zu keiner Reduzierung des

Transportaufkommens auf der Straße. Und man darf auch nicht vergessen, dass solche Kostenerhöhungen in letzter Konsequenz immer vom Konsumenten getragen werden müssen.

NÖWI: Und die Moral aus der Geschichte' ...

Moser: ... ist, dass jedes Gut auf dem für ihn geeigneten Transportweg transportiert gehört. Ohne Zweifel hat ja zum Beispiel die Bahn bei Vorliegen gewisser Faktoren, z. B. bei großen Mengen auf Hauptverkehrsrouten, ihre Vorteile. Eine Steuerpolitik, die hier in den Wettbewerb eingreift, lehnen wir jedenfalls ab.

NÖWI: Wie bringt sich die Wirtschaftskammer Niederösterreich in die Verkehrsdebatte ein? Gibt es da Vorschläge?

Moser: Die eine Strategie, die wir mit unserem regionalwirtschaftlichen Förderungsprogramm „100 und eine Idee für NÖ“ verfolgen, ist, die Regionen zu stärken. So hält sich die Kaufkraft im Ort, so werden unnötige Transport- und Einkaufsfahrten vermieden. Auch die Attraktivierung der Innenstädte – Stichwort NAFES – spielt hier hinein. Im Idealfall sollte also lokal produziert und lokal konsumiert werden.

Neben der Verkehrsvermeidung geht es aber auch darum, die negativen Auswirkungen des Straßenverkehrs zu minimieren: Hier leisten die Sparte Verkehr und insbesondere die Fachgruppe Güterbeförderung unserer Wirtschaftskammer seit Jahren wertvolle Arbeit: Unter anderem wird dabei versucht, durch Seminare, Kooperationsveranstaltungen und Lenkerbildungen die Auslastung der Lkw zu erhöhen, Leerfahrten zu vermeiden und die Lkw- und Buslenker zu einer treibstoff- und damit schadstoffsparenden Fahrweise zu trainieren.

Weiters sind wir aktiv bemüht, die Modernisierung der Fuhrparks unserer Betriebe zu beschleunigen. So konnten wir erst kürzlich mit dem Land Niederösterreich eine Förderung für die Anschaffung umweltschonender Fahrzeuge aushandeln.

Und schließlich geht es uns auch um eine sinnvolle Raumordnung mit einer Entflechtung von Gewerbe- und Wohngebiet sowie von regionalem Verkehr und



Foto: Stivanello

WKNÖ-Vize Dr. Christian Moser: „Weniger Aufgeregtheit und Polemik, dafür mehr Realismus, Haus- und Sachverstand!“

Durchzugsverkehr. Da ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Land und Wirtschaftskammer sehr fruchtbar!

NÖWI: Und bei der Infrastruktur?

Moser: ... brauchen wir einen zügigen Ausbau. Rund um Österreich passiert – wirtschaftlich gesehen – so viel. Da dürfen wir nicht zurückfallen, sondern müssen zumindest gleichauf bleiben.

NÖWI: Jetzt haben wir fast nur über den Güterverkehr gesprochen, der Individualverkehr spielt keine Rolle?

Moser: Der spielt natürlich eine immense Rolle. Nur ist der Individualverkehr ein so heißes Eisen, dass sich kaum ein politischer Verantwortlicher da wirklich rantraut. Die Wirtschaftskammer macht beispielsweise mit bei Mobilitätspreisen und fördert Projekte zur sinnvollen Reduktion des Individualverkehrs.

NÖWI: Was wünschen Sie sich in verkehrspolitischer Hinsicht für die Zukunft?

Moser: Vor allem eine andere Kultur im Umgang mit dem Thema Verkehr: Weniger Aufgeregtheit und weniger Polemik, aber dafür mehr Realismus, Haus- und Sachverstand. Machen wir uns nichts vor: Verkehrsadern sind Lebensadern, deren Zustand ganz entscheidend für unsere wirtschaftliche Zukunft ist. Zwar kann eine Straße nie so schlecht sein, dass sie nicht dazu benützt wird, um aus einer Region wegzuziehen. Aber sie muss schon sehr gut sein, um Menschen und Betriebe zum Bleiben zu bewegen oder sogar neue Betriebe anzuziehen!

AUFGABE

BERUFUNG

VERANTWORTUNG



Josef Karl
Gerstenmayer

Die rund 60 Lehrlingswarte in Niederösterreich erfüllen eine besondere Aufgabe: In einer Person sind sie Ansprechpartner für Lehrbetriebe, Schule, die Lehrlinge selbst und deren Angehörige. Gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen sichern sie den hohen Standard der niederösterreichischen Fachkräfte im Rahmen der dualen Ausbildung: ein Auftrag zwischen fachlicher, menschlicher und unternehmerischer Kompetenz! Die NÖWI stellt vor: Die Lehrlingswarte der Landesberufsschule Pöchlarn sind zuständig für mehr als 1200 Schülerinnen und Schüler.

Landesinnungsmeister-Stellvertreter Josef Karl Gerstenmayer (Bundesinnung Holzbau):

Nach meiner Meisterprüfung für Zimmerer und Tischler kann ich heute auf 20 Mitarbeiter im Betrieb verweisen.

Seit 1903 existiert der Betrieb als Zimmerei und seit 1956 als Tischlerei-Betrieb.

Bezüglich meiner Aufgabe als Lehrlingswart treffen sich Ziele und Wünsche in dem einen Auftrag, für mehr praktische Ausbildung einzutreten!

Kontakt: Karlstetten 103, 3121 Karlstetten, Telefon: 02741/82 14.

Ing. Wolfgang Huber (Landesinnung Holzbau Niederösterreich):

Als Lehrlingswart wünsche ich mir schon von dieser Aufgabe her gute und motivierte Lehrlinge.

Ich glaube, dass sich mit fortschreitender Ausbildung und Zeit das hohe Interesse für den Beruf entwickeln kann und soll. Immerhin gilt es, die gewachsenen Anforderungen erfüllen zu können, schließlich wird damit auch die Zukunft unseres Holzbaues gesichert!

Kontakt: Museumstraße 11, 3385 Wimpasing, Telefon: 02749/22 84.

Landesinnungsmeister-Stellvertreter KommR Johann Ostermann (Landesinnung der Tischler Niederösterreichs), Vorsitzen-

der der Arbeitsgemeinschaft für Berufsausbildung (der Wirtschaftskammer Niederösterreich):

Die Arbeitsgemeinschaft für Berufsausbildung formuliert fünf Kernanforderungen an die Jugend:

Grundwissen, körperliche Eignung, Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz.

Zusätzlich zur laufenden Verbesserung im Sinne einer höheren Qualifizierung unserer Lehrlinge ist die Durchgängigkeit der Lehre (mit Matura) ein großes und wichtiges Anliegen, das muss in der Gesellschaft etabliert werden!

Kontakt: Hauptstraße 18, 2811 Wiesmath, Telefon: 02645/25 20.

Ing. Helmut Pietra Della (Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie Niederösterreich):

Als Mitglied der Prüfungskommission für den Lehrberuf EDV-Techniker ist mir das Prinzip des „Lebenslangen Lernens“ natürlich bestens vertraut, das bringt der Umgang mit der EDV einfach mit sich.

Mein zweites Leitmotiv ist die Vermittlung einer positiven Lebenseinstellung.

Beruflich trete ich besonders für die Aufwertung der Lehre und eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Schule und Betrieb ein.

Kontakt: Wiener Straße 69, 2104 Spillern, Tel. 02266/80 6 28.



Ing. Wolfgang Huber



KommR Johann
Ostermann



Ing. Helmut Pietra
Della

Fotos: z. V. B.



FinanzCheck

FinanzCheck-Seminar

Für Unternehmen mit bis zu 9 MitarbeiterInnen

Neunkirchen Do 18.30-22.00 Uhr	05.04.2007 EUR 30,-
Zwettl Do 18.30-22.00 Uhr	19.04.2007 EUR 30,-
Scheibbs Di 18.30-22.00 Uhr	24.04.2007 EUR 30,-
Stockerau Do 18.30-22.00 Uhr	26.04.2007 EUR 30,-
Schwechat Do 18.30-22.00 Uhr	03.05.2007 EUR 30,-
Tulln Do 18.30-22.00 Uhr	10.05.2007 EUR 30,-
Theresienfeld Di 18.30-22.00 Uhr	15.05.2007 EUR 30,-
Gmünd Mi 18.30-22.00 Uhr	16.05.2007 EUR 30,-
Gänserndorf Mi 18.30-22.00 Uhr	06.06.2007 EUR 30,-
Mödling Mi 18.30-22.00 Uhr	12.06.2007 EUR 30,-

**Neue
TERMINE!**

So komme ich zum FinanzCheck-Seminar!

Das FinanzCheck-Seminar des WIFI Niederösterreich kostet EUR 30,- (bereits zu 50% gefördert). Im Anschluss können Sie sich gerne für eine intensive 8-stündige FinanzFit-Beratung im Wert von EUR 680,- anmelden. Die Förderung beträgt 100%. Der Förderbetrag wird Ihnen direkt überwiesen (Zahlungsnachweis der Honorarnote des Beraters erforderlich).

➤ Inhalt des FinanzCheck-Seminars:

- Finanzierungsmöglichkeiten
- Finanzierungsregeln
- Wichtige Finanzierungskennzahlen
- Ergänzende Bank-Beurteilungskriterien
- Maßnahmen zur Optimierung der eigenen Finanzierung

WIFI-Zweigstellen und St. Pölten

Postfach 146, 3100 St. Pölten

T 02742/890-2000 | F 02742/890-2100

E kundenservice@noe.wifi.at

➤ Inhalt der FinanzFit-Beratung

- Eigeneinschätzung und Fremdbewertung der Unternehmensstrategie (Softfacts) unter Risikogesichtspunkten
- Bilanzanalyse mit Kennzahlenbewertung (Hardfacts)
- Aufzeigen von Verbesserungspotentialen (Soll-Werte) für Soft- und Hardfacts
- Auswirkungen der Verbesserungsvorschläge auf die Bewertung
- Auswirkungen von Finanzierungsalternativen auf die Bewertung der Kennzahlen
- Zusammenfassender Kommentar mit weiteren Schritten

☞ Anmeldung zur FinanzFit-Beratung

Unternehmensservice B&M der Wirtschaftskammer Niederösterreich
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
T 02742/851-16802 | F 02742/851-16899
E uns.bwm@wknoe.at | W <http://wko.at/noe/uns>

Alte Hasen? Die sieht man jetzt überall.



REICHL UND PARTNER

Neue Lehrlinge finden Sie mit Hilfe von **mein.wko.at**

Wissen Sie, wo man engagierte Lehrlinge und Wissenswertes zum Thema Lehre findet?
Auf mein.wko.at! Das exklusive Info-Service für Unternehmen bietet Ihnen in Kooperation
mit dem Arbeitsmarktservice AMS eine Plattform zur kostenlosen Lehrlingssuche.
Näheres erfahren Sie auf WKO.at oder telefonisch unter 0800 221 223!
mein.wko.at – Mein Überblick auf einen Klick.

WKO.at
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS




**Wirtschaft
auf Erfolgskurs**

Wirtschaftsforscher bestätigen:
Das Wachstum unserer Betriebe schafft
100.000 neue Jobs.

**Geht's der Wirtschaft gut,
geht's uns allen gut.**

<http://wko.at/erfolgskurs> Quelle: WIFO und IHS, Zahlen für 2006 und 2007



Foto: WKO

Seminare im Mai

SPEZIALVERANSTALTUNG FÜR BEZIRKSFUNKTIONÄRE

Erfolgsgeschichten beginnen im Kopf!

Warum sind einige Unternehmer erfolgreicher als andere? – Wie kann man echte Alleinstellungsmerkmale generieren? Was geht in den Köpfen der Kunden – der Mitglieder vor, wenn sie unseren Namen, unsere Firma, unsere Werbung sehen oder hören? Nehmen Sie sich nur einen Abend Zeit, um „Marketing-Geheimnisse“ zu entdecken.

Termine: Mo., 7. Mai 2007 in der WK Gmünd,
19 bis ca. 22 Uhr, oder

Di., 8. Mai 2007 im WIFI Mistelbach, 19 bis 22 Uhr.

Inhalte:

- Wie beeinflussen Wertvorstellungen und Motive die Entscheidungen von Kunden oder Mitgliedern?
- Ist der Preis das stärkste Argument? – Oder ist das einer der größten Irrtümer im Verkauf?
- Was muss sich bei meinem Verhandlungspartner „im Kopf abspielen“, damit er sich für uns entscheidet?
- Wir zeigen Ihnen als Funktionär – im Speziellen den Bezirksvertrauenspersonen – wie Sie Ihren Mitgliedern den Kontakt zur Wirtschaftskammer „schmackhaft“ machen können.
- Wie nutze ich fachliche Inhalte sowohl als Unternehmer als auch als Funktionär?

Trainer: Dkfm. Manfred Enzlmüller.

Methode: Lernen Sie anhand von Praxisbeispielen!

Kostenbeitrag: € 19,- inkl. Arbeitsunterlagen und Imbiss.
Kurs-Nr.: 81076016

Informiert sein – die NÖWI lesen!



Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
3100 St. Pölten,
Landsbergerstraße 1

Verlautbarungen

Gemäß § 115 Abs. 2 WKG, BGBl. I 103/98 idF BGBl. I 153/2001, wird nachstehendes Wahlergebnis verlautbart:

Sparte Gewerbe und Handwerk

Landesinnung der Mechatroniker NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von KommR Rudolf Balley, Krems-Weinzierl, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Ing. Robert Gisch,

geboren am 20. 11. 1957,
Wassergasse 12,
2500 Baden,

als Mitglied des Ausschusses der Landesinnung der Mechatroniker NÖ für gewählt erklärt.

Sparte Industrie

Fachgruppe der chemischen Industrie NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von KommR Dkfm. Hans Joachim Grundmann, St. Pölten, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Mag. Dieter Kirchknopf,
geboren am 2. 3. 1970,

Herzogenburger Straße 69,
3100 St. Pölten,

als Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der chemischen Industrie NÖ für gewählt erklärt.

Sparte Handel

Landesgremiums der Versicherungsagenten NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Milica Theil, Brunn/Gebirge, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Monika Retl,
geboren am 18. 1. 1961,
Poppengasse 17,
2721 Bad Fischau-Brunn,

als Mitglied des Ausschusses des Landesgremiums der Versicherungsagenten NÖ für gewählt erklärt.

Sparte Information und Consulting

Fachgruppe

Unternehmensberatung und Informationstechnologie NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Mag. Ing. Martin Huber, Gmünd, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Silvia Tauber,
geboren am 20. 9. 1973,
Waldenstein 128,
3961 Waldenstein,

als Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie NÖ für gewählt erklärt.

St. Pölten, am 12. April 2007

Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
Der Vorsitzende:
Dr. Helmut Leiss

NEUES SEMINAR IN DER FUNKTIONÄRSKADEMIE:

Die Ordnung im System: Aufstellen – Verstehen – Lösen Konfliktlösung durch systemische Or- ganisations- und Themaufstellungen

Funktionäre sind oft Mitglieder vieler Systeme. Durch die Methode der „Aufstellung“ werden Konflikte sichtbar. Damit ermöglichen Sie sich, die Lösung auf persönlicher und struktureller Ebene zu erarbeiten. Ein Problem oder ein Team, kurz ein System, wird „aufgestellt“ – damit machen Sie Lösungen sicht- und spürbar. Sie nehmen neue Perspektiven ein und eine neue Ordnung hilft, Konflikte zu beseitigen.

Termin: Mi., 9. Mai 2007, 17–21 Uhr und
Do., 10. Mai 2007, 9–17 Uhr

Zielgruppe: Funktionäre, die bereit sind, ihre Konflikte auf der strukturellen und persönlichen Ebene zu reflektieren und in ihre beruflichen und persönlichen Systeme einzutauchen

Ort: Hotel Lengbachhof, Fam. Böswarth, 3033 Alt Lengbach 8, www.lengbachhof.at (Wellnessbereich vorhanden)

Inhalte:

- Grundlagen des systemischen Denkens
- Was bedeutet Aufstellungsarbeit?
- Die Familie als Ursprungssystem
- Die Organisationsaufstellung
- Themenzentrierte Lösungsarbeit

Trainer: MMag. Birgit Ahlfeld-Ehrmann

Methode: Vortrag, Fallbeispiele, Einzeltraining, Lernpartnerschaften

Seminarziel

Durch die systemischen Aufstellungen wird das Innere eines Systems, z. B. die Abteilung einer Firma, die Strukturen eines Teams (z. B. Innungsausschuss) oder ein Familienunternehmen dargestellt.

So werden Dynamiken, Kräfteverhältnisse, Spannungen, Stärken und Schwächen sowie Muster dieses Systems sichtbar gemacht. Es entstehen Lösungsansätze, was zur Verbesserung der Zusammenarbeit im Team oder zur leichteren Übergabe zwischen den Generationen im Familienbetrieb führen kann.

Ablauf

Die komplexen Zusammenhänge und Wechselwirkungen werden mit Hilfe von Stellvertretern in räumlicher Anordnung aufgestellt. Die Reaktionen der StellvertreterInnen geben Hinweise auf Unstimmigkeiten und Imbalancen im System. Daraus werden die einzelnen Lösungsschritte gemeinsam entwickelt. Blockierte Kommunikationskanäle können geöffnet, verschüttete Ressourcen freigelegt und neue Sichtweisen für festgefahrene Situationen gebildet werden.

Die Körperempfindungen der Repräsentanten transferieren wichtige Informationen und latentes Wissen und ermöglichen somit Einsichten in die Entwicklungsmöglichkeit und Dynamik eines Systems. Anschließend wird mit verschiedenen Verfahren ein Lösungsbild erarbeitet. Dies zeigt sich darin, dass alle Anteile und Personen des Systems einen „guten“ = passenden Platz eingenommen haben.

Seminarnutzen

Im Seminar werden verschiedene Arten der Aufstellungsarbeit durchgeführt: Teamaufstellungen, Projekt-, Zielaufstellungen und alle weiteren Wunschthemen. Durch die systemischen Lösungsansätze werden alle Teile eines Systems wertgeschätzt, klare Formen der Zusammenarbeit werden dadurch möglich und das gesamte Unternehmen profitiert davon.

Kostenbeitrag: € 159,- inkl. Arbeitsunterlagen und Nächtigung/Verpflegung
Kurs-Nr.: 81019016

2-TAGES-VERANSTALTUNG

Souverän wirken vom ersten Augenblick an im kurzen Statement und in der Rede

Mit Statements, Stellungnahmen und kurzen Reden überzeugen Sie in kürzester Zeit ihre Zuhörer. Bei (Wahl-)kampfreden – am Stammtisch, in Verhandlungen und bei Ansprachen. Sie präsentieren sich souverän und legen stichhaltig Ihren Standpunkt (speziell auch zu Kammerthemen) dar – Sie gewinnen Ihr Publikum für sich und beeindrucken sogar Ihre schärfsten Gegner.

Termin: Mo., 14. Mai 2007, 9.30–21.30 Uhr,
Di., 15. Mai 2007, 9–16 Uhr

Ort: Hotel Lengbachhof, Fam. Böswarth, 3033 Alt Lengbach 8
www.lengbachhof.at (Wellnessbereich vorhanden)

Inhalte: 1. Tag

Wie finde ich ansprechende Themen?

Was will die Zielgruppe hören und was nicht?

Ein einfaches aber wirksames Schema zur Redevorbereitung

Überzeugende Strategie und richtige Formulierung!

Einwände? – Ab jetzt freuen Sie sich darüber!

Das Finale: die Rede selbst – Tipps und Tricks für die Praxis

2. Tag (Vertiefung)

Sie wollen noch besser werden und ein paar persönliche Tipps haben? Kein Problem – Kurz-Coaching und individuelle Ratschläge perfektionieren Ihren Auftritt.

Sie möchten sich auf einen praktischen Auftritt (Rede, Verhandlung, Ansprache...) vorbereiten und wollen wertvolle Verbesserungshinweise bekommen – Auch das ist machbar – die Teilnehmer und Trainer simulieren Ihr Testpublikum und geben Ihnen Feedback.

Sie können alleine üben oder in der Gruppe, ein Konzept erarbeiten oder spezielle Sequenzen durchgehen – wenn Sie Ihr Ziel erreicht haben sind Sie fertig.

Trainer: Dr. Josef Wirth

Methode: Impulsvortrag, Umsetzungsbeispiele und Übungen, auf Wunsch auch Videotraining und Stärken-/Schwächenprofil.

Kostenbeitrag: € 189,- inkl. Arbeitsunterlagen und Verpflegung/Nächtigung (beide Tage) € 119,- inkl. Arbeitsunterlagen und Verpflegung (nur 1 Tag)

Kurs-Nr.: 81003016

Anmeldungen zu den Veranstaltungen für Funktionäre, Mitglieder „Frau in der Wirtschaft“ und „Junge Wirtschaft“ (möglichst 2 Wochen vorher) und Auskünfte: Funktionsakademie der Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/851/13 4 01, Telefax 02742/851/13 2 99, E-Mail: funktionaersakademie@wknoe.at

ANMELDUNG

Name:

Vorname: Geburtsdatum:

Funktionärstätigkeit:

Sparte: Fachgruppe:

Anschrift:

.....

Tel./Fax:

E-Mail:

Firmen-News

Schaeffler Austria:

Neues Vertriebsgebäude

Die Marken INA und FAG befinden sich von nun an auch in Österreich am selben Standort: Symbol dafür ist das neue Vertriebsgebäude in Berndorf bei Wien, das Ende März feierlich eingeweiht wurde.



Von links: Berndorfs Bürgermeister Hermann Kozlik, Maria-Elisabeth Schaeffler und WKNÖ-Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols.

„Mit der Schaeffler Austria GmbH haben wir im weltweiten Integrationsprozess eine weitere starke Einheit geschaffen“, betont Maria-Elisabeth Schaeffler.

Bislang war die Gruppe mit den Hauptmarken INA, FAG und LuK an verschiedenen Standorten in Österreich beheimatet. Mit insgesamt 616 Beschäftigten zählt die Schaeffler-Gruppe zu den bedeutendsten Arbeitgebern in dieser Region.

27.000 Kegelrollenlager täglich

Die ursprüngliche INA Austria GmbH in Vösendorf und die FAG Austria AG in Berndorf wurden 2006 zur Schaeffler Austria GmbH, seit Januar 2007 ist der Firmensitz in Berndorf-St. Veit, wo bereits seit den 1950-er Jahren produziert wird.

„Wir stellen täglich rund 27.000 Kegelrollenlager her, die als Radsatzlager in Lkw eingesetzt werden“, verweist Austria-Geschäftsführer Oliver Lödl auf den stolzen Output.

Im neuen Gebäude sind neben dem Vertrieb auch die Mitarbei-

ter aus dem Bereich Anwendungstechnik untergebracht. „Unsere Mitarbeiter entwickeln die Lösungen gemeinsam mit unseren Kunden hier vor Ort, sie sprechen ihre Sprache“, betont Robert Schullan, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Schaeffler-Gruppe Industrie, „allein unser Hauptkatalog umfasst 40.000 Standardprodukte in etwa 150.000 Varianten!“

Weltweit beschäftigt die Schaeffler-Gruppe rund 5000 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung und setzt jährlich rund 1000 Innovationen um.

Mit etwa 63.000 Mitarbeitern an mehr als 180 Standorten weltweit sowie einem Gruppenumsatz von ca. 8,3 Mrd. Euro (GJ 2006) zählt die Schaeffler-Gruppe zu den weltweit führenden Wälzlagerherstellern und Automobil-Zulieferern. Zum Unternehmensverbund gehören die Schaeffler KG (Hauptsitz Herzogenaurach) mit den Marken INA und FAG und die LuK-Gruppe (Stammhaus Bühl/Baden).

Traditionelle Qualität

Zu den Kernaktivitäten zählen der Vertrieb von INA- und FAG-

Produkten, die österreichweite Beratung der Kunden aus Industrie und Handel durch Außendienstingenieure, die Unterstützung in der Konstruktions- und Produktplanungsphase sowie die Optimierung von technischen und wirtschaftlichen Lösungen in der Lagerungstechnik.

Die Schaeffler-Gruppe bietet vor Ort einen vollumfänglichen Service und hat im Sinne des Total Cost of Ownership (TCO) den Gesamtlebenszyklus der Maschinen und Anlagen ihrer Kunden im Fokus. Dabei greift das Unternehmen auch auf die

Experten der Service-Tochter FAG Industrial Services GmbH (FIS) zurück.

Seit mehr als 50 Jahren werden in Berndorf Wälzlager hergestellt. Das Werk ist Teil der weltweiten Produktlinie „Kegelrollenlager“ und ist spezialisiert auf die Fertigung dieser Produkte mit einem Außendurchmesser von mehr als 90 mm sowie auf weitere Lösungen für die europäische Nutzfahrzeugindustrie. Heute ist der Standort Berndorf das Leitwerk für die weltweite Fertigung dieser Produktgruppe (Radlager, Achsmodule, Sonderprodukte).

Müller Transporte versorgt REWE, Spar und Hofer mit LGV-Frischgemüse: Erfahrung zählt

LGV-Frischgemüse Wien, Österreichs wichtigster Nahversorger im Frischgemüsebereich, setzt bei Logistik und Zustellung auf Müller Transporte. Ein langfristiger Vertrag mit dem auf temperaturegeführte Ladungen spezialisierten Transportunternehmen aus Wiener Neudorf wurde soeben abgeschlossen.

Müller Transporte in Wiener Neudorf zählt zu Österreichs führenden Transportunternehmen im Bereich temperaturegeführte Ladungen. Seit vielen Jahren setzen Marktführer der Lebensmittelbranche sowie der Pharma- und Elektronikindustrie beim Transport ihrer temperaturempfindlichen Güter auf Müller Transporte als verlässlichen Logistik- und Distributions-Partner.

Jetzt hat die österreichische Erzeugerorganisation LGV-Frischgemüse Wien die 2002 gestartete Kooperation mit Müller Transporte um drei weitere Jahre verlängert. Müller Transporte wird damit bis 2009 alle österreichischen Auslieferungslager von REWE, Spar und Hofer sowie traditionelle Märkte wie den Naschmarkt oder den Viktor-Adler-Markt mit erntefrischen Tomaten, Gurken, Paprika & Co von LGV-Frischgemüse versorgen.

Müller Transporte setzt dabei ausschließlich seine hochmodernen eigenen Lkw ein, die durchgängig die strengsten Umweltbe-

stimmungen erfüllen und besonders schadstoffarm und leise sind.

Mag. Gerald König, Vorstand der LGV-Frischgemüse: „Wir legen auf die Frische und Qualität unserer Produkte sowie die Verlässlichkeit unserer Partner größten Wert. Der Einsatz besonders lärm- und schadstoffarmer Lkw war – neben der jahrelangen Erfahrung des Unternehmens mit temperaturensiblen Gütern – ein wesentliches Entscheidungskriterium, weiterhin auf Müller Transporte als unseren Distributionspartner zu setzen.“

Fritz Müller, Geschäftsführer von Müller Transporte: „Wir freuen uns, dass wir mit der LGV-Frischgemüse einen für den österreichischen Lebensmittelhandel und den gesamten Wirtschaftstandort so wichtigen Erzeuger auch in den kommenden Jahren betreuen werden. Mit unserer hochmodernen Flotte und den maßgeschneiderten Logistikdienstleistungen, die wir unseren Kunden bieten, sind wir für anspruchsvolle Aufgaben, wie jene der LGV, bestens gerüstet.“

„Frauen- und familienfreundliche Betriebe in NÖ“ vor den Vorhang:

Machen Sie mit!

Wettbewerb „Frauen- und familienfreundlichste Betriebe in NÖ“

Beruf und Familien vereinbaren zu können, ist primäres Anliegen junger Familien, fördert das Ja zum Kind und die Bindung der MitarbeiterInnen an das Unternehmen.

Zukunftsorientierte Betriebe, die ihren MitarbeiterInnen die Balance zwischen Beruf und Familie erleichtern, haben die Chance, im Rahmen der Initiative „Taten statt Worte“ ausgezeichnet zu werden. Das Spektrum an familienfreundlichen Maßnahmen reicht von flexibler Arbeitszeitgestaltung und Teilzeitvarianten über Wiedereinstiegserleichterung und Ermutigung zur Väterkarenz bis hin zur Lehrlings- und Gesundheitsförderung, dem Angebot eines Familien-Services u. a.

Teilnehmen können alle Klein-, Mittel- und Großbetriebe sowie Non-Profit-Organisationen und öffentliche Institutionen (z. B. Gemeinden) in NÖ. In diesen 5 Kategorien werden je 3 Preise im Gesamtwert von € 72.120.- vergeben. Die Teilnahme bringt Medienpräsenz, Imagegewinn und Wettbewerbsvorteile.

Teilnahmebedingung: Einreichung des ausgefüllten Fragebogens bis 30. Juni 2007.

Sonderpreis 2007: „Familie + Bildung im Betrieb“

Sozialkompetenz trägt wesentlich zu einem erfolgreichen Miteinander in Beruf und Familie bei. Denn je höher die soziale Kompetenz, umso erfolgreicher kann in beiden Lebensbereichen kommuniziert und kooperiert werden.

Vergeben wird der Sonderpreis „Familie + Bildung im BETRIEB und in der Verwaltung“ an jene Betriebe, die die Sozial-, Führungs- und Erziehungskompetenz ihrer MitarbeiterInnen stärken und zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf beitragen.

Bewerben können sich Unternehmen, öffentliche Institutionen (z. B. Gemeinden) und Non-Profit-Organisationen, die für ihre MitarbeiterInnen mit Kindern vereinbarkeitsfördernde Bildungsmaßnahmen in Form von Seminaren, Workshops, Gesprächsrunden zu den Themenbereichen Vereinbarkeit, Erziehung und Partnerschaft sowie Sprach- oder Computerkurse für Kinder der MitarbeiterInnen in den Ferien anbieten.

Teilnahmebedingungen: Durchführen einer vereinbarkeitsfördernden Bildungsmaßnahme im Betrieb und Einreichung bis 20. August 2007. (Auf Wunsch wird eine Mappe mit Themen/Seminarvorschlägen zugesandt.)

Informationen Fragebogen und Unterlagen bei NÖ Regionalkomitee „Taten statt Worte“: Interessenvertretung der NÖ Familien, Tel.: 02742/90 05/16 4 95 (Mag. Elisabeth Eppel-Gatterbauer), 16 4 94, 16 4 99 Fax: DW 16 2 90, E-Mail: interessen.familie@noel.gv.at, Internet-Adresse: www.noe.gv.at/tatenstattworte und www.noe.gv.at/interessen-familie

Der Fragebogen kann unter www.taten-statt-worte.at auch online ausgefüllt und heruntergeladen werden.



Gut beraten – Zeit gewinnen

Ihre neuen Partner im Finanz- und Rechnungswesen

... denn Ihr Kerngeschäft
wartet auf Sie!

www.rechenstift.at

Die Selbständigen
BilanzbuchhalterInnen



service

Rechtspolitik

Schwerpunkt UGB – Liberalisierung des Firmenrechts:

Weg mit den bisherigen Gestaltungszwängen!

Durch das seit 1. Jänner 2007 in Geltung befindliche Unternehmensgesetzbuch (UGB) wurden auch die firmenrechtlichen Bestimmungen grundlegend erneuert.

Im europäischen Vergleich waren die bis Ende 2006 im alten Handelsgesetzbuch (HGB) normierten Firmenbildungsvorschriften übermäßig starr und kompliziert und verhinderten durch ihre besondere Rigidität oftmals auch einen werbewirksamen Auftritt. So musste die Firma eines Einzelunternehmers immer den Vor- und Zunamen des Einzelunternehmers enthalten und konnten werbewirksamere Begriffe lediglich als Zusätze in die Firma mitaufgenommen werden. Auch im Bereich der Personengesellschaften musste immer der Name eines persönlich haftenden Gesellschafters in die Firma mitaufgenommen werden.

Im europäischen Vergleich mussten die alten Firmenrechtsvorschriften des HGB als unterschiedener Wettbewerbsnachteil qualifiziert werden, waren doch vergleichbare Rechtsvorschriften in anderen europäischen Ländern bereits wesentlich liberaler.

Die Wirtschaftskammerorganisation hat sich daher im Begutachtungsverfahren mit Erfolg dafür eingesetzt, dass dieser Wettbewerbsnachteil für die österreichischen Unternehmer wegfällt und auch das österreichische Firmenrecht wesentlich liberalisiert wird.

Neue Firmenrechtsvorschriften

Grundsätzlich ist das nunmehr seit 1. Jänner 2007 in Geltung befindliche Firmenrecht dadurch gekennzeichnet, dass es im Prinzip eine völlige Wahlfreiheit

gewährt. Einzelunternehmer und Gesellschaften können sich im Rahmen sehr liberaler rechtlicher Spielregeln frei entscheiden, ob sie eine Namensfirma oder eine Sachfirma haben wollen oder ob die Firma lediglich aus einem Phantasiezusatz bestehen soll.

Diese grundsätzliche Firmenwahlfreiheit ist im Interesse des fairen Wettbewerbs dahingehend eingeschränkt, als die Firma nicht zur Irreführung geeignet sein darf. Dieser Grundsatz, der bereits im alten Firmenrecht des HGB enthalten war, muss als Selbstverständlichkeit betrachtet werden, da es im Zuge von irreführenden Bestandteilen leicht zu wettbewerbsverzerrenden Situationen kommen kann, wodurch das Vertrauen der Verkehrsteilnehmer in ganze Branchen erschüttert werden kann.

Wie kann man nun beurteilen, ob ein Firmenwortlaut zur Irreführung geeignet ist?

Grundsätzlich muss immer vom Sinngehalt eines bestimmten Wortes oder einer bestimmten Wortkombination im Firmenwortlaut ausgegangen werden. Wenn dieser Sinngehalt nicht mit dem Unternehmensgegenstand des Einzelunternehmers oder der Gesellschaft in Einklang zu bringen ist, besteht die Gefahr einer Irreführung. Außerdem haben sich im Laufe der Zeit bei gewissen Begriffen auch Assoziationen herausgebildet, sodass die Verwendung dieser Begriffe an gewisse Voraussetzungen gebunden ist. Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, ist davon

auszugehen, dass eine Irreführung durchaus im Bereich des Möglichen liegt.

Solche kritischen Begriffe wurden in einer Broschüre der Wirtschaftskammerorganisation zusammengefasst, welche im Channel Wirtschaftsrecht, auf WKO.at ([http://wko.at/noe/Wirtschaftsrecht/Gesellschaftsrecht u. Unternehmensrecht/Firmenbuch – Firmenwortlaut](http://wko.at/noe/Wirtschaftsrecht/Gesellschaftsrecht_u_Unternehmensrecht/Firmenbuch_-_Firmenwortlaut)) oder direkt unter <http://wko.at/wknoe/rp/firmenrecht2007.pdf> abgerufen werden kann.

Problematisch sind beispielsweise nach der Judikatur des Obersten Gerichtshofes geographische Bestandteile in einem Firmenwortlaut. Der Oberste Gerichtshof (OGH) geht davon aus, dass Unternehmen mit einem Firmenwortlaut, in dem ein geographischer Zusatz wie etwa „Austria“ enthalten ist, in dem jeweils angegebenen geographischen Raum von einer besonderen, maßgebenden Bedeutung ist. Sollten diese Voraussetzungen nicht erfüllt sein, muss davon ausgegangen werden, dass ein geographischer Zusatz in einem Firmenwortlaut geeignet ist, bei den beteiligten Verkehrskreisen eine wesentliche Irreführung hervorzurufen. Aus diesem Grund kommt es oft auch vor, dass Firmenwortlaute mit geographischen Zusätzen nicht in das Firmenbuch eingetragen werden, wenn nicht nachgewiesen werden kann, dass das Unternehmen eben diese besonderen Voraussetzungen erfüllt.

Eine weitere Voraussetzung ist, dass der Firmenwortlaut zur Kennzeichnung des Unternehmensträgers geeignet ist und eine sogenannte Unterscheidungskraft besitzt. Mit der Unterscheidungskraft wird nur zum Ausdruck gebracht, dass der Firmenwortlaut abstrakt gesehen geeignet sein muss, eine Identifikation mit einem bestimmten Rechtsträger herzustellen.

Zusätzlich muss sich jede neue Firma von allen an demselben Ort oder in derselben Gemeinde bereits bestehenden in das Firmenbuch eingetragenen Firmen deut-

So hilft die Wirtschaftskammer NÖ:

Für eine Eintragung ins Firmenbuch verlangen die Firmenbuchgerichte üblicherweise ein Gutachten über die Zulässigkeit des Firmenwortlautes. Für Mitglieder und künftige Mitglieder stellt die Wirtschaftskammer NÖ derartige Gutachten kostenlos aus.

Antragsformulare dazu erhalten Sie in jeder Bezirksstelle bzw. bei der Abteilung für Rechtspolitik unter 02742/851 DW 17 2 03, E-Mail rechtspolitik@wknoe.at.

lich unterscheiden. Dadurch soll eine Verwechslungsgefahr vermieden werden.

Neu ist, dass nunmehr auch im Firmenbuch eingetragene Einzelunternehmer, so wie schon bisher Gesellschaften, einen entsprechenden Rechtsformzusatz führen müssen. Das Gesetz schreibt diesbezüglich vor, dass protokollierte Einzelunternehmer die Bezeichnung „eingetragener Unternehmer“ oder „eingetragene Unternehmerin“ oder eine allgemein verständliche Abkürzung dieser Bezeichnung, insbesondere „e.U.“ im Firmenwortlaut führen müssen.

Unzulässige Verwendung fremder Namen

Für Einzelunternehmer und Personengesellschaften (OG, KG) sieht das Gesetz zwingend vor, dass für den Fall der Verwendung eines Namens in der Firma nur der Name des Einzelunternehmers oder eines unbeschränkt haftenden Gesellschafters mitaufgenommen werden darf. Namen anderer Personen als des Einzelunternehmers oder eines unbeschränkt haftenden Gesellschafters im Firmenwortlaut sind unzulässig.

Für Kapitalgesellschaften (GmbH, AG) bestehen diesbezüglich keine expliziten gesetzlichen Bestimmungen. Allerdings ist

davon auszugehen, dass auf Grund des allgemeinen Irreführungsverbot die Aufnahme des Namens eines Nichtgesellschafters wohl zu einer Unzulässigkeit führen wird.

Firmenfortführung bei Unternehmenserwerb

Wer ein bestehendes Unternehmen erwirbt, darf die für das Unternehmen bisher verwendete Firma weiterführen, auch wenn die Firma den Namen des bisherigen Unternehmers enthält. Allerdings muss der namensgebende bisherige Unternehmer oder dessen Erben in die Firmenfortführung ausdrücklich einwilligen.

Dasselbe gilt auch für den Fall, dass bei einer Gesellschaft der namensgebende Gesellschafter austritt. Auch in diesem Fall kann die Gesellschaft die bisherige (Namens-)Firma fortführen, wobei es auch in diesem Fall der ausdrücklichen Einwilligung des namensgebenden Gesellschafters oder seiner Erben bedarf.

Achtung vor unseriösen Vertragskeilern

Leider kommt es immer wieder vor, dass gefinkelte Vertragskeiler besondere Drucksituationen, insbesondere Zeitdruck, dazu ausnutzen, zu in der Regel nur für sie selbst vorteilhaften Vertragsabschlüssen zu gelangen.

Ein beliebter Trick ist es dabei auch, an das „soziale Gewissen“ zu appellieren, indem der Eindruck erweckt wird, der abgeschlossene Vertrag würde einem bestimmten sozialen Zweck dienen oder einer sozialen Institution zugute kommen. Besonders beliebt sind hier angebliche Kooperationen mit Institutionen wie Schulen, Feuerwehr, Rettung etc.

Der Trick funktioniert wie folgt: Zuerst wird eine solche Institution aufgesucht und ihr ein besonderer Vorteil oder auch ein bestimmter Geldbetrag als Gegenleistung für eine „Kooperation“ in Aussicht gestellt. Dann werden im Umkreis gezielt Firmen kontaktiert, wobei immer auf den sogenannten

„Kooperationspartner“ verwiesen wird, sodass bei den Firmen der Eindruck entsteht, dass die jeweilige Institution tatsächlich hinter dem Vertrag stünde. In den meisten Fällen wird dann der Vertrag ohne näheres Hinterfragen abgeschlossen, um dieser Institution etwas Gutes zu tun.

Tatsächlich erhält die jeweilige Institution zwar durchaus irgendeinen Vorteil, der aber meist in keinerlei Verhältnis zu den Vorteilen des Keilers bzw. seiner dahinter stehenden Firma steht. Noch dazu finden sich in vielen derartigen Verträgen kleingedruckte Passagen, die dann dazu führen, dass der Vertrag eine wesentlich längere Laufzeit hat, als es beim ersten Hinsehen den Anschein hat. So ist oft zwar der Grundpreis für ein Jahr groß und sichtbar, meist sogar handschriftlich, eingetragen. Im Kleingedruckten finden sich dann jedoch Klauseln, dass die Vertragslauf-

zeit mehrere Jahre beträgt, dass zu diesem Grundpreis noch Zusatzkosten dazukommen und dass der Gesamtbetrag noch dazu ganz oder teilweise sofort fällig ist.

Es kann daher nur geraten werden, solche Vertragsangebote genauestens zu hinterfragen und auch das Kleingedruckte genau zu lesen. Der Schutzverband gegen Unlauteren Wettbewerb (www.schutzverband.at) hat in solchen Fällen schon viele erfolgreiche Abmahnungen und Unterlassungsklagen eingebracht. Sollten Sie ein solches Angebot unterschrieben haben, ist es auf jeden Fall sinnvoll, sich entweder direkt an den Schutzverband oder an Ihre Fachgruppe zu wenden. In vielen Fällen sind nämlich die jeweiligen Fachgruppen der Wirtschaftskammer NÖ Mitglied beim Schutzverband und können so derartige Wettbewerbsverstöße aktiv über den Schutzverband bekämpfen.



www.mercedes-benz.at/vito

Ein guter Partner kostet nicht die Welt.

Der Vito EcoBus schon ab 19.490,-* Euro.

► Im Geschäftsleben braucht man Partner, auf die man sich verlassen kann. So wie den Vito EcoBus. Mit ADAPTIVE ESP® bringt er bis zu neun Personen samt Gepäck oder Arbeitsgerät sicher ans Ziel. Egal ob zur Baustelle oder zum Hotel. Serienmäßige Klimaanlage und 116 PS machen die Arbeit zum Vergnügen. Die aktuellen Finanzierungsangebote erhalten Sie jetzt bei Ihrem Mercedes-Benz Partner. Nur ein Mercedes ist ein Mercedes.



Mercedes-Benz

*Unverb. Richtpreis exkl. MwSt. und NoVA. Richtpreis für das Modell Vito 111 CDI EcoBus in kompakter Ausführung inkl. MwSt. und 13 % NoVA: € 26.069,-
Vito: Kraftstoffverbrauch 8,2-13,2 l/100 km, CO₂-Emission 217-315 g/km



Wirtschaftsförderung



Lernen Sie die WINTERHELLER methode® kennen!

Start leading! Start living!

Der Erfolg eines Teams ist gekennzeichnet durch finanziellen und persönlichen Erfolg, Begeisterung an der Arbeit, gemeinsames Verfolgen von Zielen, klare und konstruktive Kommunikationskultur. Beim Seminarhighlight am 9. Mai im WIFI St. Pölten erörtert Prof. Dr. Manfred Winterheller, wie Sie erfolgreicher werden.



Foto: WIFI

Prof. Dr. Manfred Winterheller

„Wenn die richtigen Menschen in der richtigen Stimmung zusammenarbeiten, dann sind die Ergebnisse im positiven Sinne unvorhersehbar“, so Prof. Dr. Manfred Winterheller, der am Mittwoch, dem 9. Mai, im WIFI St. Pölten einen spannenden Vortrag zum Thema „Start leading! Start living!“ gestaltet. Ziel der WINTERHELLER methode® ist es, Ihnen und Ihren Teams zu ermöglichen, deutlich erfolgreicher zu sein als bisher.

Sie setzt ganzheitlich an. Sie befasst sich nicht nur mit dem Erfolg von Teams, sondern auch mit den Strategien für persönliches Glück, Wohlbefinden und Erfolg des Einzelnen. Die Methode richtet sich immer gleichermaßen an Teams und an die einzelne Person, da Erfolg immer eine persönliche Wahrnehmung

ist und nachhaltiger Erfolg sich nicht nur auf Teilaspekte des Lebens beschränken kann, sondern alle Lebensbereiche umfasst.

- **Start leading!** ist für alle Menschen interessant, die andere führen: Führungskräfte in Unternehmen, Teamleader, Projektleiter, Eltern, Lehrer etc.
- **Start living!** ist für alle Menschen interessant, die grundsätzlich auf die Idee ansprechen, dass deutlich mehr in ihrem Leben möglich sein müsste, als sie bisher erreicht haben.
- Die Kommunikation nach der WINTERHELLER methode® ist für alle Menschen geeignet, die das Gefühl haben, dass gutes Fachwissen und Fleiß alleine nicht ausreichen, um glücklich und erfolgreich zu sein.

Prof. Winterheller arbeitet als High Performance-Coach, Trainer und Vortragender. Seit 2001 ist er geschäftsführender Gesellschafter des Management-Beratungsunternehmens WINTERHELLER management GmbH. 2003 erfolgte die Ernennung zu einem der zehn besten Arbeitgeber Europas durch die Europäische Kommission. Prof. Winterheller ist Autor zahlreicher Publikationen und Fachbücher. Er hat Lehraufträge an mehreren Universitäten in Österreich, Deutschland und der Schweiz inne. 2005 wurde er zum „Speaker of the Year“ ernannt.

Nähere Informationen sowie Anmeldungen unter www.noe.wifi.at, sowie beim Kundenservice unter Tel. 02742/890/20 00, kundenservice@noe.wifi.at

Informiert sein –
die NÖWI lesen!

Unternehmerservice

Innovation hat ihren Preis

Der NÖ Innovationspreis 2007



Sieger NÖ Innovationspreis 2006, Lisec GmbH

Die Wirtschaftskammer NÖ & die Wirtschaftsförderung des Landes NÖ kooperieren seit vielen Jahren, um die Innovationsförderung konkret zu verbessern und ein neues Klima für Innovation in Niederösterreich zu schaffen. In den letzten Jahren wurden wieder bahnbrechende Erfindungen & kreative Ideen mit großem Potenzial von niederösterreichischen Unternehmen gemacht. Begeistern doch SIE heuer die Öffentlichkeit von Ihrer Produkt-, Verfahrens- oder Dienstleistungsinnovation. Vor allem jene der Sparten Gewerbe und Industrie haben die Möglichkeit sich einer namhaften, unabhängigen Fachjury aus der Wirtschafts- und Forschungswelt zu stellen.

Bewertung

Bewertet wird: technischer Neuheitswert, Marktchancen, ökologische Verträglichkeit, Produktqualität, Eigenentwicklungsanteil, Unternehmerrisiko, volkswirtschaftlicher Nutzen. Ideen, Erfahrungen, Patente oder Prototypen ohne Marktumsetzung können jedoch nicht berücksichtigt werden. Die Entwicklung und Vermarktung muss überwiegend im eigenen Unternehmen erfolgt sein.

Dem Sieger winkt eine Prämie über € 10.000,-, die Auszeichnung als „NÖ Innovationspreisträger“ und die exklusive Chance am „Staatspreis für Innovation“ teilzunehmen. Nur die Landesieger der Innovationspreise aus ganz Österreich können hier ihre Projekte einreichen. Nutzen Sie die kostenlose Präsentation Ihres Unternehmens und Ihrer Produkte in den landesweiten Medien und zeigen Sie der Öffentlichkeit was in Ihrem Produkt steckt. Die Einreichung, bei der wir Sie gerne unterstützen, ist mit geringem Aufwand verbunden. Also – auf zum Wettbewerb!

Anmeldung unter www.innovationspreis-noe.at

Wirtschaftskammer Niederösterreich, Technologie- und InnovationsPartner, Kontakt: Ing. Alfred Strasser oder Manuela Morgeditsch, Tel. 02742/851/16 5 02.

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2007.

„Wir freuen uns jedes Jahr über den hohen Grad an Innovation und die Qualität der eingereichten Projekte, mit denen sich NÖ Unternehmen in diesem Wettbewerb behaupten!“, so Sonja Zwazl, Präsidentin der WKNÖ.



KMU Förderung für die Umsetzung von Innovationsprojekten

Ausgangslage

Kennen Sie das? Sie sind ein kleines oder mittleres Unternehmen (KMU) und haben viele Ideen für neue Produkte, möchten neu entwickelte Technologien stärker einsetzen oder erkennen die Notwendigkeit, Ihren Betrieb für die Herausforderungen des Marktes neu aufzustellen. Sie finden aber einfach keine Zeit, sich diesen wichtigen Projekten zu widmen?

Zielsetzung

Genau für diese Anforderungen wurde das NÖ Förderprogramm „InnovationsassistentIn“ entwickelt. Es dient dazu, Klein- und Mittelunternehmen bei der Umsetzung innovativer Projekte zu unterstützen, den Technologietransfer von den Universitäten in die Betriebe anzuregen sowie die Innovationskultur in Unternehmen zu stärken. Damit sollen NÖ KMU in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden.

Was können Sie einreichen?

Gefördert wird die Durchführung eines Innovationsvorhabens, für dessen Umsetzung ein(e) InnovationsassistentIn (JungakademikerIn, Vollzeitbeschäftigung) aufgenommen wird. Ein Innovationsprojekt kann zur Schaffung innovativer Produkte oder Organisationsstrukturen sowie zur Anwendung innovativer Technologien durchgeführt werden.

Förderung

1. Personalkosten

Die Personalkosten von maximal € 2.100,- pro Monat plus 50% Nebenkosten werden für die ersten 8 Monate zu 50% bis zu einem Maximalbetrag von € 12.600,- gefördert. Diese Kosten werden für die verbleibende Zeit von längstens 7 Monaten zu 35% bis zu einem Maximalbetrag von € 7.717,50 gefördert.

2. Weiterbildung auf der Donau Universität Krems

Alle InnovationsassistentInnen besuchen einen umfassenden Universitätslehrgang mit Abschluss zum Innovationsmanager auf der Donau Universität Krems. Dieser Lehrgang wird zu 100% gefördert.

3. Beratung

8 Tage projektbezogene Beratung werden zu 50% in Summe mit maximal € 2.620,- gefördert.

Im Rahmen einer begleitenden Projektevaluierung wird Hilfestellung bei der Projektabwicklung geleistet.

**Einreichungen sind halbjährlich möglich.
Die nächste Einreichfrist endet am
15. Juni 2007.**

Informationen und Antragsberatung:

Technologie- und Innovationspartner (TIP), DI Dr. Raimund Mitterbauer
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
Tel.: 02742 / 851-16500, E-Mail: tip@wknoe.at

Anträge:

Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie
Landhausplatz 1, Haus 14, 3109 St. Pölten
Tel.: 02742 / 9005-16111, E-Mail: martina.ebner@noel.gv.at

<http://www.wirtschaftsfoerderung.at>



Sie brauchen einen Innovationsmanager?

Neben den etablierten größeren „Innovatoren“ betrachten zunehmend auch kleinere Unternehmen Innovationstätigkeit als Chance, um auf zukünftigen Märkten wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Erfahrung der Technologie- und InnovationsPartner – dem gemeinsamen Innovationsservice von Wirtschaftskammer und NÖ Landesregierung – zeigt, dass die blau-gelben Unternehmen als wesentlichste Grundvoraussetzung ein großes Potenzial an innovativen und kreativen Ideen aufweisen können. Die eigentliche Herausforderung liegt oft in der Umsetzung, in der Verfügbarkeit von ausreichend qualifiziertem Personal um die Innovationsprojekte auch „neben dem Tagesgeschäft“ voranzutreiben.

Bislang konnten etwa 50 Unternehmen die Chance nutzen und im Rahmen der Förderaktion „Innovationsassistent/In“ der NÖ Landesregierung durch den Einsatz akademisch ausgebildeter Nachwuchskräfte ihre Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit verbessern. Neben der Hauptzielgruppe der „KMU“ können nun auch Großunternehmen davon profitieren. Im speziellen geht es dabei um jene Töchter von Großunternehmen (mit mehr als insgesamt 250 Mitarbeitern) die am Standort in NÖ weniger als 250 Mitarbeiter beschäftigen. Bei den Innovationsassistenten wurde diese Schranke nun beseitigt. „Zahlreiche Unternehmen dieses Typs müssen sich wie KMU verhalten. Sie kommen aber nicht in den Genuss der gleichen

Förderungen!“, berichtet Dipl.-Ing. Dr. Raimund Mitterbauer. Als Leiter der Technologie- und InnovationsPartner ist er mit zahlreichen Anfragen von Unternehmen konfrontiert.

Innovationsassistenten sind Universitäts- und Fachhochschulabsolventen, die im Unternehmen bei der Planung und Umsetzung eines konkreten Innovationsvorhabens zum Einsatz kommen. Sie bringen ihr fachspezifisches Wissen aus dem Studium in den Innovationsprozess ein. Über die mit der Förderaktion ausgelösten Impulse gibt es äußerst positive Stimmen. „Die Förderung hat uns bei der Umsetzung unserer Ideen großartig unterstützt. Mit Hilfe unseres Innovationsassistenten konnten wir eines unserer Produkte zügig entwickeln“, meint DI Markus Schermann, Geschäftsführer von SEDES, einem Entwickler von Fahrzeugelektronik in Wr. Neustadt.

Ab Ende Juni können mit Unterstützung der NÖ Wirtschaftsförderung zehn weitere Innovationsprojekte in den Bereichen Management, Organisation, Kommunikation und Information sowie Forschung und Entwicklung durchgeführt werden. Als Innovationsassistent kann jeder Universitäts- und Fachhochschulabsolvent beschäftigt werden, dessen Abschluss der Ausbildung nicht mehr als zwei Jahre zurückliegt. Es wird davon ausgegangen, dass das Unternehmen bereits selbst die Auswahl durchführt und einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet.

Weitere Informationen:
Dipl.-Ing. Dr. Raimund Mitterbauer; Tel.: 02742/891/31 11; E-Mail: tip@wknoe.at

Detaillierte Informationen und Unterlagen gibt es im Internet unter <http://im.risnoe.at>

INFORMATIONSTAG

Patente Marken Muster Technologien

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Wissen Sie über den Stand der Technik in Ihrem Betrieb genau Bescheid? Welche Entwicklungen und Patente es gibt? Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung.

Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken.

Ein Patentanwalt steht für Fragen zur Verfügung und für weitergehende Beratung ist das Innovationsservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich zuständig. Diese Information und Beratung ist kostenlos und wird in Einzelgesprächen durchgeführt.

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Informationstag am:

Montag, 7. Mai 2007

im Haus der Wirtschaft Mödling
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

Anmeldung bis 2. 5. 2007 unter Tel. 02742/851/16 5 01.

Nächster Informationstag:

21. Mai 2007

in der Wirtschaftskammer NÖ,
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten



Patente- und Datenbankrecherchen, Auskünfte über Normen, Marken und Muster beim TIP Infoservice in der WKNÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 6 10, Fax 02742/851/16 5 99, E-Mail: tip.info.center@wknoe.at



18. Juni Handelsvertreter-Meeting in Rom: Österreichische Firmen präsentieren sich interessierten Handelsvertretern

Das Zweigbüro Rom der AHSt Mailand veranstaltet am Montag, dem 18. Juni, in Kooperation mit dem lokalen Handelsvertreterverband FEDERAGENTI ein Handelsvertreter-Meeting in Rom.

Die Veranstaltung, die in Form einer halbtägigen Katalogausstellung (10.00 – 13.00 Uhr) abgehalten wird, findet in Rom statt, zugleich Hauptstadt der wirtschaftlich starken und daher für österreichische Exporteure sehr interessanten Region Latium.

Empfehlenswert ist die Kontaktbörse für exportorientierte niederösterreichische Firmen aus allen Branchen, die Handelsvertreter in Mittelitalien, vor allem in der Region Latium/Rom, suchen.

Firmenunterlagen und Prospekte, wenn möglich in italienischer oder englischer Sprache,

sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme. Allerdings freut sich die Außenhandelsstelle Mailand auch darüber, wenn Firmenvertreter aus Österreich bei der Veranstaltung persönlich anwesend sind.

Der Kostenbeitrag beläuft sich pro Mitgliedsfirma auf EUR 50,00. Die Teilnahmegebühr inkludiert eine dreimonatige Einschaltung jeder Firma mit Firmenprofil auf Italienisch im eBulletin der AWO und – für die Veranstaltung am 18. Juni selbst – eine Zusammenfassung des Firmenangebots auf Italienisch (Umfang max. 1 Seite).

Das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage für Italien im Internet unter <http://wko.at/awo/it> unter „Veranstaltungen“. Die Anmeldefrist läuft bis 30. April 2007.

Informiert sein – die NÖWI lesen!

Unternehmens- & Exportmanagement im internationalen Wirtschaftsumfeld
 www.wknö.at

WKO



Export-Frühstück Ukraine – ein Hoffungs- markt in der Nachbarschaft

WKNÖ, Landsbergerstr. 1, 3100 St. Pölten
Donnerstag, 26. April 2007 – 9 Uhr

Nehmen Sie bei Kaffee und Kuchen im Rahmen eines Export-Frühstücks Einblick in das wirtschaftliche Potenzial der Ukraine!

Die Ukraine ist ein „Markt der Zukunft“ (Emerging Market) mit Wachstumsraten bei den österreichischen Exporten von zuletzt 44%. Daneben ist Österreich als Auslandsinvestor an der dritten Stelle.

Ist diese Information für Sie interessant?

Wenn JA, lädt Sie die Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ gerne zum Export-Frühstück „Ukraine – ein Hoffungs-
markt in der Nachbarschaft“ ein! Der österreichische Handelsdelegierte aus Kiew, Mag. Christian Gessl, und Experten der Bank Austria Creditanstalt informieren Sie über Chancen und Risiken, damit Sie sich ein realistisches Bild über einen bedeutenden Zielmarkt machen können.

Programmablauf:

Geschäftschancen für NÖ Firmen in der Ukraine

Mag. Christian Gessl

Handelsdelegierter der Außenhandelsstelle Kiew

Möglichkeiten der Beteiligungsfinanzierung zur Erschließung des ukrainischen Zielmarkts

Dr. Ewald Grünzweig

Abteilungsleiter Export- & Investitionsfinanzierung der Bank Austria Creditanstalt

Leasingfinanzierung – maßgeschneiderte Lösungen für individuelle Exportstrategien

Mag. Alexander W. Stichler

Head of Department Sales International, Bank Austria Creditanstalt Leasing GmbH.

Die Bankenlandschaft in der Ukraine

Mag. Ryszard Golec

Senior Region Manager, Department Financial Institutions

Begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldungen bitte an aussenwirtschaft@wknöe.at oder Fax: 02742/851/16 4 99.

Verkehrspolitik

WKÖ und Lebensministerium suchen
fahrradfreundlichste Betriebe:

„bike2business“

„bike2business“ richtet sich an Groß- sowie Klein- und Mittelbetriebe in Österreich, die ihre fahrradfreundlichen Angebote für MitarbeiterInnen und KundInnen einsenden und von einer hochkarätigen Jury bewerten lassen können.

„Mitarbeiter, die das Fahrrad benutzen, sind generell gesündere Mitarbeiter und leisten einen Beitrag für eine saubere Umwelt und eine Entlastung des Verkehrs“, betonten Renate Römer, Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), und Umweltminister Josef Pröll bei der Startveranstaltung. Gemeinsam mit dem Lebensministerium kürt die WKÖ beim „bike2business“-Wettbewerb 2007 wieder Österreichs fahrradfreundlichste Betriebe. „Unternehmen mit radelnden Mitarbeitern werden zudem ein dynamisches Image und hohe Initiative zugesprochen.“ Um die Rad-Benützung unter den heimischen Unternehmen zu forcieren, geht die WKÖ mit gutem Beispiel voran und bringt heuer eigene Dienstfahräder zum Einsatz. „Damit wird die Fitness unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert und werden die Fahrtkosten unserer Dienstwege reduziert“, weist Römer auf die win-win-Situation für beide Seiten hin.

Statistisch gesehen ist ein Viertel aller Autofahrten in Österreich kürzer als zwei Kilometer, die Hälfte kürzer als fünf Kilometer. Diese Strecken könnten vielfach mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, so die beiden Initiatoren der Kampagne.

Den Nutzen von „Drahtesel“, die ja heutzutage zumeist Mountain-, City- oder Rennbikes sind, haben bereits viele UnternehmerInnen erkannt und 2006 an dem Wettbewerb „bike2business“ teilgenommen. Nun ist es wieder so weit: Auch heuer werden wieder Unternehmen vor den Vorhang gebeten, die ihren Betrieb fahrradfreundlich gestalten und

MitarbeiterInnen zu einem Umstieg auf das Fahrrad motivieren. Fahrradfreundliche Angebote können dabei beispielsweise eine eigene Werkstatt für die Fahrräder der MitarbeiterInnen, Umkleidemöglichkeiten oder die dienstliche Verwendung von Fahrrädern sein. Den Ideen sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Im Vorjahr konnten die Siegerunternehmen Informationstechnologie-Projekte GmbH aus Wien (Sieger in der Kategorie Klein- und Mittelunternehmen), Anton Paar GmbH aus Graz (Sieger in der Kategorie Großunternehmen), Erdbau Rass aus St. Johann in Tirol (Sieger in der Kategorie Originalität), das LKH-Universitätsklinikum Graz sowie die Polizeiinspektion Hermagor (beide lobende Erwähnung) bei der Jury auf Grund ihres hohen Engagements und ihrer Kreativität beim Einsatz des Fahrrads im Berufsalltag punkten.

Neben der Initiative bike2business, die darauf abzielt, das Fahrrad im Unternehmen stärker zu etablieren, ist es im Hinblick auf einen nachhaltigen Klimaschutz außerdem unerlässlich, im Unternehmen den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel und umweltfreundliche Technologien im Verkehr verstärkt zu forcieren.

Sämtliche Informationen zum diesjährigen Wettbewerb sowie das Anmeldeformular zum Download ist unter www.bike2business.at zu finden. Der Anmeldeschluss für den Wettbewerb 2007 ist Samstag, 14. Juli 2007. Die Preisverleihung findet am 19. September 2007 statt. Auf die Gewinner warten zahlreiche attraktive Preise.

Sie wollen in der NÖWI inserieren?

medienpoint

Ihr Kontakt zu

Niederösterreichs Wirtschaft

Tel. 02731/84 71 • Fax 02731/80 20-33

E-Mail: noewi@medienpoint.at



branchen

Stimmungsbarometer zeigt nach oben

Der aktuelle Bericht der KMU Forschung Austria bescheinigt den niederösterreichischen Gewerbe- und Handwerksbetrieben für das I. Quartal 2007 eine positive Entwicklung in den investitionsgüternahen Branchen und eine fortgesetzte Erholung im konsumnahen Bereich. Insgesamt wird die Geschäftslage deutlich besser beurteilt als im I. Quartal 2006.

Der Grundstein für diese positive Entwicklung wurde bereits im vergangenen Jahr gelegt. Dies zeigt die Jahreserhebung für die Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer NÖ durch die KMU Forschung Austria. Im Jahresbericht 2006/2007 konnten bereits eine positive Umsatzentwicklung sowie ein Anstieg im Exportbereich berichtet werden.

„Die aktuellen Konjunkturerhebungen zeigen, dass sich dieser Trend nach oben auch heuer im I. Quartal fortgesetzt hat – und umso optimistischer sind die Erwartungen der Unternehmerinnen und Unternehmer für das II. Quartal 2007“ gibt Ing. Josef Breiter, Obmann der Sparte Gewerbe & Handwerk der Wirtschaftskammer NÖ, bekannt.

Die Untersuchungen bei 875 niederösterreichischen Gewerbe- und Handwerksbetrieben mit insgesamt 13.147 Beschäftigten zeigt vor allem positive Entwicklungen in den investitionsgüternahen Branchen und eine fortgesetzte Erholung im konsumnahen Bereich.

25% der Betriebe (Vorjahr: 15%) melden einen guten und 58% (Vorjahr: 57 %) einen saisonüblichen Geschäftsverlauf. Der Anteil der Unternehmen mit einer schlechten Beurteilung der Geschäftslage hingegen ist von 28% auf 17% zurückgegangen. Per Saldo ist

damit das Stimmungsbarometer um 21%-Punkte gestiegen.

Positive Entwicklung in den investitionsgüternahen Branchen

Im I. Quartal 2007 lag der durchschnittliche Auftragsbestand in den investitionsgüternahen Gewerbe- und Handwerksbranchen mit 13,1 Wochen um 7% über dem Niveau des Vorjahres. Öffentlichen Aufträge (+32,8%) und private Nachfragen (+4,1%) sind im Wesentlichen die Faktoren für die verbesserte Auslastung der Betriebe.

Die insgesamt positive Entwicklung ist auf die investitionsnahen Branchen des Sektors Metall/Elektro und das Baugewerbe zurückzuführen.

Somit erwarten sich im II. Quartal 2007 24% Betriebe in investitionsgüternahen Branchen eine positive Entwicklung (Vorjahr: 25%). Mit gleich bleibenden Auftragseingängen rechnen 71% (Vorjahr: 66%) und nur mehr 5% (Vorjahr: 9%) befürchten Rückgänge.

Fortsetzung der Erholung im konsumnahen Bereich

In den konsumnahen Gewerbe- und Handwerksbranchen gaben 64% der Unternehmen stabile Umsätze an (Vorjahr: 67%). 12% der Betriebe meldeten sogar eine deutliche Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr (10%).

„Man kann sagen, dass sich die Situation insgesamt verbessert hat und der positive Trend der letzten Jahre fortgesetzt wurde. Die insgesamt günstige Entwicklung ist speziell auf die Sektoren Persönliche Dienstleistungen sowie Textil/Bekleidung zurückzuführen“ weiß Spartenobmann Ing. Breiter zu berichten.

Dadurch liegt der Anteil der Optimisten in den konsumnahen Branchen bei 24% (Vorjahr: 19%). Der Anteil an Pessimisten, die Umsatzeinbußen im II. Quartal befürchten, ist von 11% auf 9% zurückgegangen. Unveränderte Umsätze wer-

den von 67% der Betriebe prognostiziert (Vorjahr: 70%).

Beschäftigungssituation

18% der niederösterreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe beabsichtigen in den kommenden Monaten Personal einzustellen und 78% der Betriebe gehen davon aus, den Beschäftigtenstand halten zu können. Eine Reduktion des Beschäftigtenstandes fürchten 4%.

Die insgesamt geplante Erhöhung des Personalstandes im Zeitraum April bis Juni 2007 liegt mit +5,8% etwas unter dem Niveau des Vorjahres.

Dachdecker und Pflasterer

Spengler

Dachdecker und Spengler auf Besuch bei der Firma ERGO



Im Vordergrund von links nach rechts: LIMSt. Willi Lintner, LIM Ing. Hans-Peter Heß, Frau Mautner – Fa. ERGO, LIM KommR Ing. Walter Buchegger, Herr Gottler – Fa. ERGO.

Als führender Dachzubehörhersteller und daher wichtiger Partner für Niederösterreichs Dachdecker und Spengler lud die Firma ERGO die Ausschussmitglieder der Landesinnung der Dachdecker und Pflasterer und Spengler und Kupferschmiede ein, ihre Ausschusssitzungen am 23. März in ihrem Werk abzuhalten.

Bei diesem Besuch konnten sich die Funktionäre von der hochmodernen Herstellung der für alle Dachdecker und Spengler bei ihrer täglichen Arbeit auf den Dächern wichtigen Qualitätsprodukte überzeugen.

Man kann daher sagen, Dachdecker, „ERGO“ Spengler, zählen auf Produkte der Firma ERGO.

Spengler und Kupferschmiede

Innungsreise nach Dresden und Berlin



Niederösterreichs Spengler beim Rundgang durch die Goethe- und Schillerstadt Weimar.

Dresden, Weimar und Berlin waren die Stationen der diesjährigen Innungsreise der niederösterreichischen Spengler. Die 27 Teilnehmer absolvierten ein

5-tägiges Besuchs- und Besichtigungsprogramm, das keine Wünsche offen ließ. Zu den Höhepunkten waren zweifelsohne das Orgelkonzert in der

Dresdner Frauenkirche, der Rundgang durch die Klassikstadt Weimar, die Besichtigung des Goethe-Wohnhauses sowie das durch die Landesinnung eingela-dene Abendessen in Berlin zu zählen. Groß war auch das Interesse an der Gläsernen Manufaktur, der faszinierenden Fertigung des VW-Oberklassefahrzeugs Phaeton, mitten in Dresden.

„2008 wird die Landesinnung eine Ferndestination anbieten“, verrät Landesinnungsmeister Ing. Hans-Peter Heß die Pläne für die kommende Innungsreise.

Foto: z. V. g.

Bäcker

Lehrabschlussprüfung in Baden



Foto: z. V. g.

Am 22. März fand in der LBS Baden eine Lehrabschlussprüfung statt. Die Prüfungskommission, bestehend aus dem Vorsitzenden Bäcker- und Konditormeister H. J. Schneeberger und den Beisitzern Bäckermeister Juius Fluch seitens der AK und Bäckermeister Reinhard Glück seitens der WK konnten sieben Prüflingen die Lehrabschlusszeugnisse (Gesellenbriefe) überreichen. Die Betreuung der Backstube übernahm freundlicherweise Diplompädagoge Walter Schögl von der LBS Baden. Im Bild links Bezirksinnungsmeister H. J. Schneeberger, rechts Bäckermeister Reinhard Glück, 2. v. rechts Bäckermeister Julius Fluch.

Fotos: Wegschaider

Schuhmacher und Orthopädienschuhmacher

Lehrabschlussprüfung



Fl. Johann Popelka, Helga Lang, Direktorin Gertrude Marek, LIM Josef Scheinecker und LIM Karl Wegschaider mit den Lehrlingen.

Am 30. und 31. März fand in der LBS Schrems die Lehrabschlussprüfung für die Lehrberufe Schuhmacher und Orthopädienschuhmacher statt.

Acht Orthopädienschuhmacher-Lehrlinge traten zur Prüfung an und bestanden auf

Antrieb. Vier davon sogar mit „gutem Erfolg“. Auch der angere-trete Schuhmacher-Lehrling bestand die Abschlussprüfung. Die Prüfungskommission bestand aus LIM Karl Wegschaider, LIM Josef Scheinecker und Helga Lang.

Konditoren (Zuckerbäcker)

„Keine Chance den Keimen im Speiseeis – Konditoren und Eissalons bereiten sich vor“



Fotos: Lebensmittelakademie des österr. Gewerbes

Landesinnungsmeisterstellvertreter Karl Piaty bei einer Probeziehung.

Speiseeis ist ein ganz besonderes Produkt. Nicht nur, dass es viel Fachwissen erfordert, diese süße, kalte Köstlichkeit zu

produzieren, bedarf die Speiseeisherstellung ganz besondere Sorgfalt in Sachen Hygiene und Lebensmittelsicherheit. Wie man



LIM Josef Scheinecker, Direktorin Gertrude Marek, Helga Lang, Fachlehrer Johann Popelka, und LIM Karl Wegschaider.



Bundesinnungsmeister Dr. Paulus Stuller, Landesinnungsmeisterstellvertreter Karl Piaty und LIM Johannes Unterweger mit den Seminarteilnehmern.

auf dem Foto aus der Berufsschule Baden sieht, bereiteten sich Konditoren und Gastronomen gemeinsam mit Eisspezialisten Konditormeister Karl Piaty und Hygieneexperten Dr. Paulus Stuller im Seminar „Hygienevorschriften für die Erzeugung von Speiseeis“ mit Elan auf die Saison vor. Die Vortragenden stellten ein Modell für die Erfüllung der erforderlichen Pflichten und deren Umsetzung im eigenen Betrieb auf.

Dieses Seminar wird von der Lebensmittelakademie des öster-

reichischen Gewerbes für Kammermitglieder derzeit österreichweit angeboten. Die Lebensmittelakademie kommt damit ihrer Aufgabe als eigene Bildungsplattform von Praktikern für Praktiker nach, die speziell auf die gewerblichen Lebensmittelhersteller, wie Bäcker, Fleischer, Müller oder Konditoren abgestimmt ist.

Zu finden auf der HP www.LMakademie.at und tel. Rückfragen bitte unter 05/90 9 00/36 34 bei der Seminarorganisation, Frau Karla Raasch.



Außergewöhnliches Buch über moderne Holzarchitektur in Niederösterreich

„HolzArt“



Fotos: z. V. g.

Von rechts nach links: proHolz NÖ Obmann KommR Franz Schrimpl, LH-Stv. LR Ernest Gabmann, LR Mag. Wolfgang Sobotka.

„HolzArt“ ist der Titel eines neu erschienenen Buches über die moderne Holzarchitektur in Niederösterreich. Wirtschaftslandesrat LH-Stv. Ernest

Gabmann, Wohnbauandesrat Mag. Wolfgang Sobotka, proHolz NÖ-Obmann KommR Franz Schrimpl und Verleger Christian Brandstätter präsen-

tierten am 11. April den prächtigen Bildband im Rahmen einer Pressekonferenz.

Holzbauten haben in unseren Breiten bis ins Mittelalter Tradition und erleben gerade heutzutage eine eindrucksvolle Renaissance in moderner und zeitgemäßer Form. Wirtschaftslandesrat LH-Stv. Ernest Gabmann: „Der lange als altmodisch verschrieene Werkstoff Holz wird dank seines kreativen Potenzials und seiner enormen Möglichkeiten von Bauherren und Architekten wiederentdeckt. Davon profitiert auch die heimische Wirtschaft, denn mit mehr als 1800 kleinen und mittleren Unternehmen im holzverarbeitenden Bereich ist die Holzwirtschaft der zweitwichtigste Wirtschaftszweig in Niederösterreich.“



Wohnbauandesrat Mag. Wolfgang Sobotka, der Initiator des Preises: „Bauen mit Holz ist ein individueller Beitrag für mehr Lebensqualität und Gesundheit – vor allem aber auch für den Klimaschutz! Das Land unterstützt und fördert diese Entwicklung unter anderem mit der neuen NÖ Wohnbauförderung.“

Verleger Dr. Christian Brandstätter war vor allem von den vielfältigen architektonischen Möglichkeiten fasziniert: „Diese Bandbreite hat mich völlig überrascht. Sie war auch ausschlaggebend für die Entscheidung, dieses Buch zu verlegen – um den Menschen zu zeigen, was alles mit Holz möglich ist.“

Herausgeber des Buches „HolzArt“ ist der Holz Cluster Niederösterreich. Die Texte stammen vom Autor Bernhard Emerschitz, die Fotos von Heinrich Hermes. Im Handel ist „HolzArt“ zum Preis von € 49,90 erhältlich.

Infos zum Buch: Holz Cluster Niederösterreich: www.holz-cluster-noe.at

Christian Brandstätter Verlag: www.brandstaetterverlag.at/Buch.aspx?buch_id=106829

pro:Holz Niederösterreich

Wie diese Verbindung zwischen Tradition und Vision im Idealfall aussehen kann, zeigt der ästhetisch gestaltete Bildband „HolzArt“: Dieses Buch ist eine Hommage an die Holzbaukunst in Niederösterreich. Anhand der 100 dargestellten Objekte spannt das Buch den Bogen zwischen der architektonischen Vielfalt und der Vielseitigkeit der Verwendungsmöglichkeiten des Bau- und Werkstoffes Holz. Es ist eine Werkschau in literarischer Form, die sich an den interessierten Laien richtet.

Alle gezeigten Holzbauten wurden im Lauf der Jahre zum NÖ Holzbaupreis eingereicht.

Sie wollen in der NÖWI inserieren?

MEDIENPOINT

Tel. 02731/84 71

Fax 02731/80 20-33

E-Mail: noewi@medienpoint.at

Weil wir verstehen, was Unternehmen brauchen.

3 MONATE TESTEN: BREITBAND INTERNET FÜR UNTERNEHMEN



BusinessSpeed 3 Monate unverbindlich testen!

Jetzt mit dem Breitband-Internet für Unternehmen ab € 29,- pro Monat schneller, sicherer und dank einer persönlichen Firmen-Internetadresse wesentlich erfolgreicher online gehen.

TELE
KOM
AUS
TRIA

Nähere Infos unter <http://kmu.telekom.at>, 0800 100 800 oder in Ihrem Telekom Austria Shop.

* Aktionsbedingungen BusinessSpeed und BusinessWeb Assistant (BWA): Bei Bestellung von BusinessSpeed von 02.04.-20.06.07 entfallen bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer die Herstellungsentgelte. Nur für Neukunden (wenn in den letzten drei Monaten kein ADSL Produkt bezogen wurde). Bei gleichzeitiger Bestellung von BWA entfallen auch die monatlichen Entgelte für BWA (€ 4,90) in den ersten 3 Monaten. Bestehender Telefonanschluss von Telekom Austria und ADSL Herstellbarkeit vorausgesetzt. Aktion ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Alle Preise exkl. Sprachtelefonie-, Herstellungs- und Aktivierungsentgelte sowie USt. Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler. Stand März 2007.



Mastercard: Deutliche Disagioreduktion erreicht!

Die Firma Europay Austria hat mit 1. April 2007 für die Abwicklung von Transaktionen mit der Mastercard neue Disagiosätze veröffentlicht, die eine deutliche Entlastung für Handelsbetriebe bedeuten. „Ein Erfolg für uns Händler, aber auch für unsere Kundinnen und

Kunden“, freut sich Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak, „die Reduktion der Disagiosätze ist ein Schritt in die richtige Richtung, liegen die Sätze in Österreich im EU-Vergleich doch noch immer im oberen Bereich!“

Die in der Tabelle dargestellten Sätze gelten bei der Zahlungskon-

dition „Überweisung 14 Werkta-ge nach Einlangen der Umsätze bei Europay Austria“ und elektronischer Abrechnung der Transaktionen über ein Terminal.

Das Buchungsentgelt pro Transaktion beträgt EUR 0,10. Bei manueller Abrechnung von Transaktionen mittels Imprinter und Leistungsbeleg kommen 0,25 %-Punkte zum jeweils gültigen Disagio hinzu. Alle o.a. Angaben verstehen sich exklusive MWSt. Bisher galt für einen Umsatz von EUR 75.000 2,65%, die Senkung um 0,15 Prozentpunkte entspricht einer Kostensenkung um 5,7%. Die Disagiosätze der restlichen Staffeln sinken um 0,10 Prozentpunkte.



Foto: z. V. G.

Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak sieht in der Disagioreduktion einen Schritt in die richtige Richtung!



Mein Standpunkt

von KommR
Gottfried Steinecker

Teilzeitbeschäftigung ist wichtig

„Teilzeitkräfte sind auf dem Arbeitsmarkt massiv benachteiligt!“ – mit dieser Aussage lässt derzeit die Arbeiterkammer aufhorchen. Besonders Frauen sind von diesem Problem betroffen, denn 40 Prozent von ihnen arbeiten in Teilzeit.

Diese Pressemeldung hat mich dazu gebracht, meinen Standpunkt zu diesem Thema abzugeben! Es gibt möglicherweise einige schwarze Schafe auf der Unternehmenseite, die die sozialen Komponenten einseitig ausnützen. So wie es bei einigen wenigen Hard-Diskontern und Großfilialisten vor kurzem medial aufgezeigt wurde. Eines ist natürlich klar: Derartige Anbieter können sich auf keinen Fall hohe Personalkosten leisten, wobei in der Regel von relativ wenig Mitarbeitern höchste Leistungen bei oftmals unzumutbaren Arbeitszeiten abverlangt werden.

Trotz all dieser negativen Schlagzeilen hat der gesamte Kleinpreismarkt österreichweit die höchsten Zuwachsraten. Die Kunden sind offensichtlich beim Kleinpreiseinkauf bereit, viele Unwägbarkeiten hinzunehmen. Es gibt, wenn überhaupt, oft nur mangelnde Beratung, und konsumentenseitig ist man bereit, sich oftmals geduldig in die Warteschlange bei der Kassa zu stellen.

Ich beschäftige mich intensiv mit dem Wertewandel im Handel, mit den neuen Kaufströmungen und dem veränderten

Kundenverhalten. Dabei stellte ich eindeutig fest: Es gibt keine Kundensolidarität im Handel! Kein Kunde ist bereit, aus Mitleid zu kaufen. Der Slogan „Kauf im Ort und fahr nicht fort!“ hört sich zwar schön an, bringt aber fast nichts! Der Markt hat sich verändert, und wir kleinen und mittelständischen Unternehmer können nicht gegen den Strom schwimmen. Viele von uns haben diesem Druck nicht standgehalten und mussten aufgeben.

Ich werde immer wieder von Berufskollegen mit der Frage konfrontiert: „Was sollen wir tun, um unseren Betrieb erfolgreich weiter zu führen?“ – Auf jeden Fall dürfen sie nicht auf Hilfe von Außen warten. Sie müssen neue Marktnischen aufspüren, Ideen haben und mit viel Fingerspitzengefühl den Markt bearbeiten. Das Angebot muss haarscharf auf den Bedarf abgestimmt sein. Fokussieren Sie Schwerpunkte im Sortiment, die Ihnen Einmaligkeit im Angebot verleihen! „Less is more“ – „Weniger ist Mehr“ – Service und Wohlfühlatmosphäre sind heute die Impulse für Kaufentscheidungen. So lauten meine Ratschläge ...

Das Allerwichtigste in einem erfolgreichen Unternehmen sind jedoch die Mitarbeiter! Sie müssen eingebunden werden in die Verantwortung des Betriebes, denn sie stehen an vorderster Front! Setzen Sie sich mit Ihren Mitarbeitern gemeinsame Ziele, die Sie erreichen wollen! Haben

Sie Verständnis für Ihre Mitarbeiter und gehen Sie auf Ihre Bedürfnisse ein, das ist das oberste Gebot der Motivation!

Ein ganz wichtiger Punkt dabei ist speziell im Handel die Teilzeitarbeit. Die Teilzeitbeschäftigung ist für viele Frauen eine willkommene Gelegenheit, den Wiedereinstieg in das Berufsleben nach Kinderpausen zu meistern. Man kommt wieder ins Team mit netten Kollegen, entflieht für einige Stunden dem Alltagseinerlei zu Hause und kann begeistert am Geschehen des Arbeitsplatzes partizipieren. Ich spreche aus eigener Erfahrung, denn unser Unternehmen, die Steinecker Moden GmbH, beschäftigt derzeit etwa 220 weibliche Mitarbeiterinnen, und davon ist natürlich ein großer Teil als Teilzeitkräfte angestellt. Um das Thema Teilzeitarbeit noch besser dokumentieren zu können, startete ich eine Kurzumfrage. Das Ergebnis war positiv! Viele befragte Frauen erzählten mir, wie glücklich sie sind, dass sie Teilzeit arbeiten können und so auch noch Zeit für die Familie zu Hause haben.

Ich behaupte also, dass die Teilzeitarbeit ein ganz wichtiger Bestandteil unserer neuen Gesellschaftsordnung geworden ist!

So gesehen sind die jüngsten Aussagen der AK daher nur auf Einzelbetriebe zutreffend und eine Verallgemeinerung in diesem sensiblen Bereich ist daher mehr als entbehrlich!

Arzneimittel, Drogeriewaren, Chemikalien und Farben

Dichlofluamid

Im Official Journal der EU wurde ein neuer Wirkstoff auf Anhang 1 der Biozidrichtlinie (Biozidprodukt Produktart 8 Holzschutzmittel) gesetzt. Produkte, die Dichlofluamid als alleinigen Wirkstoff enthalten, sind

daher ab 1. März 2009 zuzulassen. Die dt. Fassung der Richtlinie finden Sie im untenstehenden Link.

http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/site/de/oj/2007/l_094/l_09420070404de00230025.pdf

Energiehandel

Preisgleitklausel für Treibstoffe und Gasöl

Die Veränderungen der Durchschnittsnormierungen, basierend auf den offiziellen Produktnormierungen in Rotterdam, werden wie folgt bekannt gegeben:

Für Lieferungen im Monat

April 2007 ergibt die Gegenüberstellung des Zeitraums März 2007 gegenüber Februar 2007 die nachfolgende Veränderung der internationalen Durchschnittsnormierungen (in EURO/Tonne) bei:

Ottokraftstoff	
Normalbenzin	+ 56,96
Ottokraftstoff Super	+ 57,42
Diesellokraftstoff	+ 15,92
Gasöl (0,2)	+ 12,91

Schuhhandel

schuh.zone - Gewinnspiel



V. l. n. r.: KommR Elfriede Fahrnberger, Gewinnerin Waltraud Prosin, Obmann Christian Schindlegger, Gremialgeschäftsführerin Mag. (FH) Andrea Bernhard und Juniorchefin Mag. (FH) Elke Christine Fahrnberger.

Als Gewinnerin des Gewinnspiels der Herbst/Winter-Ausgabe der beliebten schuh.zone-Fachzeitschrift wurde Waltraud Prosin aus Oberkogelsbach gezogen. Die glückliche Gewinnerin darf sich über ein Verwöhn-Wochenende im Grandhotel Panhans am Semmering im Wert von € 385,- freuen. Überreicht wurde der

Gewinn im Geschäftslokal von KommR Fahrnberger, wo Frau Prosin auf die schuh.zone aufmerksam gemacht wurde und den Gewinnabschnitt abgegeben hat. In Vertretung des Landesgremiums übergaben Obmann Christian Schindlegger und Gremialgeschäftsführerin Mag. (FH) Andrea Bernhard die Panhansaktie der strahlenden Gewinnerin.

Fotos: WKNÖ

Wir entwickeln das Gewerbegebiet Würnsdorf.

Die Liegenschaft ist ideal für Klein- und Mittelbetriebe wie zB Tischler, Installateure, Fliesenleger oder Elektriker.



Kontakt:

Marktgemeinde Pöggstall

3650 Pöggstall, Untere Hauptstraße 8
Tel.: 02758 - 2383

Sparkasse Niederösterreich Mitte West AG

Filiale Pöggstall, 3650 Pöggstall
Hauptplatz 9, Tel.: 05 0100 - 25018

SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

IMMORENT
leasing & more

Lederwaren-, Spielwaren- und Sportartikelhandel

ÖNormen – Neuerscheinungen

Mit 1. April 2007 sind folgende ÖNormen des ON-K 184 „Spiel- und Sportgeräte, Freizeiteinrichtungen erschienen:

ÖNormen EN 12277 Bergsteigerausrüstung – Anseilgurte – Sicherheitstechnische Anforderungen

und Prüfverfahren, Ersatz: Ausgabe 1998-09.

ÖNorm EN 15312 Frei zugängliche Multisportgeräte – Anforderungen einschließlich Sicherheit und Prüfverfahren.

Erhältlich im Verkauf des ON, Lieferformen: Papier, CD-ROM, Fax, E-Mail, Tel. 01/21 3 00/805, Fax 01/21 3 00/818, E-Mail sales@on-norm.at

Barverkauf: 1020 Wien, Heinestraße 38, geöffnet: Mo. bis Do. 8.30 bis 16 Uhr, Freitag 8.30 bis 12 Uhr.

Eisen- und Hartwarenhandel

Branchenevent 2007

Mit dem Wandel gesellschaftlicher Rahmenbedingungen geht auch eine Änderung der Lebensstile und Bedürfnisse der Verbraucher einher. Die Verschiebung der Altersstruktur der Bevölkerung, der Einsatz neuer Technologien, aber auch neue Anforderungen an Bildungs- und Gesundheitssysteme und die voranschreitende Globalisierung schlagen sich für den Menschen in einem Wandel der Bedürfnisse und einer Verschiebung von Wertvorstellungen nieder. Neue Segmentierungsansätze und Typologien tragen dem Rechnung und ermöglichen den differenzierten Blick auf geänderte Verbraucherbedürfnisse, Wünsche und Verhaltensweisen.

Diese Darstellung des Konsumentenverhaltens ermöglicht es in hervorragender Weise, die Frage zu stellen: „Ist der Preis heiß?“ oder noch besser „Ist der Preis wirklich das einzige Kriterium, damit ein Kunde kauft?“

Mit einem branchenübergreifenden Meeting wollen wir dieses Spannungsfeld aufzeigen und zugleich eine Informations- und Kommunikationsplattform bieten.

Dazu laden wir sehr herzlich am **3. Mai um 17 Uhr im Stift Melk** ein.

Eingangsstatement: Prof. Dr. Bretschneider vom GfK Institut, Leitung: Mag. Richard Grasl, (Chefredakteur ORF NÖ), Teilnehmer: Mag. Gerhard Adamowitsch (Eisen- und Hartwarenhändler), Mag. Peter Voithofer (KMU Forschung Austria), Dir. Manfred Schuhmayer (Herausgeber und Chefredakteur des Verlages Regal), Dkkfm. Manfred Enzlmüller (Obmann Werbung & Kommunikation), KommR Gottfried Steinecker (Obmann Textilhandel).

Anschließendes Büfett und Wein-Präsentation.

Anmeldung erbeten per E-Mail sabine.wimmer@wknöe.at oder per Fax 02742/851/19 3 29.

Die NÖWI im Internet: <http://wko.at/noe>
E-Mail-Adresse der Redaktion: kommunikation@wknöe.at



Luftfahrtunternehmen

Passagieraufkommen auf den österreichischen Flughäfen 2006 deutlich gestiegen

Statistik Austria berichtet über einen Anstieg der beförderten Fluggäste auf österreichischen Flughäfen im kom-

merziellen Luftverkehr (Linien- und Bedarfsverkehr). Insgesamt gab es 21,4 Millionen beförderte Personen (ohne Transitverkehr)

im Erhebungsjahr 2006. Gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 5,8%. Und dabei wurden für alle vier Quartale Beförderungszuwächse (+8,1%, +7,1%, +3,1% und +5,9%) errechnet.

Auf den Linienverkehr entfielen 87,8% bzw. 18,8 Millionen Passagiere, im Bedarfsverkehr wurden 2,6 Millionen Fluggäste (12,2%) befördert.

Im Vorjahresvergleich zeigt sich für die beiden Verkehrsgebiete eine unterschiedliche Entwicklung: Im Linienverkehr erhöhte sich die Anzahl der beförderten Personen um 7,5%,

während für den Bedarfsverkehr ein Rückgang des Fluggastaufkommens um 5,0% errechnet wurde.

Der Flughafen Wien steigerte seine Beförderungsleistung um 6,3%. Insgesamt wurden im Jahr 2006 nahezu 16 Millionen Fluggäste gezählt. Zum Vergleich: im Jahre 2001 waren es 11,8 Millionen Fluggäste.

Zunahmen wurden auch für die Flughäfen Salzburg (+10,8%), Innsbruck (+9,1%), Linz (+4,9%) und Graz (+2,2%) errechnet. Zu Abnahmen kam es hingegen nur am Flughafen Klagenfurt (-21,6%).

Passagieraufkommen auf österreichischen Flughäfen, 2001-2006

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	Ver.2005/06
Wien/Schwechat	11.836.404	11.967.674	12.768.35	14.771.865	15.846.898	16.842.532	6,28%
Graz	751.920	794.926	859.949	898.451	893.346	912.830	2,18%
Innsbruck	666.861	652.479	688.358	728.244	738.453	805.582	9,09%
Klagenfurt	226.648	259.677	313.490	486.051	522.716	409.654	-21,63%
Linz	709.706	639.930	633.950	750.245	726.529	762.094	4,90%
Salzburg	1.280.092	1.326.561	1.263.700	1.421.884	1.695.428	1.878.274	10,79%
Summe	15.471.631	15.641.247	16.527.802	19.056.740	20.423.370	21.610.966	5,82%

* an, ab und Transit
Quelle: Statistik Austria

Güterbeförderungsgewerbe

Betriebsbesuche



Johann und Christl Pfeiffer, Heinz Schierhuber.

Im Zuge der Bezirksveranstaltungen besuchte Obmann Heinz Schierhuber gemeinsam mit Bezirksvertrauensfrau Elisabeth Senftl zwei Betriebe in den Bezirken Wiener Neustadt und Neunkirchen.

Johann Pfeiffer Transporte, Wiener Neustadt

Gegründet wurde die Fa. Johann Pfeiffer 1986 mit einem

Lkw für Milchtransporte. Zu diesem Zeitpunkt war Johann Pfeiffer noch Kraftfahrer bei der Firma Hermann Pfeiffer, welche er 1987 mit fünf Mitarbeitern und sechs Fahrzeugen übernahm. Es folgten der Erwerb eines neuen Grundstückes, die Errichtung einer Abstellhalle sowie eines neuen Wohnhauses.

In den darauffolgenden Jahren wurde der Fuhrpark immer wie-

der erweitert – heute verfügt das Familienunternehmen über zwölf Fahrzeuge, neben Frau Christl und Sohn Hannes Pfeiffer hat die Firma noch vier weitere Mitarbeiter.

Pruggmayer Transporte, Neunkirchen

1962 von Margaretha und Friedrich Pruggmayer gegründet und mittlerweile in zweiter Generation von Klaus und Claudia Pruggmayer geleitet, zählt die Firma Pruggmayer

mittlerweile zu den führenden Transportunternehmen des südlichen Niederösterreich. Das Unternehmen, welches einerseits Transporte von Gütern wie z. B. Sand und Schotter, andererseits auch Bagger- und Abbrucharbeiten sowie Winterdienst, Container- und Entsorgungsdienst anbietet, verfügt über bestens geschulte Mitarbeiter mit zum Teil langjähriger Erfahrung.

Wir wünschen beiden Unternehmen weiterhin viel Erfolg!



Claudia und Klaus Pruggmayer, Elisabeth Senftl, Heinz Schierhuber.

Fotos: Fachgruppe

Fotos: Fachgruppe

Güterbeförderungsgewerbe

Tägliche Ruhezeit mindestens 9 Stunden

Seit 11. April gilt nunmehr sowohl für das Güterbeförderungsgewerbe als auch für den Nahverkehr die neue Verordnung EU 561/2006 über die Lenk- und Ruhezeiten im Straßengüterverkehr mit KFZ mit einem hzG über 3,5 t. Eine nochmalige Übersicht über die wichtigsten Änderungen findet sich in untenstehender Tabelle.

Überblick über die wichtigsten Änderungen

	ALT	NEU
Lenkzeit täglich	9 h täglich 2 x pro Woche 10 h	9 h täglich 2 x pro Woche 10 h
Lenkzeit wöchentlich	90 h in 2 Wochen (indirekt: max. 56 h in 1Woche nach Kollektivvertrag)	90 h in 2 Wochen 56 h wöchentliche Lenkzeit (zu beachten: AZG durchschnittliche Wochenarbeitszeit 48 h (bei Arbeitsbereitschaft bis zu 55 h) Höchststarbeitszeit in einzelnen Wochen 60 h Durchrechnung: 17 Wochen durch Kollektivvertrag max. 26 Wochen)
Lenkpausen	Nach 4 1/2 h 45 Minuten, Teilung der Pause in jeweils mind. 15 Minuten	Nach 4 1/2 h 45 Minuten, Teilung der Pause: 1. Pause mind. 15 Minuten 2. Pause mind. 30 Minuten
Tägliche Ruhezeit	Innerhalb 24 h -> 11 zusammenhängende Stunden, bei 12 h -> Teilung möglich, ein Teil mind. 8 h	Innerhalb 24 h -> 11 zusammenhängende Stunden, Teilung möglich: 1. Teil mind. 3 h 2. Teil mind. 9 h
Reduzierte tägliche Ruhezeit	3 x pro Woche mind. 9 h sofern bis zum Ende der folgenden Woche die Verkürzung durch eine zusätzliche Ruhezeit ausgeglichen wird	3 x pro Woche min. 9 h, aber weniger als 11 h, keine Ausgleichszeiten!!!
Wöchentliche Ruhezeit	Ununterbrochene Ruhezeit von 45 h	Ununterbrochene Ruhezeit von 45 h
Reduzierte wöchentliche Ruhezeit	36 h am Standort des Fahrzeuges oder Heimatort des Fahrers oder 24 h an anderen Orten Spätester Beginn: nach 6 Tageslenkzeiten bzw. nach dem Ende des 6. Tages, falls die Gesamtdauer der Lenkzeiten nicht die Dauer von 6 Tageslenkzeiten überschreitet. Ausgleich: vor dem Ende der dritten Woche, die auf die betreffende Woche folgt. Jeder Ausgleich für eine reduzierte wöchentliche Ruhezeit muss an eine andere Ruhezeit von mindestens acht Stunden angehängt werden.	Weniger als 45 h aber mind. 24 h Spätester Beginn: am Ende von sechs 24 h-Zeiträumen nach dem Ende der vorangegangenen wöchentlichen Ruhezeit. In zwei aufeinander folgenden Wochen: entweder • zwei regelmäßige wöchentliche Ruhezeiten oder • eine regelmäßige wöchentliche Ruhezeit und eine reduzierte wöchentliche Ruhezeit von mind. 24 h Ausgleich vor dem Ende der dritten Woche nach der betreffenden Woche. Jeder Ausgleich für eine reduzierte wöchentliche Ruhezeit muss an eine andere Ruhezeit von mindestens neun Stunden angehängt werden.
2-Fahrer-Besetzung	Während jedes Zeitraumes von 30 Stunden, in dem sich mindestens 2 Fahrer im Fahrzeug befinden, muss jeder von ihnen eine tägliche Ruhezeit von mindestens 8 zusammenhängenden Stunden einlegen	Ein im Mehrfahrerbetrieb eingesetzter Fahrer muss Innerhalb von 30 Stunden nach dem Ende einer täglichen oder wöchentlichen Ruhezeit eine neue tägliche Ruhezeit von mindestens neun Stunden genommen haben

Bezirksveranstaltung in Neunkirchen



Foto: z. V. g.

Neunkirchen war die letzte Station der Frühjahrsbezirksveranstaltungen der Fachgruppe. Rund 60 Unternehmer informierten sich in der Bezirksstelle über die Prüfgepflogenheiten der NÖ Krankenkassa. V. l. n. r.: Ing. Franz Paulischin, Josef Springer, Elisabeth Senftl, Heinz Schierhuber, Mag. Patricia Luger, KommR Stefanie Toifl, Erich Rottensteiner, Reingard Pretul, Wolfgang Kalser, Harald Tastl, Hannes Holzinger, Abteilungsleiter-Stv. Karl Bruckner, Mag. Josef Braunstorfer.

Autobusunternehmungen

Tagung der NÖ AutobusunternehmerInnen

Das Hotel Loisium in Langenlois war Tagungsort der niederösterreichischen BusunternehmerInnen. Obmann KommR Ing. Rudolf Busam konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, an der Spitze den Vizepräsidenten der Wirtschaftskammer NÖ, Dr. Christian Moser, vom Fachverband der Autobusunternehmungen den Obmann, KommR Karl Molzer und den Geschäftsführer Mag. Paul Blachnik, sowie den NÖ Spartenobmann-Stellvertreter Raimund Widhalm.

In seinem Rückblick berichtete KommR Ing. Busam über einige wesentliche Ereignisse seit der Tagung 2006. Und diese waren breit gestreut. Einige seien an dieser Stelle erwähnt:

Ein Fixpunkt ist mittlerweile die jährliche **Fachexkursion**, die dieses Jahr im März nach Modena und Parma führte und als Busreise in Zusammenarbeit mit der Firma EvoBus/SETRA durchgeführt wurde. Neben der Besichtigung der EvoBuszentrale in Sorbara/Modena standen mehrere Highlights auf dem Programm: der Besuch der „Galleria Ferrari“ in Maranello, die Besichtigung der Firma Maserati, Besichtigungen der Käseerei Parmigiano-Reggiano in Castelfranco Emilia, einer Balsam- und Weinkantine in Nonantola und einer Produktionsfirma von „Prosciutto di Parma“ in Langhiroro.

Diese Fachexkursionen tragen auch wesentlich dazu bei, dass die Kontakte zwischen den niederösterreichischen BusunternehmerInnen gepflegt werden.

Eine Neuerung beim grenzüberschreitenden Verkehr mit Tschechien erfolgte zum Jahreswechsel 2006/2007: **In Tschechien wurde die Maut auf Autobahnen eingeführt.** Allerdings waren hier die Vorbereitungen nicht so präzise wie bei der Einführung des Road-Pricings in Österreich.

Die **Umsetzung der EU-Berufskraftfahrer-Richtlinie** wirft ihre Schatten voraus. Derzeit werden bereits die Vorarbeiten von unserer Fachgruppe mit der NÖ Landesregierung geleistet, damit die Umsetzung mit 10.

9. 2008 reibungslos erfolgen kann.

Fachverbands-Obmann KommR Karl Molzer ging auf **wesentliche Themen der Busbranche** ein:

- Herausnahme der Busse vom Road-Pricing und neuerlicher Vorstoß bei Bundeskanzler Dr. Gusenbauer.
- Massive Belastung der Branche durch die geplante Erhöhung der Mineralölsteuer.
- Entfall der 12-Tages-Regelung im grenzüberschreitenden Personenverkehr mit erheblichen organisatorischen und finanziellen Folgen für die Branche. Gegen diese Neuregelung hatten Mitte März 2007 in Brüssel mehr als 500 LenkerInnen mit ihren Bussen aus ganz Europa demonstriert.

Im Hauptreferat ging Mag. Hans Binder vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit ausführlich auf die **Neuregelungen bei der Arbeitszeit und bei der Arbeitsruhe im Personenbeförderungssektor** ein.

Erschwerend ist hier, dass unterschiedliche Bestimmungen anzuwenden sind und zwar je nachdem, ob die Personenbeförderung im grenzüberschreitenden Personenverkehr, im regionalen Kraftfahrlinienverkehr oder mit Kfz bis zu neun Sitzplätzen etc. durchgeführt wird.

Beatrix Gradischnig von der Tauern Touristik GmbH sorgte für die touristischen Aspekte der Tagung. Sie stellte in ihrem Vortrag das **Zusammenspiel von Natur und Technik bei den bekanntesten österreichischen alpinen Stauseen** vor. Sei es nun eine Besichtigung der Stauanlagen in Kaprun oder eine Fahrt mit der höchstgelegenen Eisenbahn im Reisseckgebiet in Kärnten.

Andreas Humpolec von der Europäischen Reiseversicherung stellte die **Versicherungspakete für die Busbranche** vor, insbesondere die Unfall-Soforthilfe, die eine spezielle Betreuung vorsieht.

Den Abschluss der Tagung bildete die Präsentation der Firma Volvo Austria GmbH. Vor dem Hotel Loisium waren die Busse der Firma Volvo bereitgestellt

und die TagungsteilnehmerInnen konnten diese besichtigen. Alle TagungsteilnehmerInnen

waren dann Gäste der Firma Volvo beim gemeinsamen Mittagbüfett.



Fachgruppenobmann KommR Ing. Rudolf Busam, Fachverbandsobmann KommR Karl Molzer, Fachverbandsgeschäftsführer Mag. Paul Blachnik.



Mag. Paul Blachnik, Mag. Hans Binder, Beatrix Gradischnig.



Kludia Hofbauer-Piffl, Andreas Humpolec, Elfriede Langthaler, Günter Kallus, DI Sabine Zuklin, KommR Ing. Rudolf Busam.



Obmann KommR Ing. Busam und DI Sabine Zuklin mit den beiden Repräsentanten der Firma Volvo Austria GmbH.



Ball der Waldviertler Wirte: „Oscars“ für verdiente Persönlichkeiten

Ein besonderes Ball-Highlight – der Ball der Waldviertler Wirte – ging am 30. März in der Stadthalle in Schrems über die Bühne. Zum dritten Mal wurde der Ball, der abwechselnd in den Bezirken Gmünd, Zwettl, Waidhofen/Thaya und Horn stattfindet, im Gmünder Bezirk ausgetragen. Motto des Abends war – wie bereits schon vor vier Jahren in Gmünd – das Thema „Oscar-Nacht“, das sehr viele Gäste anlockte. Unterhaltung bot die „Gmünder Faschingsgilde“, musikalisch sorgte die Gruppe

„Take 4“ für Stimmung. Durch das Programm führte Thomas Breit.

Für ihre Leistungen wurden an diesem Abend Personen aus dem Bezirk mit eigens dafür angefertigten „Oscarstatuen“ geehrt. Den Preis in der Kategorie „Sport“ erhielt Alois Redl, der seit Beginn seiner Laufkarriere bereits 89.000 Kilometer zurückgelegt hat. Die Auszeichnung in der Kategorie „Kultur“ erhielt Karl Schmutz, Dichter der „Waldviertel-Hymne“. Für seine Leistungen in der Kategorie „Tourismus“ erhielt Hermann



Foto: z. V. g.

Für ihre Leistungen in den Kategorien Sport, Kultur, Tourismus, Soziales und Wirtschaft wurden Alois Redl, Karl Schmutz, Hermann Holbach, Raimund Weissenböck und Theo Kubat geehrt. Im Bild mit Karl Kaufmann sowie den Laudatoren Willibald Glaser, Ernest Gabmann, Josef Hag und Bürgermeister Reinhard Österreicher.

Holbach, Mitbesitzer des Golfclub Waldviertel, die „Oscarstatue“. Seit 1990 führt der Gewinner in der Kategorie „Soziales“ Veranstaltungen in Schrems durch, die weit über 100.000 Euro für soziale Zwecke eingespielt haben. Für dieses Engagement wurde Raimund Weissenböck, besser bekannt als „Guggaberger Mundl“, ausgezeichnet. In

der Kategorie „Wirtschaft“ erhielt Theo Kubat, Vorstand der Firma Moeller, für seine Leistungen den „Oscar“. Überreicht wurden die „Oscarstatuen“ von den Laudatoren Willibald Glaser, Josef Hag, Werner Powischer, Bürgermeister Reinhard Österreicher und Landeshauptmann-Stellvertreter Ernest Gabmann.



Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Kooperationen und Netzwerke – Blicke über den Tellerrand

Die ExpertsGroup Kooperation & Netzwerke der Fachgruppe Unternehmensberatung und IT tagte erstmals in St. Pölten und holte sich bei dieser Gelegenheit Einblicke in die Kooperations-Erfolge der Baubranche: Der Öko-Bau-Cluster setzt auf Service, Förderung und gemeinsame Kommunikation.

Digital, mobil, persönlich und virtuell – so wird die künftige Arbeitswelt beschrieben. Geschäftsbeziehungen sind somit von der Fähigkeit zur Vernetzung geprägt und erfolgsbestimmt – sowohl innerhalb als auch über die Landesgrenzen hinaus. Als Garantie für beruflichen Erfolg wird daher immer mehr ein gutes „Networking“ bis zu strukturierten Kooperationen gesehen. Mit dieser Thematik befasst sich die Experten-Gruppe mit dem Schwerpunkt Kooperation und Netzwerke innerhalb der UBIT.

Der erste Schritt in Richtung einer erfolgreichen unternehmerischen Kooperation liegt – neben

der inneren Bereitschaft – im Kennenlernen potenzieller Partner. „Doch das ist eben erst der Anfang und – wenn das „Gewusst wie?“ fehlt – auch schon das Ende“, so Mag. Erika Krenn-Neuwirth, die Sprecherin der ExpertsGroup Kooperationen & Netzwerk. Einerseits steigt der Bedarf an zielorientierter Zusammenarbeit innerhalb der eigenen Fachgruppe, die wie kaum eine andere von Ein-Personen-Unternehmen geprägt ist und durch Vielfältigkeit der Berufsgruppen – von Unternehmensberatung, Informationstechnologie und Telekom-Dienstleistung bis zur Buchhaltung – gekennzeichnet ist.

Synergien nutzen

„Gerade deshalb ist es wesentlich, die Gemeinsamkeiten bzw. Synergien und Ergänzungspotenziale zu nutzen und gegenseitig davon zu profitieren. Die Förderung von Wissensaustausch, Kooperationen und Netzwerkbildung auf nationaler und internationaler Ebene werden zentrale Themen meiner Arbeit in Niederösterreich darstellen“, bekräftigt Dr. Ilse Ennsfellner als neue Obfrau der Fachgruppe UBIT NÖ. So benötigen beispielsweise Unternehmensberater und Informationstechnologen die Dienstleistungen der Buchhaltung und vice versa.

Andererseits profitieren auch die Kunden von den Erfahrungen und den Methoden im Bereich Kooperationsbildung. One-Stop-Shop lautet nicht selten der Wunsch des Kunden, so dass sich Spezialfelder wie Beratung im Bereich der Kooperationsförderungen heraus kristallisieren. Daher holte man sich am 12. März beim Quartalsmeeting in St. Pölten Input aus dem Clusterwesen in Niederösterreich.

Öko-Bau-Cluster

Dr. Alois Geißlhofer, der den Öko-Bau Cluster, angesiedelt in der ecoPlus – der Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich, leitet, stellte wichtige Eckpfeiler dieses Erfolgprojektes vor. Klar wurde im Laufe seines Vortrages, dass eine klare Zielsetzung und

ein gewichtiges Projekt die beste Basis für Kooperationen sind. Die Initiativen des Landes NÖ, den ökologischen Bau von Wohn- und Geschäftsbauten im Interesse der Energiepolitik zu fördern, ist Ausgangspunkt dieses Projektes. Der Öko-Bau Cluster bietet heute seinen Teilnehmern neben Services wie einer gemeinsamen Website, Medienarbeit, Messen- und Projektbegleitung bzw. -beratung einen sehr motivierenden Nutzen: den Zugang zu Förderungen.

„Im Bereich Förderungsberatung fanden die Kooperationsexperten der UBIT schnell eine Diskussionsbasis und einen Erfahrungsaustausch mit dem Öko-Bau-Clustermanager. Des Weiteren wurden Methoden und der Nutzen unterschiedlicher Veranstaltungsformen als Plattform für die Suche von Kooperationspartnern diskutiert“, fasst Ing. Martin Matyus, Landesprecher der ExpertsGroup, zusammen. Dass der Cluster, der 2001 initiiert wurde, mittlerweile nicht nur eine Vielzahl an Netzwerkpartnern, sondern vor allem Reihe unterschiedlicher, konkreter Projekte umfasst, ist sicher ein Erfolgsindikator.

Auf Grund des wertvollen Inputs im Rahmen dieses Quartalsmeetings der ExpertsGroup in St. Pölten, das zum ersten Mal außerhalb der „homebase“ in der Steiermark stattfand, beschlossen die Experten, auch weitere Bundesländer zwecks Erfahrungsaustausch zu besuchen.

UBIT NÖ forciert Constantinus Award: Mein Bestes. Für mich. Für die Branche. Für Niederösterreich.



Dr. Ilse
Ennsfellner, CMC
– Obfrau der
Fachgruppe.

Foto: z. V. g.

Den großen Durchbruch schaffte der Vorjahressieger PharmCare Network beim Constantinus Award und Staatspreis Consulting 2006 mit dem Projekt „Arzneimittelsicherheitsgurt mit e-card in Ihrer Apotheke“. Die Software, mit der erstmals Medikamente auf gefährliche Wechsel- und Nebenwirkungen vollelektronisch geprüft werden können, ist heute in 90% der Salzburger Apotheken im Einsatz. Ein weiterer Beweis nicht nur für Wertschöpfung und Innovation, sondern auch für Geschäftserfolg und mediale Wirksamkeit.

Für die Berufsgruppen Gewerbliche Buchhalter und Bilanzbuchhalter wurde heuer erstmals ein eigener Bewertungs- und Themenkreis geschaffen.

Reichen Sie jetzt ein – bis 7. Mai:

Für die besten Unternehmensberater, Informationstechnologen, Telekom-Dienstleister, Gewerblichen Buchhalter und Bilanzbuchhalter – die Hauptkategorien des Constantinus 2007:

- Informationstechnologie
- Kommunikation & Netzwerke
- Management Consulting

- Open Source
- Personal & Training
- Die Einreicher in diesen Kategorien, die mit ihrem Unternehmen nicht mehr als drei Jahre am Markt sind, können darüber hinaus am Constantinus-Jungunternehmerpreis teilnehmen.

Ein spezieller Preis wird heuer erstmals für innovative Projekte im Rechnungswesen und Controlling für Gewerbliche Buchhalter und Bilanzbuchhalter verliehen (siehe Kasten).

- Bewerber mit grenzüberschreitenden Projekten können für den Constantinus International-Award einreichen, der durch die europäische Dachorganisation FEACO verliehen wird.

Die eingereichten Projekte werden von einer internationalen Expertenjury – darunter Experten der Consulting- und IT-Branche sowie Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Medien vergeben. Basis ist ein transparenter Kriterienkatalog. Die Siegerprojekte haben darüber hinaus auch die Chance auf den Staatspreis Consulting.

Die Einreichung zum Constantinus wird ausschließlich online über www.constantinus.net abgewickelt. Auf der Website wird ein kompakter Überblick über alle Infos, die für eine Teilnahme notwendig sind, geboten – von den Teilnahmebedingungen bis zu den

Bewertungskriterien. Darüber hinaus finden Sie auf der Website auch Informationen zu den Partnern und Sponsoren des Preises.

Ihr Nutzen:

So unterstützen wir als Fachgruppe UBIT Niederösterreich Ihre Teilnahme am Constantinus 2007:

- Die Fachgruppe UBIT NÖ übernimmt für Sie die Einreichgebühren pro Projekt in Höhe von EURO 190 zu 100%!
- Mit starker regionaler Pressearbeit – damit Ihr Projekt dort wirkt, wo Ihr Markt ist
- Mit einem Empfang für die Einreicher und deren Kunden, bei dem alle Einreicherprojekte präsentiert werden. Termin: 14. Juni 2007 ab 18 Uhr, Golfclub Fontana
- Darüber hinaus werden die Projekte am 21. Juni 2007 in Salzburg im Rahmen der Constantinus Gala medienwirksam präsentiert.

Dr. Ilse Ennsfellner, Obfrau der Fachgruppe Unternehmensberatung und IT in der WKNÖ betont: „Der Constantinus bietet ganz besonders für kleine Unternehmen eine große Chance, mit ihren herausragenden und innovativen Projekten den Geschäftserfolg, den Bekanntheitsgrad und die mediale Präsenz um ein Vielfaches zu erhöhen. Unser Beitrag, die niederösterreichischen Constantinus-Teilnehmer durch die Übernahme der Einreichgebühr zu sponsern, soll die letzten Hürden ausräumen. Mit 5 Kategorien und den Sonderpreisen wird der Constantinus auch der Vielfalt unserer Fachgruppe gerecht. Für 2007 wünschen wir uns natürlich nicht nur viele Einreichungen aus Niederösterreich, sondern auch den einen oder anderen Sieger!“

Das Beste für Sie und die Branche erreichen wir Niederösterreicher gemeinsam.

Sonderpreis für Innovation im Rechnungswesen und Controlling

Für die Berufsgruppen Gewerbliche Buchhalter und Bilanzbuchhalter wurde heuer erstmals ein eigener Bewertungs- und Themenkreis geschaffen. Die Kosten für die Einreichung werden von der Fachgruppe UBIT NÖ übernommen.

Nützen Sie die Gelegenheit für die Einreichung von Projekten im Rechnungswesen und Controlling, die beispielhaft folgenden Inhalt haben können:

- Einführung einer neuen Software im Rechnungswesen

(KMU, etc.)

- Implementierung einer neuen Kostenrechnung
- Einführung der Personalverrechnung, Zeitwirtschaft, etc.
- Übernahme von Agenden im Rechnungswesen
- Einführung Controlling (Budget, Soll-Ist-Vergleiche, etc.)
- Begleitung und Übernahme laufender Managementinformationen.

Nützen Sie die Werbewirksamkeit des Constantinus-Award!

Ihr Auftritt bitte!

Infos und Anmeldung
www.constantinus.net

Reichen Sie jetzt Ihre besten Beratungs- und IT-Projekte ein und holen Sie sich den Constantinus Award 2007!

Die Einreichgebühr übernimmt die Fachgruppe UBIT Niederösterreich für ihre Mitglieder in voller Höhe.

Aufgrund der großen Nachfrage ist die Einreichfrist bis 7. Mai verlängert!

Mit freundlicher Unterstützung von:



St
p

STAATSPREIS
CONSULTING

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH
Unternehmensberatung + IT



Versicherten-Service

Information aus erster Hand

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ist um gute Kontakte zu ihren Versicherten und Pensionisten bemüht. Im gesamten Bundesgebiet werden daher regelmäßige SVA-Sprechstage zur persönlichen Information und Beratung abgehalten.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Fachkundige Mitarbeiter unseres Institutes stehen für persönliche oder telefonische Anfragen in Sozialversicherungsangelegenheiten zur Verfügung. Terminvereinbarungen sind leider nicht möglich. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Landesstelle Niederösterreich (Mo.–Do. 7.30–14.30 Uhr, Fr. 7.30 – 13.30 Uhr):

Dienststelle Wien
1051 Wien, Hartmannngasse 2b

VersicherungsService

Tel. 05 08 08/27 5 75, Fax 05 08 08/25 00

E-Mail: VersicherungsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at

Pensions/PflegegeldService

Tel. 01/54 6 54-0, Fax 01/54 6 54/25 80

E-Mail: PensionsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at

Dienststelle Baden

GesundheitsService/Krankenversicherung

2501 Baden, Kaiser-Franz-Ring 27

Tel. 02252/89 5 21/540, Fax 02252/89 5 21/523

E-Mail: GesundheitsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at

Servicestelle St. Pölten

(Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)

3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48

Tel. 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62

E-Mail: servicestelle.niederösterreich@sva.sozvers.at

SVA-Homepage: www.sva.or.at

In den Monaten Mai und Juni 2007 finden die Sprechstage der Landesstelle Niederösterreich zu folgenden Terminen statt:

Ort	Anschrift	Tel./Fax/E-Mail	Uhrzeit	Mai	Juni
Amstetten	Beethovenstr. 2 3300 Amstetten	Tel. 07472/62 7 27 Fax 07472/62 7 27/30 1 99 E-Mail: amstetten@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	4. 15.	– 6. 19.
Baden	Bahngasse 8 2500 Baden	Tel. 02252/48 3 12 Fax 02252/48 3 12/30 2 99 E-Mail: baden@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	8. 22.	12. 26.
Bruck/Leitha	Wiener Gasse 3 2460 Bruck/Leitha	Tel. 02162/62 1 41 Fax 02162/62 1 41/30 3 99 E-Mail: bruck@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	24. –	– 28.
Gänserndorf	Eichamtstraße 15 2230 Gänserndorf	Tel. 02282/23 68 Fax 02282/23 68/30 4 99 E-Mail: gaenserdorf@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	– 10.	– 14. 28.
Gmünd	Weitraer Str. 42 3950 Gmünd	Tel. 02852/52 2 79 Fax 02852/52 2 79/30 5 99 E-Mail: gmuend@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	3.	5.
Hainburg	Hauptplatz 1 2410 Hainburg	NÖ Sparkasse Tel. 02165/62 4 51/34	8.00–11.00	25.	29.
Hollabrunn	Amtsgasse 9 2020 Hollabrunn	Tel. 02952/23 66 Fax 02952/23 66/30 6 99 E-Mail: hollabrunn@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	7.	11.
Horn	Kirchenplatz 1 3580 Horn	Tel. 02982/22 77 Fax 02982/22 77/30 7 99 E-Mail: horn@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	2.	4.
Klosterneuburg	Rathausplatz 5 3400 Klosterneuburg	Tel. 02243/32 7 68 Fax 02243/32 7 68/30 8 99 E-Mail: klosterneuburg@wknoe.at	8.00–12.00	30.	22.
Korneuburg	Hauptplatz 24 2100 Korneuburg	Tel. 02262/72 1 45 Fax 02262/72 1 45/30 9 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	7.30–11.00	8.	12.
Krems	Gewerbehauergasse 6 3500 Krems	Tel. 02732/83 2 01 Fax 02732/83 2 01/31 0 99 E-Mail: krems@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	4. 16.	– 6.
Lilienfeld	Babenbergerstraße 13 3180 Lilienfeld	Tel. 02762/52 3 19 Fax 02762/52 3 19/31 1 99 E-Mail: lilienfeld@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	18. –	– 21.
Melk	Abt-Karl-Straße 19 3390 Melk	Tel. 02752/52 3 64 Fax 02752/52 3 64/31 2 99 E-Mail: melk@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	16.	20.
Mistelbach	Pater-Helde-Straße 19 2130 Mistelbach	Tel. 02572/27 44 Fax 02572/27 44/31 3 99 E-Mail: mistelbach@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	9.	13.
Mödling	Guntramsdorfer Straße 101 2340 Mödling	Tel. 02236/22 1 96 Fax 02236/22 1 96/31 4 99 E-Mail: moedling@wknoe.at	8.00–12.00	11. 29.	15. 29.
Neunkirchen	Triester Straße 63 2620 Neunkirchen	Tel. 02635/65 1 63 Fax 02635/65 1 63/31 5 99 E-Mail: neunkirchen@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	9. 23.	13. 27.
Purkersdorf	Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf	Tel. 02231/63 3 14 Fax 02231/63 3 14/31 6 99 E-Mail: purkersdorf@wknoe.at	8.00–11.00	31.	22.
St. Pölten	SERVICESTELLE ST. PÖLTEN, Montag–Donnerstag, 7.30–14.30 Uhr, Freitag 7.30–13.30 Uhr Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62 E-Mail: servicestelle.niederösterreich@sva.sozvers.at				
Scheibbs	Rathausplatz 8 3270 Scheibbs	Tel. 07482/42 3 68 Fax 07482/42 3 68/31 8 99 E-Mail: scheibbs@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	14.	18.
Schwechat	Schmidgasse 6 2320 Schwechat	Tel. 01/707 64 33 Fax 01/707 64 33/31 9 99 E-Mail: schwechat@wknoe.at	8.00–12.00	11.	1.
Stockerau	Neubau 1–3 2000 Stockerau	Tel. 02266/62 2 20 Fax 02266/62 2 20/32 0 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 8.	– 12.
Tulln	Hauptplatz 15 3430 Tulln	Tel. 02272/62 3 40 Fax 02272/62 3 40/32 1 99 E-Mail: tulln@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	10. –	8. –
Waidhofen/Th.	Bahnhofstraße 22 3830 Waidhofen/Thaya	Tel. 02842/52 1 50 Fax 02842/52 1 50/32 2 99 E-Mail: waidhofen.thaya@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	2.	4.
Wr. Neustadt	Hauptplatz 15 2700 Wr. Neustadt	Tel. 02622/22 1 08 Fax 02622/22 1 08/32 3 99 E-Mail: wienerneustadt@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	7. 21.	11. 25.
Zwettl	Gartenstraße 32 3910 Zwettl	Tel. 02822/54 1 41 Fax 02822/54 1 41/32 4 99 E-Mail: zwettl@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	3.	5.

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Starke Kaufkraft in Amstetten



Foto: Bezirksstelle

Die aktuellste Kaufkraftstromanalyse der Sparte Handel stellt dem Bezirk Amstetten in der Zusammenschau mit anderen Bezirken ein gutes Zeugnis aus. Bevorzugt durch die geographische Lage zwischen St. Pölten und Linz entwickelt sich der Amstettner Raum zu einem wachsenden Wirtschaftsraum in der Zentrallage Österreichs. Dementsprechend zeigt sich die Wirtschaftsvertretung zufrieden und sieht in der vorliegenden Analyse ein ideales Steuerungsinstrument für Wirtschaft, Gemeinden und Werbegemeinschaften. Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner, LAbg. Michaela Hinterholzer, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

Martin Hiebl ist Tapezierer aus Leidenschaft



Foto: Bezirksstelle

Bereits in der zweiten Generation macht die Familie Hiebl aus Ennsdorf aus einer Passion einen Beruf. Mit Geschmack und Geschick hat sich der Tapezierermeister Martin Hiebl auf die Verschönerung von Möbeln spezialisiert und ist in Kundenkreisen für seine Liebe zum Detail bekannt und geschätzt. Seit 1990 führt Hiebl den väterlichen Betrieb, der auf eine traditionsreiche Geschichte zurückweisen kann. Selbst in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wurden damals an die vier Mitarbeiter durchgehend beschäftigt. Im Bild von links nach rechts: Martin Hiebl mit Familie, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

Thomas Wahl ist Jungunternehmer



Foto: Bezirksstelle

Seit Anfang des Jahres ist Thomas Wahl in die Selbstständigkeit eingestiegen und arbeitet bereits in der Kundenaquisition im Vorfeld mit Immobilienmaklern zusammen. „Ich bin mit dem Start zufrieden!“, zeigt sich der Unternehmer aus Ennsdorf engagiert und hofft eine gute Aufwärtsentwicklung. Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, Thomas Wahl, Mag. Andreas Geierlehner.

Beeindruckender Arbeitsplatzpreis geht an Leitner



Foto: Bezirksstelle

„Great place to work“ heißt der Preis für den besten Arbeitsplatz in Österreich. Unter zahlreichen namhaften Großbetrieben sticht ein mittelständischer Betrieb aus NÖ hervor. Die Firma Mag. Erwin Leitner (ATP-Leitner) aus Amstetten konnte sich mit Platz 19 im Ranking der Großen (Procter&Gamble, Siemens Österreich usw.) bestens behaupten (die NÖWI hat berichtet). Die Wirtschaftskammer Amstetten gratulierte zu den Bemühungen um einen besonderen Arbeitsplatz. Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner, Mag. Erwin Leitner, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

Selbstständige Brüder



Foto: Bezirksstelle

Wenn zwei Brüder sich selbstständig machen, müssen sie nicht zwangsläufig dasselbe tun. So sind die Brüder Christian und Peter Hartlauer Werbegestalter und Heizungstechniker unter einem Dach in Ennsdorf. Diese Kombination verspricht viele Synergien und entwickelt sich zur vollen Zufriedenheit der beiden Jungunternehmer. Im Bild von links nach rechts Heizungstechniker Christian Hartlauer, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, Werbegestalter Peter Hartlauer.

Reisinger bohrt in ganz Österreich



Foto: Bezirksstelle

Die Reisinger GmbH aus Ennsdorf ist einer der wenigen Brunnenmeisterbetriebe, die von Amstetten aus in Österreich und im angrenzenden Ausland DER Profi in Sachen Brunnenbau ist. Das Familienunternehmen wurde 1970 gegründet und vergrößerte sich mit Filialen in Brixlegg und Schwertberg zu einem mittelständischen Betrieb, der sich auf die Herstellung von Brunnenanlagen, hydro- und baugelogeische Aufschlüsse, Alltastenerkundung und Spezialtiefbau spezialisiert hat. Im Bild von links nach rechts: Mag. Andreas Geierlehner, Isabella Reisinger, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

Spezialausgaben 2007

Vorschau:

Wirtschaftsraum	Ausgabe	Erscheinungsdatum	Anzeigenschluss
Krems	18	22.06.07	18.05.07
Mistelbach	25	14.09.07	10.08.07
Wr. Neustadt	32	16.11.07	12.10.07

Buchungshotline 02731/8471

Baden

wko.at/noe/baden

40 Jahre Frisiersalon Ebinger



Foto: Dr. Anton Nevlacsil

Das Ehepaar Ebinger mit Mitarbeiterinnen sowie Rene Hompasz (l.), Mag. Max Vols (4. v. l.) und LAbg. Helmut Doppler (r.).

Vor 40 Jahren übernahm Friseurmeister Otto Ebinger den Frisiersalon seines Vaters, den dieser erst wenige Jahre zuvor eröffnet hatte. Seither führt der beliebte Figaro, unterstützt von Gattin Edith, seinen Salon zur vollsten Zufriedenheit seiner treuen Kunden. Unter diesen befindet sich auch Landtagsabgeordneter Helmut Doppler, der es sich nicht nehmen ließ, bei einer Ehrung anwesend zu sein, die die NÖ Wirtschaftskammer ihrem langjährigen Mitglied

zuteil werden ließ. Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols und Bezirksstellenausschussmitglied René Hompasz überreichten Otto Ebinger eine Urkunde, in der ihm Dank und Anerkennung ausgesprochen wurde.

Trotz Erreichung des Pensionsalters will Ebinger noch einige Jahre seinen Betrieb weiterführen und auch noch einige Lehrlinge ausbilden, bisher waren es schon über 40, einige von ihnen sind inzwischen selbstständige Unternehmer geworden.

Jungheinrich Austria

- Stapeln
- Transportieren
- Lagern
- Kommissionieren



Tel: +43 (0) 50 61409
marketing@jungheinrich.at
www.jungheinrich.at

JUNGHEINRICH

Bulgarien zu Gast in Baden



Foto: Hans-Gerd Ramacher

Nach den Internationalen Wochen, die 2003 mit Spanien begonnen wurden und auch Griechenland, Russland und China nach Baden brachten, präsentiert sich heuer bis 27. April die Republik Bulgarien, die seit 1. Jänner 2007 Mitglied der Europäischen Union ist. Mit dem Eröffnungsabend am 22. März im Congress Casino begann eine Reihe von hochkarätigen Veranstaltungen, die Kunst, Kultur, Tourismus und Kulinarik des Landes präsentieren. Zur offiziellen Eröffnung gratulierte Bezirksstellenobmann KommR Heinrich Schönbeck (r.) dem Botschafter der Republik Bulgarien, seiner Exzellenz Radi Naidenov, und wünschte ihm viel Erfolg.

Handelsagentur für Bürobedarf und Verpackung



Foto: Bezirksstelle

Dieter Wolf, sein Vater und Friedrich Grünling im neuen Büro der Handelsagentur Wolf in Ebreichsdorf.

Dieter Wolf, schon bisher ein Profi im Bereich Bürobedarf, startet nunmehr als selbstständiger Handelsagent durch. Unternehmer, Behörden, Freiberufler sind seine wichtigsten Zielgruppen, die er mit Markenprodukten für Büro und Verpackung versorgt. Für seine Kunden analysiert er den erforderlichen Bürobedarf, wählt die Artikel optimal aus und hilft auch bei

der Berechnung der benötigten Bestellmengen. Wolf setzt auf die Zusammenarbeit mit seinem bisherigen Arbeitgeber, dem Großhandelsbetrieb F. Grünling, und die Firma Gobatin, Spezialist für umweltbewusste Verpackungen.

Bezirksstellenleiter Mag. Vols besuchte Wolf in seinem neuen Büro in Ebreichsdorf und wünschte viel Erfolg.

Immobilienmanagement Harald Pollak neu in Baden



Foto: Bezirksstelle

Von Guntramsdorf hat Harald Pollak seinen Immobilienmaklerbetrieb in die Badener Theaterpassage verlegt. Pollak ist Partner der Firma ERA, einem führenden Maklernetzwerk in Europa mit mehr als 1200 Partnern. Bezirksstellenobmann KommR Heinrich Schönbeck und Bezirksvertrauensmann Christian Böck machten gemeinsam mit Mag. Vols den Antrittsbesuch Anfang April. Im Bild v. l. n. r.: KommR Schönbeck, Fr. Mayerhofer, Michaela Friedrich, Harald Pollak, Fr. Hanner und Christian Böck.

Erfolgreiche Jungunternehmerin

Anlässlich der Bestellung zur selbstständigen Bilanzbuchhalterin besuchte Mag. Max Vols Zdenka Wallner-Trieb aus Berndorf. Seit 1. Jänner 2007 wird mit der Schaffung des Berufszweiges der „Selbstständigen Bilanzbuchhalter“ gerade auch Klein- und Mittelbetrieben eine weitere Möglichkeit geboten, Buchhaltung und Personalverrechnung kompetent und kostenbewusst auszulagern.

Die Berufsberechtigung umfasst nicht nur die laufende Buchhaltung, Erstellung der Einnahmen-Ausgabenrechnung und Personalverrechnung, sondern auch die Erstellung der Bilanz und die Vertretung vor den Abgabenbehörden. Die gesetzlich vorgeschriebenen Ausbildungskriterien wurden deutlich verschärft und laufende Weiterbildung ver-



Foto: z. V. g.

Anlässlich der Bestellung zur selbstständigen Bilanzbuchhalterin gratulierte Mag. Max Vols Frau Zdenka Wallner-Trieb aus Berndorf.

pflichtig vorgeschrieben.

Als Selbstständige Bilanzbuchhalterin & Unternehmensberaterin hat Frau Wallner-Trieb ein eigenes Gründerpaket vorbereitet.

Sonderthemenplan 2007

Vorschau:

Thema	Ausgabe	Erscheinungsdatum	Anzeigenschluss
Nutzfahrzeuge - Klein-LKW - Kleinbusse, Zubehör und Technik	15	11.05.07	26.04.07
Rund ums Thema Finanzen und Versicherung	16	25.05.07	09.05.07
Sicherheit rund um den Betrieb	17	15.06.07	31.05.07

Buchungshotline 02731/8471

Bergers Frühlingsautoschau



Foto: Hans-Cerd Ramacher

Zahlreiche Autointeressenten und zufriedene Kunden trafen sich bei der traditionellen „Frühlingsautoschau“ des renommierten Badener VW-Audi-Betriebes Berger. Es gab viel zu sehen und zu verkosten – bei den vielen neuen VW- und Audi-Modellen und einem exzellenten Büfett verging die Zeit wie im Flug. Auch Bezirksstellenobmann KommR Heinrich Schönbeck (l.) stattete den Firmenchefs Hans (r.) und Manfred Berger einen Besuch ab und gratulierte ihnen zu diesem gelungenen Event.

Landdrink Josef Krenn auf Erfolgskurs



Foto: Bezirksstelle

Sechs Medaillen (einmal Gold, dreimal Silber, zweimal Bronze) eroberte Josef Krenn aus über 1900 eingereichten Proben bei der „Ab-Hof-Messe“ in Wieselburg. Stolz präsentierte Krenn seine Auszeichnungen Bürgermeister Franz Seewald (r.) und Bezirksstellenobmann KommR Heinrich Schönbeck, (l.) im Rahmen einer Führung durch den Triestingtaler Vorzeigebetrieb. Die „Land-Drink“-Produkte aus der Most- und Natursafterzeugung aus Furth erfreuen sich steigender Beliebtheit. Dementsprechend groß sind auch die laufenden Investitionen in den Betriebsausbau.

- Ladenbau-Design
- Ladenbau-Konzept
- Display
- Regalsysteme
- Kassentische
- Duftmarketing

Viel Erfolg!

VRANA
Ladenbau GMBH

02745 / 28 28 - www.vrana.at

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

30 Jahre Gasthaus Familie Messeritsch



Fotos: Bezirksstelle

Vier von sechs Familienmitgliedern der Familie Messeritsch stellten sich dem Fotografen.

Die Familie Messeritsch führt das bekannte Ausfluggasthaus „Zur Edelmühle“ seit nunmehr 30 Jahren. Das jahrhundertalte Gebäude wurde liebevoll restauriert und als Hinweis, dass sich hier einmal eine Mühle befand, bereits vor Jahren ein überschlächtiges Wasserrad installiert. Die solid bürgerliche Küche bietet sich vor allem zum

Wochenende Ausfluggästen aus dem Wiener Raum an. 2002 – nach der Pensionierung von ihrem Mann Franz – übernahm Maria Messeritsch den Betrieb, in der Hoffnung, dass eines ihrer vier Kinder das Unternehmen fortführen wird.

Bezirksstellenleiter Mag. Hans Teizer gratulierte und wünschte für die Zukunft alles Gute.

IDEENGEWINN

DENKEN IN NEUEN DIMENSIONEN.

MEHR SEHEN, MEHR AUSWAHL. WILLKOMMEN IN EUROPAS GRÖSSTER BÜROMÖBELAUSSTELLUNG.



■ BLAHA BÜRO IDEEN ZENTRUM, Korneuburg
Büroideen sehen und erleben auf 3.500 m²
Mo-Fr. 8-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr, www.blaha.co.at

blaha
büro.möbel

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Wirtschaftsabend am 29. März



Im Bild (v. l. n. r.): Mag. Günther-Franz Harold, Mag. Bernhard Rak, Prok. Heidemarie Bauer, RA Dr. Werner Borns, WKNÖ-Bezirksstellenobmann Herbert Röhler, Mag. Josef Buchleitner.

Die Bezirksstelle Gänserndorf veranstaltete gemeinsam mit der Raiffeisen Regionalbank Gänserndorf einen Wirtschaftsabend im Haus der Wirtschaft in Gänserndorf.

Mag. Bernhard Rak von der RLB NÖ/W referierte zum Thema „Die neuen Regionalfördergebiete und die neuen Förderrichtlinien 2007–2013“. Im Anschluss daran informierte

Rechtsanwalt Dr. Werner Borns über das neue Unternehmensgesetzbuch. In den Pausen konnte der Meister der Trickzauberei „Tricky Nicki“ das Publikum in den Bann der Zauberei ziehen.

Bei einem wunderbaren Buffet war im Anschluss noch Zeit und Muße für einen Erfahrungsaustausch unter den zahlreichen Gästen.

Boutique „Woman's fashion“ in Gänserndorf



Wirtschaftsvertreterin und werbe-team-Mitglied Franziska Berthold-Legerer und Frau in der Wirtschaft Franziska Scherz gratulierten Natascha Romstorfer zur gelungenen Eröffnung.

Kürzlich eröffnete Natascha Romstorfer in der Hauptstraße 39 die Damenboutique „Woman's fashion“. Sie bringt 15 Jahre Erfahrung in der Modebranche – sowohl im Ein- als auch im Verkauf – mit und wagte nun den Sprung in die Selbstständigkeit.

Unterstützt wird sie von einer Mitarbeiterin. Zur Angebotspalette zählen modisch trendige Modelle von Größe 36 bis derzeit 46 und ab April sogar bis Größe 50 sowie auch entsprechende Accessoires wie Schals, Tücher und Handtaschen.

„EU-Mittel richtig nutzen“ am 2. Mai

Alle Unternehmer im Verwaltungsbezirk Gänserndorf sind zur Veranstaltung „EU-Mittel richtig nutzen“ am 22. Mai 2007, 18 Uhr, in das Haus der Wirtschaft in 2230 Gänserndorf, Eichamtstraße 15, herzlich eingeladen! Programm: „Regionale Wettbewerbsfähigkeit“ und „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ – Schwerpunkt Slowakei.

Bausprechtage

In der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf, 2230 Gänserndorf, Schönkirchner Straße 1, 1. Stock, Zimmer 137, findet am Donnerstag, dem 3. Mai 2007, und am Freitag, dem 25. Mai 2007, jeweils von 8 bis 12 Uhr ein Bausprechtage für genehmigungspflichtige Betriebsanlagen statt. Die Bezirkshauptmannschaft bittet um telefonische Anmeldung unter der Nummer 02282/90 25/24 2 79.

Für technische Fragen im Zusammenhang mit der Genehmigung von Betriebsanlagen steht in der Wirtschaftskammer Niederösterreich Ing. Günther Holub (02742/851/16 3 40) zur Verfügung.

Für die geförderte, externe

Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/851/16 9 10).

Raumordnungsprogramm Markgrafneusiedl: Änderung

Der Gemeinderat der Gemeinde Markgrafneusiedl beabsichtigt, den Flächenwidmungsplan abzuändern. Aus diesem Grunde wird bis 30. April 2007 im Gemeindeamt Markgrafneusiedl der Entwurf zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jede(r) ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf der Änderung des Flächenwidmungsplanes (PZ.: MARK – FÄ 11 – 10324, verfasst von Dipl.-Ing. Karl Siegl, Gschwandnergasse 26/2, 1170 Wien) schriftlich Stellung zu nehmen.

Stammtisch für Unternehmer im Direktvertrieb

Jeden dritten Montag im Monat findet ein Stammtisch der oben genannten Berufsgruppe im Gasthaus Prager in 2230 Gänserndorf statt.

Interessenten bitte um Anmeldung bei Fr. Maukner, 02282/79 3 63 oder 06899/118 62 756, E-Mail: maukner@gmx.at

Eröffnung Haarstudio Marion in Matzen



V. l. n. r.: Vizebürgermeisterin Corinna Haselwandter, Wirtschaftsvertreter Franz Vana, Jungunternehmerin Marion Hammer, Wirtschaftskammerobmann Herbert Röhler und Bürgermeister Leonhard Helm.

Am 30. März fand im Beisein von Wirtschaftskammerobmann Herbert Röhler, Bürgermeister Leonhard Helm, Wirtschaftsvertreter Franz Vana und dem Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer, Mag. Tho-

mas Rosenberger, die feierliche Eröffnung des Haarstudios von Marion Hammer, Matzen, statt. Alle Beteiligten gratulierten Marion Hammer in ihrem modern adaptierten Studio zum Schritt in die Selbstständigkeit.

Foto: Bezirksstelle

Foto: z. V. g.

Foto: Bezirksstelle

„Miss Gans“ gekürt



Foto: Bezirksstelle

Am 31. März fand nunmehr schon zum zweiten Mal das Frühlingsstraßenfest in Gänserndorf statt. Neben einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm für Jung und Alt wurde auch die schönste „Miss Gans“ gekürt. Im Bild begeisterte Junggänserndorfer mit einer der ausgezeichneten Gänse; im Hintergrund v. l. n. r. Mag. Norbert Panny und Franziska Berthold-Legerer, werbe-team-gaenserndorf, Wirtschaftskammerobmann Herbert Röhrer, AMS-Leiterin Waltraud Hackenberger, Karl Rath, werbe-team-gaenserndorf.

Unternehmerkontaktgespräch Firma Novoferm



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Dir. Ernst Mölzer, Franz Vana, Mag. Martin Neumayer, WK-Obmann Herbert Röhrer und Dipl.-Ing. Albert Lidauer.

Am 3. April fanden sich WK-Obmann Herbert Röhrer, Franz Vana, Dir. Ernst Mölzer und Mag. Thomas Rosenberger, auf Einladung von Mag. Martin Neumayer, Geschäftsführer der Firma Novoferm, und Dipl.-Ing. Albert Lidauer am Firmengebäude des Gänserndorfer Leitbetriebes zu einem Unternehmerkontaktgespräch ein.

Im Zuge des Gesprächs wurde die eindrucksvolle Firmenstruk-

tur vorgestellt.

Da die Firma Novoferm über einen sehr hohen Exportanteil verfügt, wurde unter anderem auch über die Ostöffnung und über die Infrastruktur in der Region diskutiert.

Die Geschäftsleitung merkte nicht nur die Vorteile des Standortes, sondern auch die leider mangelhafte verkehrstechnische Anbindung und die Facharbeiterproblematik an.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Gwond fia drunta und driwa



Foto: Bezirksstelle

Tamara Wunsch eröffnete am Stadtplatz in Litschau ein neues Textilfachgeschäft unter dem Motto „Gwond fia drunta und driwa“. Anlässlich der Eröffnung stellte sich Bezirksstellenleiter Mag. (FH) Andreas Krenn mit einem Blumenstrauß und den besten Wünschen für das neue Geschäft ein. Im Bild Tamara Wunsch (r.) mit ihrer Mutter Gabi Wunsch.

Fertighaus boomt!

Als führendes Fertighausunternehmen bietet Hanlo Fertighaus seit 35 Jahren innovative Lösungen in moderner Holzriegelbauweise. Für den Raum **Wien und NÖ** sucht Hanlo einen

Selbständigen Hanlo/Projektpartner

Werden Sie erfolgreicher Unternehmer unter dem Dach einer starken Marke!

Was wir erwarten:

- Unternehmergeist & Kundenorientierung
- Eigenverantwortung & persönliches Engagement vor Ort
- Freude am Projektverlauf
- Kenntnis der lokalen Märkte
- Technische und kaufmännische Erfahrung in den Bereichen Bau & Immobilien

Was wir bieten:

- Die Produktpalette des führenden österreichischen Fertighausanbieters
- Professionelle Unterstützung in Marketing & Werbung
- Unterstützung in Planung, Bautechnik und Kalkulation
- 35 Jahre Know-How im hochwertigen Fertighausbau

Wenn Sie in einem wachsenden Markt erfolgreich sein wollen, senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an:
Hanlo Fertighaus GmbH, z.H. Hr. Engelbrecht,
reinhard.engelbrecht@hanlo.at
Messendorfer Strasse 95, 8041 Graz

hanlo
häuser
MACHEN GLÜCKLICH

NÖWI – hier werden Sie gesehen!

Inserieren
Sie jetzt zum
Sonderthema
Nutzfahrzeuge

Tel. 02731/8471

In der NÖWI am 11.05.07

Bronze für Lehrling Mario Macho vom Gasthaus Krupik in Steinbach



Foto: z. V. g.

Renate Krupik (links im Bild) und eine Kollegin gratulieren ihrem Lehrling Mario Macho zur Bronzemedaille.

Mario Macho holte beim Bundeslehrlingswettbewerb für Tourismusberufe in Klagenfurt die Bronze-Medaille. Mit seiner Tischgestaltung unter dem Motto „Waldviertel“ konnte der Gastronomiefachmann-Lehrling die Jury überzeugen. Unterstützt wurde Macho nicht nur von seinem Lehrbetrieb Renate und Christian Krupik aus Steinbach und Josef Hirsch von der Berufsschule in Geras, sondern auch von der Firma Apfelthaler, die

ihm Glasdesign-Stücke und von der Firma Hruso, die ihm den Blumenschmuck zur Verfügung gestellt hatten.

Die Chefin, Renate Krupik aus Steinbach, sowie die Kollegen gratulierten Mario zu seinem tollen Erfolg. Krupik betont, dass Macho die dritte Klasse Berufsschule mit einem ausgezeichneten Erfolg absolviert hat und ein besonders hilfsbereiter und freundlicher Mitarbeiter ist.

Lehrling Kriendlhofer von Meisterflorist Kaltenböck ist NÖ Vizemeisterin



Foto: NÖN/Gmünder Zeitung

Stefanie Kriendlhofer und Meisterflorist Thomas Kaltenböck freuen sich über den zweiten Platz beim Landeslehrlingswettbewerb.

Stefanie Kriendlhofer aus Kirchberg konnte beim Landeslehrlingswettbewerb der Floristen auf Schloss Zeillern den

zweiten Platz belegen. Als NÖ Vizemeisterin ist sie nunmehr auch für den Bundesbewerb, der von 11. bis 13. Juni in Vöcklabruck in Oberösterreich ausgetragen wird, qualifiziert.

Kriendlhofer hatte wie alle Teilnehmer einen Strauß, einen Brautstrauß, eine Tischdekoration sowie eine Interpretationsarbeit zum Thema „Erde und Feuer“ zu fertigen.

Lehrherr Thomas Kaltenböck freut sich mit seinem Lehrling und betont, dass er stolz ist und dass diese Auszeichnung zeigt, dass das Handwerk doch noch Bestand hat.

Brauhotel Weitra im „Bierguide 2007“ und Brauhausbier jetzt „bio“



Foto: Xundheitswelt

Geschäftsführerin Karin Weißenböck und Dipl.-Ing. Karl Trojan freuen sich über die beiden Auszeichnungen für das Brauhotel Weitra und das neue „Bio-Bier“.

Über zwei Erfolgsmeldungen kann sich das Brauhotel Weitra freuen.

Erstens prämierte der „Bierpapst“ Conrad Seidl das Brauhotel zum vierten Mal in Folge mit vier „Krügerl“ in seinem neuen „Bierguide 2007“ und zweitens bietet das Brauhotel das Hausbier jetzt in zertifizierter „Bio-Qualität“ an.

Nur neun Betriebe in Niederösterreich wurden ähnlich hoch bewertet wie das Brauhotel. Besonders beeindruckt hat Seidl vor allem die besondere Bierauswahl und die hohe Bierkompetenz des Brauhotels. Geschäftsführerin Karin Weißenböck freut

sich besonders über die neuerliche Auszeichnung und betont, dass die Bierkultur und ein ausgewähltes Angebot an Bierspezialitäten im Brauhotel eine wichtige Rolle spielen.

Das naturtrübe, unfiltrierte Hausbier des Brauhotels, das von Dipl.-Ing. Karl Trojan in der hauseigenen kleinen Gasthausbrauerei gebraut wird, enthält nur Inhaltsstoffe aus kontrolliert biologischem Anbau. „Das Produkt ist dasselbe wie bisher, aber die ausgewiesene Bio-Qualität passt einfach besser zur Xundheitswelt mit ihrer Qualitäts-Philosophie“, wie Trojan betont.

Korneuburg/Stockerau wko.at/noe/korneuburg

Neu: Joy in Korneuburg



Foto: Bezirksstelle

Bettina Huber eröffnete am 31. März ihre Boutique Joy in Korneuburg, Lebzeltergasse 5. Für ihre Kunden bietet sie Schuhe, Taschen und verschiedene Accessoires im liebevoll adaptierten Geschäftslokal an. Mag. Anna Schrittwieser von der Wirtschaftskammer Korneuburg/Stockerau gratulierte Bettina Huber zur Geschäftseröffnung.

Hausammann und Oliva „Mental Point“ OEG



Foto: Bezirksstelle

Elisabeth Hausammann präsentierte im Rahmen eines Unternehmergegesprächs das komplette Dienstleistungsprogramm der Hausammann und Oliva „Mental Point“ OEG mit Sitz in Korneuburg. Firmen- und Privatkunden finden bei Mental Point wertvolle Beratungsmöglichkeiten in den Bereichen Business, Coaching, Gesundheit, Familie, Erziehung und Schule. Im Bild von rechts nach links: Klub für Korneuburg-Obmann Andreas Minnich, WK-Bezirksstellenleiter Dr. Konrad Strappler, WK-Vizepräsident Dr. Christian Moser, Elisabeth Hausammann (Mental Point), Ing. Simon Stummer, Johannes Bartosch.

Raumordnungsprogramm Leitersdorf: Änderung

Die Gemeinde Leitersdorf beabsichtigt für die KG Leitersdorf und KG Wiesen das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf wird bis 7. Mai 2007 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Stetten: Änderung

Die Gemeinde Stetten beabsichtigt die Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes. Der Entwurf wird bis 8. Mai 2007 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Betriebsbesuch – Bäckerei Mayer, Großmugl



Foto: Bezirksstelle

Im Rahmen eines Betriebsbesuches bei der Bäckerei Mayer in Großmugl am 11. April fand auch ein angeregter Gedanken- und Informationsaustausch mit Unternehmern statt. Im Bild von rechts nach links: Ing. Simon Stummer, WK-Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Alexander Kadenbach, Hilde Mayer.

Energiesparmesse bei Firma Scharrenbroich



Foto: Bezirksstelle

Die HSA Scharrenbroich GesmbH führte am 30. und 31. März in Stockerau, Hauptstraße 15, eine interessante Hausmesse in den Bereichen Heizung, Sanitär- und Alternativenergie durch. Im Bild v. r. n. l.: Firmenchef Eugen Scharrenbroich, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Vizepräsident Dr. Christian Moser, Petra Scharrenbroich.

Wie werden Sie in zwei Jahren finanziell dastehen?

Wenn Sie keine Lust mehr haben, sich immer nur von anderen diktieren zu lassen, was Sie sich im Leben leisten können, was Sie unternehmen können und sogar, wer oder was Sie sein können, dann sollten Sie jetzt genau aufpassen: Erfolg ist ein Spiel, bei dem man nur gewinnen kann. Doch um dieses Spiel zu gewinnen, muss man erst einmal über ein Spiel verfügen, das man gewinnen kann. Sie brauchen ein eigenes unternehmerisches Spiel, welches es Ihnen ermöglicht, so viel Geld zu verdienen, wie Sie wollen. Wer sich beim Planen seines Einkommens immer nur an seinen unvermeidlichen Ausgaben orientiert wird wahrlich nicht weit kommen.

Die harten Fakten des Lebens: Viele Menschen PLANEN NICHTS VORAUSS – sie lassen sich einfach vom Leben treiben. Doch ein kluger Mensch plant sein Leben und lebt es nach diesem Plan. Statistiken zeigen, dass 95 % der Menschen mit 65 entweder tot oder zu Tode erschöpft sind oder immer noch arbeiten müssen. In der Tat, nach amtlichen Statistiken hat lediglich einer von 500 65-Jährigen mehr als 20.000 Euro in der Tasche. Erschreckend ist auch das Ergebnis jener Studie, welche besagt, dass 85 % aller Menschen mit 65 nicht einmal 250 Euro auf dem Konto haben. Wie sieht das bei Ihnen aus?

Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie zu?

- Ich habe 5000 Euro oder mehr auf meinem Konto.
- Ich habe 1000 Euro für Notfälle.
- Ich habe fast gar nichts.

Wenn Sie seit Jahren arbeiten und nicht einmal 1000 bis 5000 Euro gespart haben, ist es dann nicht an der Zeit, daran etwas zu ändern?

Wenn Sie Ihre Vergangenheit sehen wollen, dann schauen Sie auf Ihre gegenwärtige Lage, und wenn Sie in die Zukunft schauen wollen, dann schauen Sie auf Ihre heutigen Taten!

Entdecken Sie mit uns das ideale Geschäft und bestimmen Sie durch Ihr persönliches Engagement indem Sie Ihr Einkommen vervielfachen, wo Sie in 2 Jahren stehen!

Rufen Sie uns an und Sie haben bereits den ersten Schritt zur Erfüllung Ihrer Wünsche getan.

Werner Zainzinger MBA, Regionaldirektor für die ÖVB in Steinakirchen gibt gerne Auskunft 07488/769 22-14 oder Sie senden uns einfach ein mail: direktion.zainzinger@ovb.at



Salon Margit – neuer Standort in Sierndorf



Foto: Bezirksstelle

Seit 18 Jahren übt Margit Huto in Sierndorf gewerblich selbstständig das Friseurgewerbe aus. Am 2. April eröffnete die Friseurmeisterin nun im neuen Standort in Sierndorf, Waldstraße 11, einen nach modernsten Gesichtspunkten gestalteten Friseursalon. Das kompetente Fach-Team mit Firmenchefin Margit Huto legt auf ausführliche Beratung, gediegenes Service und neueste Trends besonderen Wert. Im Bild v. l. n. r.: Bezirksstellenleiter Dr. Konrad Strappler, das Mitarbeiterteam Bianca Hrdlicka und Gabriele Huber mit Firmenchefin Margit Huto in der Mitte, Innenraumgestalter Gerhard Konecny, Ehegatte Albert Huto, Bezirksstellenausschussmitglied Johannes Bartosch.

Stadt Korneuburg – lange Einkaufsnacht am 27. April

Gemütlich einkaufen bis 21 Uhr in der „Shopping City Korneuburg“ – unter diesem Motto steht die 7. lange Einkaufsnacht in der Bezirkshauptstadt Korneuburg. Über 100 Betriebe halten am Freitag, dem 27. April, bis 21 Uhr offen und erwarten Interessenten und Kunden mit attraktiven Angeboten. Eine

Autoausstellung, ein Bummelzug und viele Kinderangebote umrahmen die lange Korneuburger Einkaufsnacht. Sämtliche Informationen über Aktionen, Gewinnspiele, Events, Präsentationen der einzelnen Geschäfte sind am Informationsturm beim Rattenfängerbrunnen am Hauptplatz erhältlich.

Eröffnungsfeier bei Adler Consulting



Foto: Bezirksstelle

Firmenchef Helmut Adler konnte zur Eröffnung in den Geschäftsräumlichkeiten in Korneuburg, Bisamberger Straße 39, zahlreiche Freunde, Geschäftspartner und Kunden begrüßen. Für die Wirtschaftskammer nahm Mag. Anna Schrittwieser an der Eröffnung teil. Griechisches Büfett, griechische Livemusik und eine Kunstausstellung von Marc Michael Moser sorgten für gute Stimmung bei den Gästen. Im Bild Mag. Anna Schrittwieser (2. von links), dahinter Helmut Adler mit seinem Team.

Altes Brauhaus, Leobendorf – Tipp für Genießer



Foto: Bezirksstelle

Gutbürgerliche Küche, gepflegte Getränke und ein gemütlicher, schattiger Gastgarten – all das erwartet die Besucher und Gäste im Alten Brauhaus in Leobendorf, Sparkassaplatz 1 – geführt vom Gastwirteehepaar Anne Marie und Peter Dorfner. Weitere Infos unter: www.altes-brauhaus.at Im Bild v. l. n. l. beim Unternehmengespräch in Leobendorf: Klub für Korneuburg-Obmann Andreas Minnich, Johannes Bartosch, Vizepräsident Dr. Christian Moser, Peter und Anne Marie Dorfner, Ing. Simon Stummer.

Krems

wko.at/noe/krems

Nahversorgung in Rastenfeld gesichert



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: KommR Peter Kastner, Pfarrer Ludwig Hahn, Ing. Hubert Gassner mit Sohn Alexander, Bgm. Ing. Hans-Dieter Widder, Christof Kastner.

Ing. Hubert Gassner übernahm Anfang April das Nah&Frischkaufhaus in Rastenfeld, das bisher von Frau Gamerith-Schmidt geführt wurde. Der Firmenchef möchte mit einigen Besonderheiten das Einkaufen im Ort noch schmackhafter machen: Er vertreibt regionale Produkte mit dem Zertifikat „Echt aus Niederösterreich“, frisches Obst und Gemüse, österreichische Käsespezialitäten, ofenfrisches Gebäck aus dem eigenen Backofen sowie lokale Brotsorten aus der Umgebung, ausgewählte Produkte aus der eigenen Leinenweberei und bietet darüber hinaus eine Reihe von Extras wie Geschenkkörbe, Plattenservice u.v.m. an. Die professionelle Belieferung des Lebens-

mittelgeschäftes übernimmt die Firmengruppe Kastner.

Beim Eröffnungsfest wies Christof Kastner auf die Wichtigkeit einer funktionierenden Nahversorgung hin, während KommR Peter Kastner der bisherigen Betreiberin Frau Gamerith-Schmidt für die langjährige überaus positive Zusammenarbeit dankte. Zahlreiche Ehrengäste kamen zur Eröffnung, unter ihnen Bgm. Widder, der die Wichtigkeit der Nahversorgung auch im Hinblick auf den Tourismus unterstrich, Vizebgm. Tschannerl, Gemeindevater Dr. med. Rieger und Gottfried Lechner, der als Vertreter der Wirtschaftskammer NÖ viel Geschäftserfolg wünschte.

Welche Förderaktionen gibt es in der Europäischen Union, in Österreich und in unserer Region? Wie können Sie aus den Fördertöpfen schöpfen? Wer hilft Ihnen durch den Förderdschungel?

Wir bieten Ihnen kompetente Beratung für Ihre Förderfragen!

Die Wirtschaftskammer, die Steuerberatungskanzlei Schreiner & Schreiner und die Volksbank Krems geben Ihnen wertvolle Praxistipps.

Wege durchs (Förder-)Labyrinth

am Donnerstag, dem 26. April 2007, 19 Uhr
im Festsaal der Volksbank Krems
3500 Krems, Gartenaugasse 5

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Programm:

Begrüßung

Dir. Dr. Rainer Kuhnle, *Volksbank Krems*

Weg 1: Der Schlüssel aus Brüssel

Mag. Erich L. Schreiner, *Schreiner & Schreiner Steuerberatungs- und Wirtschaftstreuhand GmbH*

Weg 2: Greifen Sie in die regionalen Fördertöpfe!

Mag. Herbert Aumüller, *Wirtschaftskammer Krems*

Weg 3: 22% Barwertförderung sind Realität!

Ein Fallbeispiel von
Günter Pfister, *Volksbank Krems-Zwettl AG*
Büfett und Weinverkostung

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Ihre Anmeldung bis 23. April 2007.

Tel. 02732/83 2 01, Fax 02732/83 2 01/31 0 99, E-Mail krems@wknoe.at, <http://wko.at/noe/krems>

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Ausgezeichnete Lehrlinge in Hainfeld



Fotos: Bezirksstelle

WK-Chefin Mag. Alexandra Höfer und Ing. Karl Oberleitner gratulierten Kathrin Steinacher und ihrem Lehrbetrieb Michael Thür zum ausgezeichneten Lehrabschluss. Mag. Alexandra Höfer, Kathrin Steinacher, Michael Thür, Ing. Karl Oberleitner (von links nach rechts).

Kathrin Steinacher von der Firma Michael Thür und Christoph Leitner von der Firma Klaus Werner legten ihre Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung ab.

Kathrin Steinacher erlernte den Beruf Einzelhandelskauffrau mit Schwerpunkt Textilhandel, Christoph Leitner absolvierte

erfolgreich die Lehre zum Sanitär- und Klimatechniker, Gas- und Wasserinstallation.

Seitens der Wirtschaftskammer gratulierten Mag. Alexandra Höfer sowie Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner und überreichten Urkunden und WIFI-Bildungsschecks.

NÖWI Spezialausgabe: Wirtschaftsraum Krems

Erscheinungstermin: 22. Juni 2007
Auflage: 25.000 Stück, 16 – 24 Seiten
Verteilung: an alle Unternehmer im Bezirk, zusätzlich Haushaltsverteilung im ganzen Bezirk

Wir beleuchten den Wirtschaftsstandort Krems, stellen das Bezirksstellenteam sowie deren Zielsetzungen vor, präsentieren Firmen, Betriebe und Gastronomie, geben Informationen und Freizeittipps. Gemeinsam stärken wir Ihren Bezirk!

Seien Sie dabei!

Inserieren Sie ab sofort bis 18. Mai.

Wir beraten Sie gerne: Tel. 02731/8471.

Da werden Sie doch nicht fehlen wollen!



WK-Chefin Mag. Alexandra Höfer und Ing. Karl Oberleitner gratulierten Christoph Leitner und seinem Lehrbetrieb Werner Klaus zum ausgezeichneten Lehrabschluss. Ing. Karl Oberleitner, Christoph Leitner, Werner Klaus und Mag. Alexandra Höfer (von links nach rechts).

Stammtisch der Masseure

Der Bezirksinnungsmeister der Masseure Wolfgang Matzinger lädt zum Stammtisch am 15. Mai um 19.30 im Gasthaus Linko in Traisen ein.

Betriebsbesuch bei der Tischlerei Chmela



Foto: Bezirksstelle

WK-Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner im Gespräch mit Tischlermeister Johann Chmela.

Johann Chmela ist seit 1974 selbstständiger Tischler in Hainfeld. Vier Gesellen und drei Lehrlinge, das war in Spitzenzeiten der Beschäftigungsstand des Betriebes, insgesamt bildete Johann Chmela 27 Lehrlinge

aus. Heute ist er Einpersonenerunternehmer und auf den modernen Innenausbau spezialisiert.

Für Möbel, zugeschnitten auf die persönlichen Bedürfnisse, ist er genau der richtige Mann.

Autohaus Brandstätter neu in Lilienfeld



Foto: Bezirksstelle

Bürgermeister Herbert Schrittwieser, Toyotaverretung Dr. Friedrich Frey, Gemeinderätin Renate Esche, Gabriel Griessler, Wirtschaftskammer Mag. Alexandra Höfer, Chef Franz Brandstätter, Ing. Karl Oberleitner, Pater Raimund, Betriebsleiter Albert Leeb, Hofrat Dr. Herbert Krizanic, Burkhard Eberl von der Arbeiterkammer (v. l. n. r.).

Am 12. April eröffnete Franz Brandstätter mit seinem Team ein neues Toyota-Ausstellungs- und Verkaufslokal sowie eine neue SB-Waschanlage.

Der Standort in Lilienfeld befindet sich neben dem ÖAMTC entlang der Mariazellerstraße. Im gelungenen neuen Schauraum sind die Toyota-Modelle zu besichtigen.

Am Eröffnungswochenende gab es tolle Attraktionen gemeinsam mit dem ÖAMTC und es standen sämtliche Toyota-Modelle zur Probefahrt bereit.

Die Wirtschaftskammer Lilienfeld gratulierte mit Mag. Alexandra Höfer und Ing. Karl Oberleitner Franz Brandstätter und seinem Team zur neuen Betriebsstätte.

Melk

wko.at/noe/melk

Einkaufszentrum zwischen St. Leonhard/Forst und Ruprechtshofen: „Centrum“ eröffnet



Foto: Franz Gleiß/Pressefotograf

V. l. Ing. Johann Vonwald, Günter Freinberger, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer und Ing. Siegfried Kaiblinger.

Am 29. März lud die ÖKO AREAL GmbH als Grundeigentümer und Bauherr zur Eröffnung ihres neuen Handelszentrums ein. Das „Centrum“, so der Name des neuen Einkaufszentrums, liegt zwischen den beiden Gemeinden St. Leonhard am Forst und Ruprechtshofen und verfügt über eine Nutzfläche im Erdgeschoß von ungefähr 3800 m². Im neuen Zentrum sind ein Lebensmitteldiskonter, eine Drogerie, ein Café, ein EDV- und Handyzubehör sowie ein Elektrowarenhändler eingezogen. Die Raika-Region Melk hat ihr zentrales Raika-Institut für die beiden Gemeinden etabliert.

Die Geschäftsführer der ÖKO REAL GmbH, Günter Freinberger, Ing. Johann Vonwald und Ing. Siegfried Kaiblinger, konnten zur Eröffnung eine Reihe von prominenten Gästen, an der Spitze Landeshauptmann-Stellvertreter Ernest Gabmann, die Landtagsabgeordneten Karl Moser und Gerhard Karner sowie die Vizebgm. Ewald Beiglbeck, St. Leonhard, und Josef Lehner, Ruprechtshofen, begrüßen. Günter Freinberger betonte, dass durch diesen Bau 35 Arbeitsplätze geschaffen werden und gleichzeitig in den Obergeschoßen 17 Wohnungen gemeinsam mit der GEDESAG, Krems, errichtet werden.

Die Umsetzung des Projektes erfolgte unter wichtigen ökologischen Gesichtspunkten im Sinne der Nachhaltigkeit und des Generationendenkens für die

gesamte Bau-, Elektro- und Haustechnikprojektierung.

Das Einkaufszentrum verfügt über 120 Parkplätzen, welche auch mit Bäumen teilbeschattet sind.

Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer gratulierte den Geschäftsführern zu ihrem zukunftsweisenden Projekt und wünschte den Betreibern viel Erfolg bei der Weiterführung ihres Vorhabens.

Bausprechtag in der BH Melk

Der nächste Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft Melk findet am Freitag, dem 27. April, von 8 bis 12 Uhr im Sitzungssaal der BH Melk (Altgebäude, 1. Stock, Abt Karl-Straße 23, 3390 Melk) statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter 02752/90 25/DW 32 2 40 ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlungswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851 DW 16 3 02 oder 16 3 01.

NÖWi - 02731/8471

Hier werden Sie
gesehen

„Ybbs kann was“ – Gewerbeausstellung der Ybbser Betriebe



Foto: Alfred Pleyer

V. r. Bgm. Anton Sirlinger, Roswitha Schönbichler, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Moderator Wolf Gruber, Bezirksstellenausschussmitglied Josef Nawratil (2. v. l.), Wolfgang Geyrecker (sitzend) mit den jungen Akteuren als Handwerksge-
sellten.

30 Ybbser Betriebe stellten in der Stadthalle unter dem Titel „Ybbs kann was“ ihre Produkte und Dienstleistungen aus. Die Gewerbeausstellung ist ein Teil eines Gesamtkonzeptes zur Stärkung der Ybbser Wirtschaft und Belebung der Innenstadt. Bei der Eröffnung wies Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch auf die Branchenvielfalt der Ybbser Unternehmen hin.

Highlights waren Gewinnspiele an allen drei Tagen sowie eine Modeschau und Live Acts. Inszenierungen von „Hand-

werkskunst einst und jetzt“ begleiteten die Kunden durch die gesamte Ausstellung. Die Ybbser Gastronomie verwöhnte mit kulinarischen Schmankerln und die jüngsten Messebesucher konnten sich in der Kinderecke mit Felix, dem Hasen, kreativ entfalten. Am Sonntag wurden am Messefrühschoppen Spezialitäten und Besonderheiten aus Ybbs vorgestellt.

Die informativen Messtage konnte man beim abendlichen Messeclubbing ausklingen lassen.

Josef Windisch, Erlauf, ist stolz auf seinen erfolgreichen Lehrling



Foto: Bezirksstelle

Firmeninhaber Josef Windisch (r.) und Meister Andreas Radinger (l.) freuen sich über den 1. Platz von Stephan Reischmann.

Die Windisch Ges.m.b.H. in Erlauf bildet laufend Lehrlinge aus. Das Unternehmen bietet Spezialfahrzeugaufbauten an und ist eine Reparaturwerkstätte für Lkw und Anhänger.

Stephan Reischmann aus Persenbeug lernt in diesem Unternehmen im 3. Jahr den Beruf Metalltechniker im Bereich Fahr-

zeugbautechnik. Er wurde Sieger beim NÖ Landeslehrlingswettbewerb.

In den letzten 15 Jahren konnten sieben Lehrlinge der Windisch Ges.m.b.H. „Gold“ bei den Landeslehrlingswettbewerben holen. Firmeninhaber Josef Windisch und Meister Andreas Radinger sind stolz auf diese Erfolge.

Besuch bei der Aledin Bürstenfabrik in Texing



Foto: z. V. g.

V. l. Bgm. Herbert Butzenlechner, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Karl Behounek, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Walter Eigenthaler.

Die Aledin Bürstenfabrik Ges.m.b.H. mit Sitz in Texing, ein seit 1949 bestehendes Unternehmen, das sich in erster Linie mit der Produktion von Bürsten, Pinseln und Besen beschäftigt, hat seit Jänner 2007 einen neuen Geschäftsführer. Dies war Anlass für Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, gemeinsam mit Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Bürgermeister Herbert Butzenlechner und Walter Eigenthaler dem Betrieb einen Besuch abzustatten.

Karl Behounek, Jahrgang 1955, war 30 Jahre lang im Spitzenmanagement eines internationalen Konzerns tätig und will das seit 1996 im jetzigen Standort Texing 77 ansässige Unternehmen verstärkt auf den internationalen Markt ausrichten und die Produktpalette erweitern.

Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch zeigte sich vom Unternehmensziel begeistert und wünschte dem Geschäftsführer viel Erfolg beim Erreichen seiner Vorhaben.

30 Jahre Autohaus Eckl



Foto: Walter Fahrnberger/NÖN

V. l. Mag. Christina Eckl, Christine und Franz Eckl, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch.

Christine und Franz Eckl, Autohaus Eckl GmbH, luden unter dem Motto „Wir feiern. Eröffnung Bergland Center 1 und 30 Jahre Kompetenz und Qualität“ in ihr Autohaus ins Bergland Center 1 ein und mehr als 150 geladene Gäste kamen. Im Rahmen einer vom Showexpress durchgeführten Firmenpräsentation wurde der Weg des Autohauses Eckl mit Start des Kfz-Betriebes am 2. August 1976 in Würnsdorf bis zur Eröffnung des 2874 m² Zu- und

Umbaues im Bergland Center vorgestellt.

Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch überreichte Franz Eckl zum 30-jährigen Firmenjubiläum eine Dank- und Annerkennungsurkunde der Wirtschaftskammer NÖ sowie die Silberne Ehrenmedaille. „Franz Eckl hat durch Fleiß, Kompetenz und Qualität ein Vorzeigeunternehmen geschaffen, das seinesgleichen sucht und auf einem guten Weg in die Zukunft ist“, so Mikesch.

Bausprechtag in der BH Melk

Der nächste Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft Melk findet am Freitag, dem 27. April, von 8 bis 12 Uhr im Sitzungssaal der BH Melk (Altgebäude, 1. Stock, Abt Karl-Straße 23, 3390 Melk) statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter 02752/90 25/DW 32 2 40 ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behörden-

vertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851 DW 16 3 02 oder 16 3 01.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Ing. Johannes Pestuka eröffnete Autohaus in Mistelbach



Feierten die Eröffnung des Standortes in Mistelbach: v. l. n. r.: Ing. Christian Resch, Ing. Johannes Pestuka, Dr. Jutta Pemsel und KommR Rudolf Demschnr.

Das im Bezirk schon bestens mit seinen Marken BMW, MINI und Honda bekannte Zistersdorfer Kfz-Handel- und Kfz-Technik-Unternehmen Autohaus Ing. Pestuka eröffnete am 30. März an der Ernstbrunner Straße in Mistelbach ein Autohaus. Wie Klaus Bärmeier von BMW Austria betonte, handelt es sich hierbei um das österreichweit erste „premium selection Autohaus“, in dem hochwertige Gebraucht-, aber natürlich auch Neuwagen angeboten werden.

Firmenchef Ing. Johannes Pestuka stellte fest, dass es in Mistelbach „nur“ den Kfz-Handel geben wird, denn Servicestützpunkt bleibt weiterhin die Werkstätte im Standort Zistersdorf. Der Schauraum bietet Platz für 35 und das Freigelände Platz für 15 Pkw.

Im Rahmen der Eröffnungsfeier wurden auch der neue X5 sowie das 3-er Cabrio von BMW präsentiert. Unter den Gratulan-

ten waren neben Bürgermeister Ing. Christian Resch auch Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr und lgm-Obfrau Dr. Jutta Pemsel, aber auch „Mitbewerber“ aus dem Kfz-Handel wie KommR Ing. Hans Brantner und die „Nachbarn“ Ing. Gernot Wiesinger und die Familie Kornek.

Raumordnungsprogramm Drasenhofen: Änderung

Der Gemeinderat der Gemeinde Drasenhofen beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm in den Katastralgemeinden Drasenhofen, Steinebrunn, Stützenhofen und Kleinschweinbarth abzuändern. Der Entwurf liegt bis 14. Mai 2007 im Gemeindegemeindeamt Drasenhofen zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist Stellung zu nehmen.

Silberne Ehrenmedaille für Josef Wiesinger



Von links nach rechts: Ing. Gernot Wiesinger, KommR Rudolf Demschnr und Josef Wiesinger.

Die Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich erhielt Josef Wiesinger für seine zahlreichen Verdienste um die Wirtschaft am 6. April von Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka in seinem Mistelbacher Autohaus. Wiesinger absolvierte 1971 die Prüfung zum Kfz-Mechanikermeister, gründete 1974 die Wiesinger Gesellschaft m. b. H. in Wien-Ottakring, baute 1986 in Mistelbach einen weiteren Standort auf und übernahm 2004 auch einen Betrieb in Gänserndorf. In seinem Unternehmen werden alle Marken des

VW- und Audi-Konzerns vertrieben.

Derzeit sind ca. 140 Mitarbeiter im Kfz-Techniker- und Handelsbetrieb beschäftigt. Auch die Lehrlingsausbildung ist Josef Wiesinger ein großes Anliegen: Seit 1974 konnten an die 130 Lehrlinge in seinen Betrieben ausgebildet werden.

In der Interessenvertretung ist er Ausschussmitglied des Fahrzeughandels sowie Bezirksvertrauensmann der Kfz-Techniker und Fahrzeughändler, aber auch Prüfungskommissionmitglied für Einzelhandel der Lehrlingsstelle der WKNÖ. Er ist auch Mitglied des Bundesfachausschusses für Umwelt und Recycling.

Neueröffnung Aggsteinerhof



V. l. Rudolf Klohofer, Hannah Barabas und Bezirksstellenreferentin Mag. Martina Großinger.

Hannah Barabas und Rudolf Klohofer sind Gastronomen mit Leib und Seele. Über die Nachfolgebörse der Wirtschaftskammer fanden sie den Aggsteinerhof, der nun am 30. März feierlich eröffnet wurde. Für die Zukunft viele Gäste wünschte Bezirksstellenreferentin Mag. Martina Großinger den beiden Gastronomen.

Hannah Barabas ist für die Küche verantwortlich. Sie legt Wert auf „gute alte Küche“: „Gastronomie mit Liebe, Herz und Verstand ist mein Motto!“ Selbstverständlich gibt es für die Radfahrer, die entlang der Donau kommen, auch leichte Gerichte. Kinderteller und Schmankerl der jeweiligen Saison runden das Angebot ab.

Bausprechtag bei der Bezirkshauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Freitag, dem 11. Mai 2007, von 8.30 bis 10 Uhr, im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechtag statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel. 02572/90 25/DW 33 2 51) ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und

Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 01 oder DW 16 3 02.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/891/31 72).

Mödling

wko.at/noe/moedling

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Mödling). Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/34 2 36, Fax. 02236/9025/34 2 31 oder E-Mail anlagen.bhmd@noel.gv.at

• **Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren,** 27. 4. 2007 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 4. Stock, Zimmer 430, Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/DW 34 2 36.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Veranstaltungstipps

- **Lehrlingsseminare**
- **Telefontraining,** 25. 4. 2007
- **Kundenorientierung,** 26. 4. 2007, Beginn: 8.30 Uhr, Ende: 16.30 Uhr.

Nähere Informationen zu den Seminaren bzw. zur Anmeldung unter Tel. 02236/22 1 96-0 oder

per E-Mail an moedling@wknoe.at

• Telefit-Roadshow

26. 4. 2007 – 19 Uhr, Haus der Wirtschaft Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling.

Sie erfahren Wissenswertes zu: eBilling, Semantic Web, Second Life, web2.0, Phising, Open Source, Blogging, Podcasting, Tablet-PC, Windows Vista, Managed Security, Hosted Exchange, Peer to Peer, Viral Marketing.

Anmeldung bitte unter www.telefit.at bzw. per Fax an 02236/22 1 96/31 4 99

• **Gemeinsamer Stammtisch der Elektro-, Audio-, Video- und Alarmanlagentechniker und der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker,** 9. 5. 2007 – 19 Uhr, Restaurant Jagdhof, 2353 Guntramsdorf, Hauptstraße 41.

Vorträge:

- Sibilik: Fotovoltaik
- Weishaupt: Solaranlagen und Wärmepumpenanlagen

SVA-Sprechtag

Montag, 30. 4. 2007, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

„Schenken, Wohnen, Heiraten und Blumen“ Uschi Stangl eröffnete Fachgeschäft



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r. Mag. Johann Ungersböck, Bezirksstellenausschussmitglied KommR Gunther Gräftner, Ursula Stangl und Fachgruppenobmann-Stellvertreter Stadtrat Herbert Osterbauer.

Die seit über sieben Jahren erfolgreich selbstständige Unternehmerin Uschi Stangl erweiterte ihr Handelsfachgeschäft mit diversen Dekorationsartikeln, Wohnaccessoires und vieles mehr am Hauptplatz in Neunkirchen um ein neues Blumenbinderfachgeschäft im Standort 2620 Neunkirchen, Föhrenwaldstraße 33. In diesem neuen großzügig und kreativ angelegten Verkaufsatelier bietet sie den Kunden neben diversen

Wohnaccessoires auch ausgewählte Schnittblumen und Blumenmanagements zur festlichen Gestaltung von diversen Anlässen.

Zahlreiche Freunde, Geschäftspartner sowie Vertreter von Politik und Wirtschaft wünschten der Unternehmerin Ursula Stangl mit Ehemann und ihrem Team zur Eröffnung ihres Geschäftes, das unter dem Motto „Schenken, Wohnen, Heiraten und Blumen“ steht, viel Erfolg.

Bausprechtag der BH

Die nächsten Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen finden am Freitag, dem 27. April 2007, und am Freitag dem 11. Mai 2007, von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25/DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht), ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behör-

denvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

NÖWi - 02731/8471

Hier werden Sie
gesehen

zielgerichtet - vielseitig - profitabel

Anzeigenberatung:
Peter Knabl DW 27
Günter Resch DW 14

Kleinanzeigen:
Monika Reigner DW 36

Anzeigenverkaufsleitung:
Gabriele Gaukel

medienpoint

Werbe- und VerlagsgesmbH
3543 Krumau/Kamp • Tiefenbach 3
Tel.: 02731/8471 • Fax: DW 33
ISDN: DW 71 • noewi@medienpoint.at

Erfolgreich inserieren
in der NÖWi

St. Pöltenwko.at/noe/stpoelten**Jour fixe Spezial**

Kürzlich luden Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler und Ing. Helmut Kocevar zum Jour fixe in die Bezirksstelle St. Pölten ein. Grund des Anlasses waren die „runden“ Geburtstage. Beide im Zeichen des Widers geboren und in der Baubranche tätig, konnten sich über eine große Anzahl von Besuchern freuen.

Helmut Kocevar ist Direktionsleiter der STRABAG im Bereich Hochbau NÖ Nord-West. Norbert Fidler ist Inhaber



Links: Ing. Helmut Kocevar, rechts Ing. Norbert Fidler.

der Josef Fidler GmbH in Traismauer, die sich auf die Gebäudetechnik spezialisiert hat, und Obmann der Bezirksstelle St. Pölten.

Foto: Bezirksstelle

Scheibbswko.at/noe/scheibbs**Die Rückkehr der Drachen**

Drachenbootrennen Wieselburg 2006: das strahlende Radio Arabella-Siegerteam.

Foto: z. V. g.

Eine Mordsgaudi für Groß und Klein! Bereits zum zweiten Mal werden im Zuge der Wieselburger Messe INTER-AGRAR auf der Großen Erlauf die Drachen losgelassen!

Am Freitag, dem 29. Juni, haben alle Über-16-Jährigen die Möglichkeit, mit der fernöstlichen Sportart Drachenbootrennen Bekanntheit zu machen.

Von rhythmischen Trommelschlägen begleitet, werden farben-

frohe Teams mit phantasievollen Namen in den schlanken Booten um die Wette paddeln und jede Menge Spaß am Wasser erleben.

Ein Muss für Firmen, Vereine und alle anderen Gruppierungen, ihr schlagkräftiges Team werbewirksam der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Interessant für euch? Schnell anmelden! Info unter 02731/80 20 oder www.drachenbootrennen.at

Neuer Installateur zieht in die Stadt ein!

Foto: z. V. g.

Die Firma Manuel Peham eröffnete am 30. März in der Bahnhofstr. 12 den neu gestalteten Schauraum in Wilhelmsburg, wo Kunden Heizungs- und Solaranlagen, Brennwertgeräte, u. v. m. namhafter Anbieter besichtigen können! Zahlreiche Ehrengäste wie Vizebürgermeister Leo Danek und Stadt- und Gemeinderäte gratulierten.

Tullnwko.at/noe/tulln**Schinkenprofi baut aus**

Foto: Peischl

Inbetriebnahme der neuen Berger-Schinkenproduktion: LAbg. Mag. Alfred Riedl, Abg. z. NR Johann Höfinger, Rudolf Berger, LH Dr. Erwin Pröll, Gaby Kritsch, Minister DI Josef Pröll und Herta Berger.

Berger-Fleischwaren baut seine Schinkenproduktion weiter aus. Sechs Millionen Euro investierte der Vorzeigebetrieb in eine neue Produktionsanlage, die in zwölf Monaten Bauzeit auf der Nordseite des Betriebsgeländes entstanden ist. 400 geladene Gäste konnten live mitverfolgen, wie die computergesteuerte Mischanlage per Fernsteuerung aus dem Fest-

ger, Minister DI Josef Pröll und Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll in Betrieb genommen wurde.

Tagtäglich verlassen 75 Tonnen Fleisch- und Wurstwaren die Produktionsstätte in Sieghartskirchen. Ein Geheimnis des Erfolges ist das Eingehen auf Trends („Wellness-Schinken“) und die Anpassung der Produktlinie an die Jahreszeiten („Bärlauch-Schinken“).

Sie wollen in der
NÖWI inserieren?

medienpoint

Ihr Kontakt zu
Niederösterreichs Wirtschaft

Tel. 02731/84 71

Fax 02731/80 20-33

E-Mail: noewi@medienpoint.at

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Wirtschaftsgeschichte des Waldviertels



Buchpräsentation v. l. n. r.: Bezirkshauptmann Johann Lampeitl, Erich Rabl, Harald Hitz und Ernst Wurz.

Vor kurzem wurde im Stadtmuseum Waidhofen/Thaya eine Buchpräsentation durchgeführt. Präsentiert wurde das von Univ.-Prof. Dr. Herbert Knittler herausgegebene Buch „Wirtschaftsgeschichte des Waldviertels“. Vor 75 Jahren erschien die letzte Ausgabe, die heute bereits ein Stück Geschichte darstellt und nun ist eine aktuelle Ausgabe erschienen. Das Buch wurde

von Dr. Harald Hitz im Rahmen des Jahresprogramms „Arbeit“ der Waldviertelakademie inhaltlich vorgestellt, zeigt ein breites Spektrum an Beiträgen und stellt den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel im Waldviertel vom Mittelalter bis heute dar. (ISBN 978-3-900708-21-4).

Weitere Informationen: www.waldviertelakademie.at

Projekte zur Regionsentwicklung



Der Vorstand des Zukunftstraums Thayaland v. l. n. r. Bgm. Mag. Rudolf Mayer, Bgm. Johann Kössner, Bgm. Reinhard Deimel, Bgm. Ing. Maurice Androsch, Bezirkshauptmann Mag. Johann Lampeitl, Präs. Anton Koczur, Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger, Dr. Gerhard Proißl.

Die Landesausstellung 2009 am Standort Raabs/Thaya, Horn und Telc bietet für den Bezirk Waidhofen/Thaya zusätzlich die Chance, wirtschaftliche und touristische Projekte umzusetzen. Es wurden im Rahmen der Kleinregion Zukunftstraum Thayaland (gesamter Bezirk Waidhofen/Thaya) verschiedene Ausschüsse gegründet, um Projekte dafür auszuar-

beiten und in weiterer Folge auch umzusetzen.

Erklärtes Ziel des Ausschusses „Tourismus – Wirtschaft“ ist es, mit Initiativen und Projekten eine nachhaltige positive Wirkung der Landesausstellung auf Wirtschaft und Tourismus zu erzielen und die Besucher der Landesausstellung langfristig an den Bezirk zu binden. Alle Wirtschaftstreibenden des Bezir-

kes wurden dazu von Seiten der Wirtschaftskammer zur Mitarbeit eingeladen, da WK-Obmann Reinhart Blumberger nicht nur Vorstandsmitglied der Kleinregion Zukunftstraum Thayaland ist, sondern auch den Ausschuss Tourismus-Wirtschaft leitet.

In Dobersberg wurden nun alle bisherigen konkreten Projektideen und Projekte aller Arbeitsgruppen der Kleinregion

Zukunftstraum Thayaland vorgestellt und präsentiert. Die Projekte werden auch an das Regionalmanagement Waldviertel und das Land NÖ weitergeleitet und in die Vorbereitungen zur Landesausstellung 2009 einfließen. Die Projekte sind aber nicht nur für die Landesausstellung, sondern vor allem für die Nachhaltigkeit und die positive Entwicklung der gesamten Region und des Bezirks sehr wichtig.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Küren Sie das freundlichste Lächeln Wiener Neustadts!



V. l. n. r.: Das go_plus-Team Burkhard Landwehr, Georg Martinka, Manfred Korzil und Werner Kornfeld lächeln für Wiener Neustadt.

Mit dem Projekt „Wiener Neustädter Lächeln“ möchte sich die unabhängige Plattform „go_plus“, welche sich der Entwicklung und Umsetzung positiver Ideen für Menschen und ihren Lebensräumen verschrieben hat, vorstellen: Wiener Neustadt soll noch freundlicher werden – und zwar mit einem Lächeln!

Beginnend mit Mai ist die Bevölkerung bzw. sind die Besucher der Allzeit Getreuen eingeladen, monatlich die/den sympathischste/en Kellner/In, Verkäufer/In, Portier/In, Taxifahrer/In, Busfahrer/In usw. zur/zum freundlichsten Mitarbeiter/In Wiener Neustadts zu küren.

In den mit einem grünen Smiley gekennzeichneten Geschäften liegen ab Mai Stimmkarten

und eine Wahlbox auf, um die/den freundlichste/n Mitarbeiter des Monats zu wählen. Der monatliche Sieger erhält einen Preis samt Urkunde. Unter den engagierten Bürgern, die bei der Wahl zum „Wiener Neustädter Lächeln“ mitmachen, wird ebenfalls ein Mal im Monat ein Gewinner lächeln. Da „go_plus“ keine profitorientierten Vorsätze hegt, sind Sponsoren, Helfer und Idealisten aller Art eingeladen, bei diesem öffentlichkeitswirksamen Ereignis mitzumachen und einen Beitrag zum besseren Zusammenleben zu leisten.

Informiert sein – die NÖWI lesen!

2Raum – neues In-Lokal in Wiener Neustadt



Foto: Bezirksstelle



Foto: Bezirksstelle

Mit einem riesigen Eröffnungsfest hat der 2Raum seine Feuertaufe bestanden. Die neue Club-Lounge in der Herrngasse 4 platzte zur Lokaleröffnung am 29. März aus allen Nähten. Im 2Raum der Jungunternehmer Gundaccar Wurmbbrand-Stuppach, Sebastian Schwaiger und Patrick Wammerl gab sich die Prominenz die Klinke in die Hand. Geöffnet hat der 2Raum von Donnerstag bis Samstag. Zielgruppe: 20- bis 50-Jährige. Im Bild links: v. l. n. r.: Bürgermeister Bernhard Müller, Klubobmann Mag. Klaus Schneeberger, Gundaccar Wurmbbrand-Stuppach, Patrick Wammerl, Vizebürgermeister Dr. Christian Stocker. Im Bild rechts v. l. n. r.: Gundaccar Wurmbbrand-Stuppach, Patrick Wammerl, Sebastian Schwaiger.

Kirchschlagler Gewerbeschau



Foto: z. V. g.

Bereits zum zweiten Mal fand am ersten Aprilwochenende in Kirchschlag eine Gewerbeschau statt. V. l. n. r.: Ing. Erich Panzenböck (Wirtschaftskammer Wiener Neustadt), Mag. Robert Bernhard (VW Beisteiner), Emilie Knöbl (Opel Knöbl), Josef Picher (Sport 200 Picher, Obmann Kirchschlag Aktiv), Ernst Bauer (Landmaschinen Bauer), Dir. Alfred Klaus (Sparkasse Kirchschlag).

NÖWI Spezialausgabe:
Wirtschaftsraum Wr. Neustadt

**Da
werden
Sie doch nicht fehlen
wollen!**

In der NÖWI am 16.11.2007
Tel. 02731/8471

Die NÖWI im Internet:
<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse der Redaktion:
kommunikation@wknoe.at

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

„Jimmy on tour“ unterwegs in Gerasdorf



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r. Moderatorin Petra Sedlak, Andreas Frank.

Alle Fragen zum Thema Lehre, Vorstellungsgespräch und Berufswahl beantwortet die Wirtschaftskammer mit ihrer Schulaktion „Jimmy on tour“. Am 30. März wurde die Plattform www.frag-jimmy.at in den

4. Klassen der Hauptschule Gerasdorf präsentiert.

Seitens der Unternehmer war der Gastwirt Andreas Frank anwesend, seitens der Wirtschaftskammer Klosterneuburg Mag. Rainer Lindmayr.

BIO-Bäckerei und Cafe Sunshine in Fischamend eröffnet



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner und Bezirksstellenleiter Michael Szikora wünschten Familie Regina Henderson zur offiziellen Eröffnung der BIO-Bäckerei und Café Sunshine in Fischamend, Rösslgasse 6, viel Erfolg. Von links nach rechts: Bgm. Franz Bayer, Bezirksstellenleiter Michael Szikora, Regina Henderson mit Familie, Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner.

Erstes Business-Frühstück in Purkersdorf



Foto: z. V. g.

Bezirksvorsitzende von „Frau in der Wirtschaft“ KommR Monique Weinmann lud die Unternehmerinnen aus Purkersdorf zum „Ersten Business-Frühstück“ in das Culinarium Gablitz. Die Veranstaltung diente den zahlreich anwesenden Unternehmerinnen als Plattform zum Finden neuer Partnerbetriebe, zum Gründen persönlicher Netzwerke und zur Nutzung neuer Synergien. Die Gastrednerinnen Susanne Huber und ihrer Tochter Sabine Huber präsentierten ihre Kooperation zwischen Veranstalterin und mobilem Reisebüro. Die Landschaftsgärtnerin und Planerin DI Karin Schauer und Landschaftsplanerin DI Brigitta Hemmelmeier-Händel präsentierten den Anwesenden ihre bereits bestehende gelungene Kooperationen sowohl in beruflichen als auch in privaten Belangen. Die angenehme Atmosphäre nutzten die Unternehmerinnen zum Erfahrungsaustausch.

Bewerben Sie Ihre Produkte in der **NÖWI**, dem einzigen Medium ohne Streuverlust. 02731/8471

Zeigen Sie, was Sie haben!
Oder wollen Sie's behalten?

10-jähriges Firmenjubiläum Schätzingers EDV Consulting in Moosbrunn



Foto: ?????

Im Bild v. l. n. r.: Ing. Robert Huber, Vizebürgermeister Gerhard Hauser, Ing. Günther Schätzing mit Gattin, Bezirksstellenleiter Michael Szikora.

Bezirksstellenleiter Michael Szikora überreichte zum 10-jährigen Firmenjubiläum Ing. Günther Schätzing eine Urkunde der Wirtschaftskam-

mer NÖ. Ing. Günther Schätzing lud anlässlich der Zehnjahre-Feier zum Sektempfang mit Brötchen im Festsaal der Gemeinde Moosbrunn ein.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Frau in der Wirtschaft NÖ in Brüssel



Foto: z. V. g.

Frau in der Wirtschaft mit Obfrau Hermine Fuchs (6. v. l.) im EU-Parlament in Brüssel: darunter die Europa-Parlamentarier Agnes Schierhuber (3. v. l.) und Mag. Othmar Karas (M.).

Gemeinsam mit unserer Präsidentin und Bundesvorsitzenden von FIW BR Sonja Zwazl und FIW-Kolleginnen aus anderen Bezirken Niederösterreichs besuchte die Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Zwettl, Hermine Fuchs, die EU-Hauptstadt Brüssel. Neben einer Führung im EU-Parlament und einem Besuch im EU-Büro der

WKÖ stand auch ein Besuch im Regionalbüro der NÖ-Landesregierung sowie ein äußerst interessanter Betriebsbesuch auf dem Programm dieser Studienreise.

„Brüssel ist sicher eine zweite Reise wert, das steht jetzt schon fest!“ ... meint vielversprechend Hermine Fuchs, FIW-Zwettl.

Informiert sein – die NÖWI lesen!

Sprechtag der Amtssachverständigen

Der nächste Sprechtag der bautechnischen, maschinenbautechnischen, wasserbau- und verkehrstechnischen Amtssachverständigen findet am 27. April von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr im 1. Stock, Zimmer 129, der Bezirkshauptmannschaft Zwettl statt. Ein Vertreter des Arbeitsinspektorates wird ebenfalls anwesend sein.

Telefonische Anmeldung ist unbedingt erforderlich, um unnötige Wartezeiten zu verhindern – Tel. 02822/90 25/42 2 51.

„Zwettl errötet“



Prominente Gäste wie LH-Stv. Gabmann (3. v. l.), Abg. z. NR Dr. Stummvoll (4. v. l.) sowie v. l. n. r. Vizebgm. Sillipp, Bgm. Prinz, Wirtschaftsstadtrat und WTM-Obmann Prinz und BH Hofrat Dr. Widermann nahmen teil.

Nach Gelb und Grün kommt Rot – Zwettl kleidet sich im Frühjahr in der Farbe der Liebe und grüßt seine Bevölkerung

Raumordnungsprogramm Martinsberg: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Martinsberg beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm – Flächenwidmungsplan – zu ändern. Der Entwurf liegt bis 10. Mai 2007 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte	
Basis Ø 2005 = 100	
Februar 2007	102,4
Veränderungen gegenüber Vormonat	+ 0,4%
Vorjahr	+ 1,7%
Verkettete Werte	
VPI 00	113,3
VPI 96	119,2
VPI 86	155,9
VPI 76	242,3
VPI 66	425,2
VPI I/58	541,7
VPI II/58	543,4
KHPI 38	4102,0
LHKI 45	4759,7

und Besucher mit roten Teppichherzen vor den Geschäftseingängen und kreativen rot gestalteten Auslagen der Gewerbetreibenden. Ein bunter Veranstaltungsreigen lässt Spannendes zum Thema Liebe erwarten.

Die Zwettler Gastronomen haben eigens zum Thema passend einen Package-Folder erarbeitet. Vieles ist möglich im errötenden Zwettl: z. B. ein Langschläferfrühstück und Candlelight-Liebesdinner und für besonders Verwöhnungsbedürftige diverse Wellnessangebote. An der stimmungsvollen Auftaktveranstaltung am Hauptplatz nahmen viele Besucher und prominente Gäste teil.

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@medienpoint.at, Fax 02731/80 20-33, Telefon 02731/84 71, ISDN 02731/80 20-71.
Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“, Medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH, 3543 Krumau/Kamp, Tiefenbach 3.
Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.
Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, beste Technik, Beratung, Ausführung, Preis! Österreich ruft HardyElectronic: 0800 0800 133.

Antiquitäten

KAUFE Antiquitäten, Militär – Jagdliches, Möbel und Verlassenschaften, Tel. 0676/477 86 94

Betriebsgrundstück



Betriebsbaugrund Traiskirchen, direkt an A2. Parzellengrößen zwischen 2000 und 4000 m² – auf Wunsch weitere Teilung möglich. Bebauungsdichte 60%. 050/450/534 Hr. Mag. Grundnig, www.IMMO-CONTRACT.com – rund 3000 aktuelle Immobilien

Betriebsobjekte

Wr. Neustadt/Pottendorfer Straße 29: ADLER Beck Koller & Fischer-Gewerbecenter, neben Fa. Würth, Verkaufsflächen 100-500 m², zu vermieten. 100 Parkplätze. Info: Fr. Klingler 05242/69 22/200

2482 MÜNCHENDORF, 15 km südlich v. WIEN, Lagerräume ab 20 m², Lagerhallen v. 80 – 400 m², Büros ab 35 m² sowie Abstellplätze für Wohnwagen, Boote etc., 0676/909 99 61

Vermiete isolierte Lagerhalle 360 m², Neubau, erweiterbar um Bürozubau bis ca. 130 m² in 2104 Spillern. Tel. 0664/404 19 97



10., Nähe Verteilerkreis, effiziente Büroflächen mit ausgezeichneter Verkehrsanbindung von 199 m² bis 728 m², flexible Raumaufteilung möglich! 050/450/534 Hr. Mag. Grundnig, www.IMMO-CONTRACT.com – rund 3000 aktuelle Immobilien

LAGERHALLE ca. 500 m² zuzüglich Freifläche, St. Pölten Schwadorf zu vermieten, inkl. Büro, WC usw. Tel. 0664/981 82 22

Detektive

DETEKTIVBÜRO KARNER Beobachtungen, Beweisfotos, Ermittlungen. 02742/34 3 40

Gastronomie

Nähe Mariazell/Nähe Annaberg, Gasthaus (61753/G) 8 Zimmer (mit Dusche, WC, TV), 80 Sitzplätze, Sauna, Preishüt € 150.000,- www.immobilia.net, 07472/61 6 10

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

FIRMENVERKAUF

Langjährig bestehende Firma für Holzhausbau und Zimmerei in OÖ. (Wels-Umgebung) – Bestlage mit guter Auftragsauslastung ist wegen Firmenauflösung zu verkaufen. Nähere Informationen bei Hr. Kerschbaumer, Tel. 0699/114 11 500

www.bronzen.at
Andreas Aigner
0660/464 80 16

TEXT-PROFI verfasst für Sie Presseunterlagen, Folder und Prospekte. 0676/401 81 27 oder ruth.huber@eunet.at

Zinshaus revitalisiert, pariviziert, 450 m² Nutzfläche, Rendite 5,5 % zu verkaufen, 0660/469 49 50

Geschäftslokal

Geschäftslokal, ca. 100 m², in bester Lage von Langenlois „Topzustand“ zu vermieten, Tel. 02734/25 20, Fax 02734/25 20/4

NÖWI lesen

NÖWI – hier werden Sie gesehen!

Inserieren
Sie jetzt zum
Sonderthema
Nutzfahrzeuge

Tel. 02731/8471

In der NÖWI am 11.05.07

Internet-Schaufenster



Wer berät Sie in Zukunft noch besser zu den Themen?

beriebl. Altersvorsorge,
private Vorsorge u. Anlage,
Absicherung u. Finanzierung

Ihr unabhängiger regionaler Partner:

Werner Zainzinger, MBA
Regionaldirektor für die OVB
3261 Steinakirchen, Zarnsdorf 31
07488/769 22-10
direktion.zainzinger@ovb.at



Werbe- und VerlagsgmbH
3543 Krumau/Kamp • 02731/8020

www.medienpoint.at

Internet-Schaufenster

Format: 95x25 mm

Druck: 4farbig

€150,- +5% WA +20% MWSt.

Information und Buchung unter:

Tel.: 02731/8471

noewi@medienpoint.at

Gewerbeschein

www.gewerbescheine.at, gewerberechtliche Geschäftsführer, Betriebsanlagen organisiert, Alber Unternehmensberater, 01/532 43 43

Gewerberechtl. Geschäftsführer, Immobilien-Bausträger frei, Tel. 0676/400 70 12

Elektrotechniker mit Gewerbeberechtigung übernimmt Tätigkeit als gewerblicher Geschäftsführer in NÖ oder Wien, 0660/469 49 50

Gewerberechtl. Geschäftsführer vergibt Konzession für das Mietwagen-Gewerbe mit Omnibussen. 0664/262 64 50

Halle

500 bis 2000 m² Hallen + Freifläche in 2231 Strasshof, Hauptstr. zu vermieten. Tel. 0676/528 71 79, E-Mail: charboutian@aon.at

Werkstättenhalle 30 x 15 x 6 m + Lärmschutzwand zu vergeben, Tel. 02732/85 2 24

Internet

Internet-Qualitätsanbieter: Domains, Webhosting, E-Maildienste www.Domaintechnik.at 06216/51 64

Kaufe

Wir kaufen Ihre Industrieware, große und kleine Menge preiswert, sowie Werkzeuge, Getriebe- und Elektromotoren; Hallenkräne, Kugellager, Lebensmittelmaschinen, Nirosta. Luft- und Hydraulische, auch neue Restpostteile und Fabrikmaschinen.

Tel. 0676/528 71 79
E-Mail: charboutian@aon.at

Suche laufend gebrauchte Europaletten, Großmengen. Tel. 06544/65 75

Hallen zum Abtragen: neuwertige Leimbinderhalle ca. 12 x 20 m, Flachdachausführung. Betonfertigteilhalle ca. 21,7 x 40 m Lichte Höhe 7 m, Betonfertigteilhalle ca. 15,3 x 36 m Lichte Höhe 4,5 m Flachdach; Stahlhalle ca. 20 x 29 m, Flachdach freitragend derzeit Kfz-Ausstellungshalle auch für Produktion und Lager geeignet. Tel. 0664/612 34 54, Fax 02759/51 92, E-Mail: office@concreta.at

Kfz

Traumauto! Rarität! Mercedes 220 Coupe W124, Sportline, 1995/96, schwarz, Klima, ABS, CD-Radio, Fensterheber, Sommer/Winterreifen auf Alufelgen, Unfallfrei, garagengepflegtes Damenuauto! € 6990,- (Nehme ev. 200E, 230E Austausch, Wertausgleich) 0699/126 580 59

Nutzfahrzeuge

Kaufe gebrauchte Lkw und Baumaschinen aller Typen, Tel. 0664/501 22 85, Fax 02815/62 72/12

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, BJ. 63 bis 2000, 2 bis 40 t auch Sprinter etc. Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Steinger-HÄNGERPROFI, Reparaturen und § 57a Überprüfungen, 2111 Gewerbestraße Tressdorf bei Korneuburg. Tel. 02262/73 4 09, www.steinger.co.at

Offenes Verfahren mit vorheriger EU-weiter Bekanntmachung gemäß Bundesvergabegesetz 2006

Ausschreibende Stelle: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, A-3100 St. Pölten.

Gegenstand: Akquisition der Inserate, PR-Inserate und Fremdbeilagen für die Zeitschrift der Wirtschaftskammer Niederösterreich „NÖWI“.

Auflage in der Regel 36 x 69.000 Stück/Jahr.

Art des Vertrages: Dienstleistungsauftrag (Inseratenverwaltung).

Ort der Lieferung: Sitz der Zentrale der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Vertragsdauer: 1. Juli 2007 bis 31. Dezember 2009.

Option: Einmalige Verlängerungsmöglichkeit um 1,5 Jahre

Teilnahmebedingungen: Einreichende Firmen müssen über eine entsprechende Gewerbeberechtigung verfügen. Die Vergabe kann nur an eine den Produktionsbedingungen sowie Finanzierungs- und Abrechnungsmodalitäten entsprechende, leistungsfähige Firma mit einschlägiger Erfahrung und Kenntnissen der Wirtschaftskammerorganisation (oder einer gleichwertigen Organisation) erfolgen. Eine automationsunterstützte Angebotslegung ist nicht zulässig. Teilangebote sind nicht zulässig.

Sprache: Deutsch.

Die weiteren Angaben sind den Ausschreibungsunterlagen zu entnehmen. Die kostenlosen Ausschreibungsunterlagen können ausschließlich per E-Mail, Telefax oder schriftlich bezogen werden: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Kommunikationsmanagement, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, Tel. 02742/851/14 1 01 bzw. 14 1 02, Fax 02742/851/14 1 99, E-Mail: kommunikation@wknoe.at

Ende der Einreichfrist: Mittwoch, 30. Mai, 2007, 10 Uhr.

Wirtschaftskammer Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, Zimmer: E5006

Anbotsöffnung: Mittwoch, 30. Mai, 2007, 13 Uhr. Wirtschaftskammer Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, Zimmer: E5005

Zuschlagsfrist: Maximal 3 Monate ab Ende der Angebotsfrist.

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Pacht

Ehemalige Talstation Sessellift Mönchkirchen zu verpachten. Große Parkflächen, Ortsnähe; Infos unter 0664/402 09 99

Stapler

www.stapler.net

Mietstapler

Verkauf, neu u. gebraucht, Zusatzgeräte, Ersatzteile, Lebenbauer, 03334/22 39, Fax 03334/29 39, E-Mail: info@stapler.net

Massivholztüren

☎ 07666 8062

www.haberl-tueren.at

Haberl®

seit 1850

Nussdorf
am Attersee

Medienberater/in

im Außendienst für Buswerbung

buswerbung.at, das führende Transport-Mediaunternehmen sucht aktive(n), innovative(n), dynamische(n), selbständige(n) Medienberater/in für Buswerbung.

Honorierung: Provision zu attraktiven Bedingungen in einem rasch wachsenden Markt in Österreich.

office@buswerbung.at
Tel. 0810/810 988

Verkauf

INFOS AUS KONKURSEN

23. 4. **Versandtermin** des neuen Kataloges mit: Gebrauchtmaschinen, Mobilbagger, Pkw/Lkw, Büromöbel, EDV, u.v.m. d.i.s. Eibl, Frau Ludwig, Tel. 01/974 55 55 (auch Sa.+So)

Gitterboxcontainer 1000 lt. inkl. Palette, laufend, Dekor-Farben 07487/26 00 oder 0664/162 46 05

VORFÜHRGERÄT Notstromaggregate mit Benzin- & Dieselmotor, sehr günstig, Tel. 07614/79 64

AUSSCHANKWAGEN mit 4-leitiger Schankanlage zu verkaufen, Tel. 0664/161 76 66

Kragarmregale 7 m Höhe, neuwertig, günstig abzugeben. Tel. 0664/542 66 36

Eisenschraubenzwingen 2 m und 1,50 m, 4 Stück, Preis nach Vereinbarung, Tel. 01/609 43 47

Holzpaletten 2 x 3 m laufend günstig abzugeben! Tel. 0664/125 25 95

Komplette Geschäftseinrichtung für Mode im Oktober günstig abzugeben. Neuwertig! Vrana System Shop – 75 m², Tel. 0699/126 289 49

Vermiete

Waldviertel Wohnhaus, Riesenhallen, Sofortbezug, Gesamtmiete € 500,- monatlich, Tel. 0664/308 61 58

Werbung

Werbefläche ca. 60 m² auf Hausfassade zu vermieten, 1220 Wien – Nähe Donauzentrum, gute Infrastruktur, 0660/469 49 50



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Textilreinigung	Mostviertel	Textilreinigung mit Filialen und Annahmestellen maschinell sehr gut ausgestattet. Großer Kundenstock vorhanden. Beste Stadtlage! Nähere Informationen unter der Tel. 0664/192 05 55.	A 3095
holzverarbeitender Betrieb	Bez. Wr. Neustadt	Firmengebäude neu adaptiert vielseitig verwendbar, seit 1983 als Tischlerei benützt. Zur Zeit teilweise vermietet. Grundfläche ca. 1000 m ² . gute Lage und Zufahrtsmöglichkeit. 2 Einfahrten. Werkstätte ebenerdig ca. 240 m ² . 1. Stock ca. 240 m ² Werkstätte-Lager. Wohn-Büro und Sanitäräume. Ca. 80 m ² Geschäftslokal. Zu vermieten, verpachten oder verkaufen.	A 3385
Sonnenstudio	Mostviertel	Verkaufe gut eingeführtes Sonnenstudio mit großem Kundenstock, ca. 60 m ² . nette Einrichtung, geringe Monatsmiete	A 3450
Tankstelle	NÖ – Hollabrunn-Nähe	Tankstelle mit neuer Technik, mit Shop, inkl. Gasthaus ca. 12.000 m ² Betriebsgebiet mit Freifläche, Service-Halle, Autowäsche, Autoplatz an der Bundesstraße zu vermieten oder verkaufen. 3500 m ² Hallen, Grenznähe zu Tschechien.	A 3498
Friseur	St. Pölten	Friseurgeschäft im Zentrum von St. Pölten, beste Lage in der Innenstadt. 83 m ² + Nebenräume. 6 Damen- und 3 Herrenplätze. Neu eingerichtet in Top-Qualität. Hauptmiete + Investablöse zu vergeben. Nähere Auskünfte unter der Tel.: 02742/73 2 42 – ab 19 Uhr.	A 3521
Handel (Uhren-Schmuck)	Bez. Korneuburg /Stockerau	Uhren- und Schmuckgeschäft zu übergeben. Gute Lage, 2 große Auslagen, Marmor-Portal, Verkaufsraum + 1 Nebenraum-Werkstätte, seit Jahrzehnten Uhren- und Schmuckgeschäft, günstige Miete. Nähere Informationen unter der Tel.: 02952/20 9 15.	A 3531
Maler- und Anstreicher-gewerbe	Industrieviertel	Malerbetrieb wegen Pensionsantritt zu verkaufen. Alt eingesessener Malerbetrieb (60 Jahre alt), großer Kundenstock, Firmenauto, Teleskoplift, Hubscherenbühne, etc. Beschäftigte: 15 Mitarbeiter. Homepage: www.maler-gneist.at	A 3560
Gastronomie	Waldviertel	Gasthaus in Bezirksstadtnähe mit Extrazimmer, Saal und Wintergarten, neu renoviert und eingerichtet, neue Küche, WC-Anlagen neu, Kühlräume, wunderschöner alter Weinkeller aus privaten Gründen zu verkaufen. Mit Nebengebäuden (Stall) und arrondiertem Grund, ideal für Pferdehaltung	A 3563
Kfz	Bez. Baden	Kfz-Betrieb zu vergeben. Betrieb + Lackierbox + Autoverkauf + Karosseriespengler aller Marken. Betrieb und Wohnhaus zu verkaufen.	A 3572
Friseur	Industrieviertel	Alteingesessener Betrieb mit hohem Bekanntheitsgrad, wertgerechte Miete, zentrale Lage, Parkplätze vorhanden, Umsatzträger bleibt auf Wunsch. 8 Damen- sowie 3 Herrenplätze. Insgesamt ca. 120 m ² mit Ablöse.	A 3576
Handel – Schmuck und Uhren	Weinviertel	Gut ausgestattetes Geschäft mit Vitrinen und Auslagen zum schwenken. Fläche variabel, keine Ablöse, keine Angestellten. Auch für andere Branchen geeignet. 90 m ² Lagerraum im 1. Stock.	A 3577
Gastronomie	Oberes Waldviertel	Gut eingeführter Gastronomiebetrieb mit Gästezimmern zu verkaufen bzw. zu verpachten. In Sportzentrum integriert. Nähere Informationen unter der Tel.: 0664/433 34 93.	A 3578
Gastronomie	Bez. Hollabrunn	Gasthof im Zentrum von Retz (neben Hotel Althof) zu vermieten oder verkaufen. 305 m ² Wohnfläche, 350 m ² Veranstaltungssaal, schöner Innenhof. Informationen: 0676/338 60 31.	A 3579
Kfz-Werkstätte	Industrieviertel	Kfz-Werkstatt zu übergeben. Werkstätte, Lackiererei, Teilelager, Auslage, Waschplatz, Wohnung, Tankstelle, Autoplatz.	A 3580
Handel	Wien-Nähe	Wolle, Handarbeiten, Nähzubehör. Geschäftsübergabe - Handel mit div. Handarbeitsartikeln. Das Geschäft besteht seit 24 Jahren – großer Kundenstock vorhanden.	A 3581
Gastronomie	Bez. Zwettl	Gutgehendes Café-Bistro im Zwettler Handels- und Gewerbegebiet, gut sichtbar an der B 38; das bestehende Mietverhältnis kann übernommen werden, für gesamtes Inventar ist eine Ablöse zu zahlen. Nähere Informationen unter der Tel.: 0676/538 31 24.	A 3582
KFZ-Handel-Reparatur	Wien-Umgebung	Auf sehr frequentierter Hauptstr. am Rande von Wien. Ein 20-jähriges Autohaus mit Gebrauchtwagenplatz, Werkstätte und Schauraum wegen Pensionierung zu verkaufen (Eigentum). Der Betrieb ist noch aktiv!	A 3583
Gastronomie	Wien-Umgebung	Nachfolger für Café-Bar gesucht. Jugendstil-Salettl, 70 m ² , Terrasse, Lager, komplett möbliert. Nähere Informationen unter der Tel.: 02231/61 5 59 oder 0664/186 99 62.	A 3584

Den Göttern sei Dank



Fotos: z. V. g.

Das Haus des Tuchhändlers Lucius im Freilichtmuseum Petronell.

Am 21. März, pünktlich zum astronomischen Frühlingsbeginn, dankte der Tuchhändler Lucius in Carnuntum den Göttern für das Ende des Winters, der heuer jedoch wirklich keine kalte Jahreszeit war. Mit dem Frühlingserwachen begann auch die neue Saison in der Donaumetropole des römischen Imperiums.

Im Haus des Tuchhändlers Lucius, das seit dem Vorjahr Einblick in das Leben der Bewohner Carnuntums gewährt, duftete es an diesem Tag nach frischem Brot und als Willkommenstrunk kredenzte der Hausherr Mulsam, einen römischen Honig-

wein. Außerdem fand am 21. März die feierliche Grundsteinlegung für die luxuriöse Stadtvilla von Marcus und Julia statt, die von den Archäologen am Originalstandort nahe dem Tuchhändlerhaus rekonstruiert wird. Damit erhält der Archäologische Park Carnuntum, der im Vorjahr rund 125.000 Besucher angezogen hatte, eine neue Attraktion. Während der Bauzeit werden hier den Besuchern Zeitreiseführungen geboten.

Das Museum Carnuntinum in Bad Deutsch Altenburg präsentiert auch heuer noch die Sonderausstellung „Legionsadler und Druidenstab – Vom Legi-



Geflügelter Greif aus dem 1. Jh. n. Chr. im Museum Carnuntinum.

onslager zur Donaumetropole“. Zahlreiche Exponate aus internationalen Sammlungen, originalgetreue Repliken und Computeranimationen geben Zeugnis von den keltischen Siedlern, der Ankunft der Römer und dem Aufstieg Carnuntums vom im Jahre 6 n. Chr. errichteten Winterlager für Legionäre zur Donaumetropole mit 50.000 Einwohnern. Beeindruckend: Die dreidimensionale Rekonstruktion des Forums in Großprojektion.

Im Jahr 1 nach der Millenniumsfeier kehren auch die Gladiatoren nach Carnuntum zurück. Nach antikem Vorbild stehen im

Amphitheater Bad Deutsch Altenburg am 23. und 24. Juni, am 21. und 22. Juli sowie am 25. und 26. August Zweikämpfe auf dem Programm. Dann wird wieder ein Hoplomachus gegen einen Murmillo antreten ... Karten dafür sind schon jetzt erhältlich: Tel. 02163/33 77/22 oder 25 sowie im Internet unter info@carnuntum.co.at

Öffnungszeiten: Freilichtmuseum Petronell und Amphitheater täglich von 9 bis 17 Uhr, Museum Carnuntinum Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, montags 12 bis 17 Uhr. Infos: Tel. 02163/33 77/0, www.carnuntum.co.at (G.H.)

276 Krügel für Niederösterreich

Als Weinland ist Niederösterreich schon lange ein Qualitätsbegriff. „Jetzt hat sich dieses Bundesland auch als Bierland einen Namen gemacht, denn zur Weinkultur kommt nun auch die Bierkultur!“, freut sich „Bierpapst“ Conrad Seidl, der in seinem Bier Guide 2007 Österreichs beste Bierlokale im Vergleich auflistet. Sein Buch versteht sich dabei als „Reiseführer für Menschen, die gutes Bier suchen“.

Niederösterreichs Bier-Feinschmecker haben bei ihrer Reise durchs Land die Qual der Wahl, denn Seidl und seine Koster haben den blau-gelben Bierlokalen nicht weniger als 276 Krügel als Qualitätsmerkmale verliehen. Insgesamt haben zwei Drittel der 219 getesteten Betriebe für ihr Krügel Bier mindestens eines als Auszeichnung zurück erhalten. Von Amstetten über St. Pölten

bis Zwettl erwartet den Bierkenner Genuss pur, gibt es doch zehn Betriebe, die mit vier Krügel als hervorragende Bierlokale eingestuft wurden – und es folgen weitere 23 mit drei Krügel, 55 mit zwei und 57 mit einem Krügel. Und ein Krügel erhielten Wirtshäuser, Bars und Beiseln mit einer Bierkultur, die sich von anderen Lokalen des gleichen Typs abhebt.

Ein Streifzug durch das Land zeigt, dass Bierkultur und Waldviertel untrennbar miteinander verbunden sind. Dafür sorgen vor allem die Zwettler, aber auch die Weitraer Brauerei. So zeigt sich beispielsweise, dass in Zwettl von den zehn Betrieben, in denen Seidl und seine Koster unterwegs gewesen waren, acht mit Krügel – insgesamt 18! – geschmückt wurden. Und an der Spitze steht die Schwarzalm mit

vier. Weitere hervorragende 4-Krügel-Lokale gibt es Weitra, Krens, Schwechat, Wieselburg, Pöchlarn, Falkenstein, Münchreith am Ostrong, Gänserndorf und Spillern.

Aber auch das Weinviertel ist zu einem „Bierviertel“ geworden. Das zeigt ein Landgasthaus in Falkenstein, das in einem ehemaligen Weinkeller in der Keller-gasse eingerichtet wurde, eine Vielzahl von Bieren anbietet und vier Krügel erhalten hat. Und als „Niederösterreichs Bierlokal des Jahres“ wurde die Spillerner Gastwirtschaft ausgezeichnet, von der es im Bier-Reiseführer heißt: „Von außen unscheinbar wirkendes Gasthaus in einem alten Industriegebäude – dieses aber hat es in sich ...“

Insgesamt werden in Conrad Seidls „Bier Guide 2007“, dem Reiseführer für Bier-Freunde,



Foto: z. V. g.

„Bierpapst“ Conrad Seidl nahm in Niederösterreich 219 Bierlokale unter die Lupe.

rund 1200 Lokale aus ganz Österreich vorgestellt. Verlag KGV Marketing und VerlagsgesmbH, 2345 Brunn am Gebirge, Preis € 14,90. Bestellungen: Tel. 01/866 70 22/351, www.kgv.at (G.H.)

Niederösterreich neu entdeckt!



Im Rothschild-Schloss in Waidhofen an der Ybbs (links), das aus diesem Anlass mit einem Glaskubus „gekrönt“ wurde, wird das Element Feuer eingehend behandelt. Im Renaissanceschloss St. Peter in der Au (rechts), das Element Erde.



Fotos: z. V. g.

NÖ Landesausstellung als Elementar-Ereignis

Die Elemente Feuer und Erde waren die Lebensgrundlagen vieler Menschen im Mostviertel. Sie sind auch das Thema der NÖ Landesausstellung, die ab 28. April als Elementar-Ereignis in Waidhofen an der Ybbs und in St. Peter in der Au zu sehen sein wird. Ein Vorbericht von Gunter Hirschhorn.

Das die Landesausstellung gleich in zwei, nur 19 Straßenkilometer voneinander entfernten, Orten im Mostviertel stattfindet, ist stimmig. Das Element Feuer wird nämlich an der Eisenstraße in Waidhofen an der Ybbs und das Element Erde an der Moststraße in St. Peter in der Au präsentiert. Veranstaltungsorte sind das mit einem Glaskubus „gekrönte“ Rothschild-Schloss in der „Stadt der Türme“ und das Renaissanceschloss in St. Peter, die aus diesem Anlass auch generalsaniert worden waren. Insgesamt wurden in das Projekt Landesausstellung 2007 rund 40 Millionen Euro gesteckt.

Die Landesausstellung „Feuer & Erde“ bietet so Gelegenheit, sich eingehend mit den beiden Elementen zu beschäftigen sowie zwei Kulturdenkmäler des Landes und die zahlreichen Sehenswürdigkeiten in der Umgebung zu besichtigen. Auch ein umfangreiches Rahmenprogramm wird aus diesem Anlass im Mostviertel geboten. Von Amstetten und Ardagger über Haag und Seitenstetten bis Ybbsitz sind viele Gemeinden in das Elementar-Ereignis eingebunden.

Zum Kunstgenuss kommt auch

der kulinarische, denn rund 50 Wirte an der Most- und an der Eisenstraße bieten eine Vielzahl an feurigen und erdigen „Landesausstellungs-Schmankerln“ an. Kreativität wird auch in diesem Bereich groß geschrieben, bietet doch jeder Wirt sein ganz persönliches „Landesausstellungs-Menü“. Alle gastronomischen Betriebe, die sich in den Dienst des guten Mostviertler Essens und Trinkens gestellt haben, sind mit Fahnen und Plakaten besonders gekennzeichnet.

Nutzen und Zerstörung

An beiden Ausstellungsorten werden die Besucher durch Zeiten und Kulturen geführt, wobei die Mythologie ebenso eingeschlossen ist wie die moderne Kunst. Beide Elemente werden dabei mit ihren guten, den nutzbringenden, aber auch ihren bösen, den zerstörerischen, „Taten“ behandelt. So sorgt das Feuer nicht nur für Wärme und Geborgenheit, sondern offenbar wie kaum ein anderes Element seine zerstörerische Kraft durch Vulkanausbrüche, Feuersbrünste und Feuerwaffen. Und auch die Erde ist nicht nur fruchtbarer Heimatboden, sondern wird auch mit furchtbaren Erdbeben, Erdrut-

schen und Schlammlawinen in Verbindung gebracht.

Das faszinierende Element Feuer

Für die Präsentation des Feuers ist Waidhofen an der Ybbs, bereits 1288 als Stadt urkundlich erwähnt, prädestiniert – ist doch am mittelalterlichen Ybbsturm die Inschrift „ferrum calybsque urbis nutrimenta“ zu lesen, was nicht anderes besagt als „Eisen und Stahl ernähren die Stadt“. Und zur Verarbeitung dieser „Nahrungsmittel“ in Schmieden und Hammerwerken brauchte man hier an der Eisenstraße seit dem 14. Jahrhundert eben das von Menschen gezähmte Feuer. Die Ausstellungsbesucher können auch in die alte Schmiedezeit eintauchen, haben doch Schülerinnen und Schüler der HTL Waidhofen eine Schauschmiede eingerichtet, in der die Arbeit des traditionsreichen Handwerks aus der Nähe beobachtet werden kann. Hier sind die Schläge vom Hammer auf den Amboss entweder bei den Vorführungen live zu hören oder als eigens komponierte Licht-Klang-Installation.

Im Rothschild-Schloss, das vor 120 Jahren von Friedrich Schmidt, dem Erbauer des Wiener Rathauses, umgebaut wurde und viele Jahrzehnte als Schule diente, wird das Element Feuer u. a. mit folgenden wertvollen Exponaten beleuchtet:

Im Mittelpunkt steht dabei die Abwehr der zerstörerischen Kraft des Feuers. Eine in den Dachstuhl eingemauerte Statue des heiligen Laurentius sollte das Haus vor Blitzschlägen bewahren (das rund 500 Jahre alte Exponat kommt aus den Niederlanden), Feuerhandspritzen aus dem späten 16. Jahrhundert (Ausstellungsstücke aus Passau) und ein Holzsteller mit einem Zauberspruch, der, ins Feuer geworfen, dieses ersticken sollte (17./18. Jhd. Passau). Darüber hinaus ist im „Kristallsaal“ von Hans Hollein, der auch für den viel diskutierten Glaskubus auf dem Schloss verantwortlich zeichnet, eine barocke Monstranz aus St. Pölten mit Moses vor dem brennenden Dornbusch als Beispiel für die metaphysische Bedeutung des Feuers zu sehen.

Das vertraute Element Erde

Mitten im „Obstbaumland“ und an der Moststraße liegt der idyllische Markt St. Peter in der Au, um 1120 erstmals als „Owe“ (=Au)

urkundlich erwähnt. Die Verbindung zum Element Erde stellen die fest im Boden verwurzelten Obstbäume her, aber auch die Bauern, die den Boden bewirtschaften. Und nicht zuletzt steht das Schloss selbst, bereits 1277 urkundlich erwähnt und im 16. Jahrhundert im Renaissancestil neu errichtet, in enger Beziehung zu den Bauernkriegen in den Jahren 1596/97.

Passend zu diesem Ausstellungsort wird ein Schwerpunkt auf die Erde als Ernährerin der Menschen gelegt. Allerdings wird in diesem Zusammenhang auch der Hunger als die „böse Seite“ dieses Elements nicht ausgespart. Am Anfang stand die Mythologie...

Zentrales Objekt für dieses Elementar-Ereignis ist die Skulptur „Mutter Erde“ von Ernst Barlach, die einer prähistorischen Idolfigur gegenüber gestellt wird. Als Begleitveranstaltung gibt es vom 31. Mai bis 3. Juni im Stift Seitenstetten auch ein Symposium zum Thema „Mutter Erde“. Die Lithographie „Brot“ von Käthe Kollwitz wiederum leitet den Themenschwerpunkt „Brot und Hunger“ ein. In die Welt der mit der Erde eng verbundenen Bauern führt Ferdinand Andri, ein gebürtiger Waidhofener, ein, von dem der Entwurf zum Bild „Sämann“ stammt. Zu sehen ist hier u. a. auch der Magdalenenaltar aus dem Jahre 1456, der vom Stift Klosterneuburg kommt.

Den erwarteten rund 100.000 Besuchern der Landesausstellung sollen Erlebnisse vermittelt werden, sie sollen aber auch zum Nachdenken über diese beiden Elemente angeregt werden. Die Bevölkerung soll ebenfalls auf ihre Rechnung kommen. Für sie soll es, wie in den Konzepten der NÖ Landesausstellungen festgeschrieben, einen Zusatznutzen geben: Für beide Schlösser ist die Nachnutzung bereits gesichert, die Regionalentwicklung erhält einen weiteren Auftrieb, und nicht zuletzt ist eine nachhaltige Steigerung der regionalen Wertschöpfung durch den Tourismus das Ziel.

Öffnungszeiten in beiden Schlössern vom 28. April bis 4. November täglich von 9 bis 18 Uhr. Zwischen den beiden Ausstellungsorten gibt es direkte Bahn- und Shuttlebusverbindungen, u. a. auch mit einem Oldtimerbus über die Panorama-Höhenstraße. Nähere Infos: Tel. 07416/52 191 und im Internet unter www.mostviertel.info, www.noe-landesausstellung.g.at und www.feuerunderde.at, E-Mail des Mostvierteltourismus: office@most4tel.com

Imperial Wine & Dinner Train in die Wachau



Foto: Soukup

ab, gezogen von einer Nostalgie-lok, über die landschaftlich reizvolle Strecke entlang der Donau über Krems, Dürnstein und Weissenkirchen nach Spitz an der Donau. Während der Hin-fahrt gibt es eine Weinverkostung im Zug. Ankunft in Krems: 18.22 Uhr, Ankunft in Dürnstein 18.31, Ankunft in Weissenkirchen 18.39, Ankunft in Spitz an der Donau 19 Uhr, Rückfahrt Spitz 21.05, Ankunft in Wien Heiligenstadt ca. 23 Uhr.

Es wird die Möglichkeit geboten, während der Fahrt die Orte Krems, Dürnstein, Weissenkirchen oder Spitz an der Donau zu besuchen, wo ein individueller Heurigenbesuch oder ein Gourmetdinner sowie ein interessanter Stadtrundgang optional sind.

Ab 2008 wird es (vom 22. April bis 19. Oktober) über mehrere Tage ebenfalls einen Nostalgie-„Train de Luxe“ geben, der über Prag, Budweis, Bratislava und Budapest führen wird.

Info: Majestic Imperator Wagon Charter GmbH, Opernring 4, 1010 Wien. Tel. 01/513 28 81. www.imperialtrain.com P.S.

Ab 26. April (bis 11. Oktober 2007) haben Nostalgiefreunde jeden Donnerstag die Möglichkeit, im Majestic Imperator Train de Luxe, im nachempfundenen k. u. k.-Hofzug, die Zeit von Kaiser Franz Josef und Kaiserin Elisabeth von Österreich wieder aufleben zu lassen. Ausgehend von den Wiener Weinbergen, umgeben vom Prunk der österreichisch-ungarischen Monarchie, erlebt man den Zauber vergangener Tage.

Der Luxusonderzug fährt von Wien Heiligenstadt um 17 Uhr

Noch bis 30. April: Donaufestival



Foto: Soukup

Minoritenkirche in Krems

Donaufestival 07 in Krems versucht nach dem Motto „unprotected games“ die Innen- und Außensicht von gesellschaftlichen Spielsystemen und am schmalen Grad zwischen Virtualität und Realität die Positio-

nen zu wechseln: Freitag, 27. April, Highlights: 18 Uhr Lounge: art entertainment interfaces; 19 Uhr Klangraum Krems/Minoritenkirche: Schnee und Sand; 20 Uhr Stadtsaal: Big Art Group; Samstag 28. April, Highlights: 18.30 Uhr Klangraum/Minoritenkirche: Jamie Lidell; 22.30 Uhr Lounge: Artificiel; 0.15 Uhr Jazzkeller: „Krems schläft nicht“. Sonntag, 29. April, Highlights: Klangraum/Minoritenkirche 19 Uhr: Gonzales Solo Piano. 30. April, Highlights: 19 Uhr Klangraum/Minoritenkirche: Zeny Geva, ebenfalls um 19 Uhr im Stadtsaal: Showcase Beat Le Mot.

Info: 02732/90 80 33, www.donaufestival.at P.S.

Premiumweingüter Weinviertel aus Schratenthal laden zur Jahrgangspräsentation

Am Donnerstag dem 26. April, wird ab 16 Uhr im Raiffeisenforum, F.-W.-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien, das „Weinviertel und der Jahrgang 2006“ vorgestellt. Anlässlich der Präsentation werden von

Obmann Werner Zull, Roman Pfaffl aus Stetten sowie Fritz Rieder aus Poysdorf anhand des außergewöhnlichen Jahrganges 2006 das Potenzial des Anbaugebiets sowie des Weinhandels vorgestellt. P.S.

Gesund und fit

Fühl Dich wohl

„Wir haben in den letzten Jahren die Krankenstandstage in unserer Firma um über 2,5% reduziert“, so die Personalchefin Daniela Linauer von der Firma Geberit in St. Pölten/Pottenbrunn. In dem Betrieb für Entwässerungs- und Sanitärsysteme gibt es seit mehr als fünf Jahren ein breit gefächertes Mitarbeiterangebot, das zum gesamtheitlichen Wohlbefinden beitragen soll. „Die Palette



Foto: NÖN

unseres Vitalprogramms reicht von der täglichen, kostenlosen Vitaminzufuhr in Form eines heimischen Apfels, Ausgleichsübungen mit einer Bewegungstherapeutin, Finanzierung von Fitness- und Massageeinheiten bis hin zur abwechslungsreichen Speisenfolge in der Werkskantine“, so Carina Weber, eine Arbeiterin der Firma Geberit im Rahmen der Kick-Off-Veranstaltung der NÖN-Wohlfühlaktion 2007.

NÖN-Geschäftsführer Harald Knabl: „Betriebe, Bürogemeinschaften, Leserinnen und Leser sind eingeladen, selbst Wohlfühl-Initiativen in ihrer Umgebung bzw. natürlich persönlich zu setzen. Wir als Medium wollen neben redaktionellen Schwerpunkten auch viele aktionistische Schritte setzen, die auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind.“

Schwerpunkte der NÖN-Wohlfühlaktion 2007

- **Wohlfühlen am Arbeitsplatz:** Firmen sind eingeladen sich als NÖN-Wohlfühltestbetrieb zu bewerben. Experten von „Tut gut“, Sportland NÖ bzw. der Xundheitswelt geben Impulse bei vier kostenlosen Firmeneinheiten. Die Palette reicht von einer Gruppenanalyse, vorbeugenden Maßnahmen, Erstellung von Trainingsplänen bis hin zum Ist-Zustand von Werkskantine, Selbstverpflegung oder mobilen Jausenwagen.
- **Ernährungs- und Bewegungstipps:** Den Firmen, aber auch Privatpersonen wird ein Fragebogen zum betrieblichen Wohlfühlcheck angeboten, ergänzt durch wöchentliche Expertentipps und Hotlines im Aktionszeitraum.
- **2. NÖ-Nordic Walking-Tag:** Mit dem Kooperationspartner NÖ GKK gibt es am 5. Mai 2007 um 13.30 Uhr den niederösterreichweiten Nordic Walking-Tag. Start bei allen Bezirksstellen der Gebietskrankenkassen und am Hauptort Langenlois um 14 Uhr.
- **NÖN-Wohlfühlspise gesucht:** Leserinnen und Leser sind eingeladen, Vorschläge und Rezepte für ihre persönliche Wohlfühlspise zu liefern. Prominente Patinnen sind die Besitzerinnen vom Haubenlokal Landgasthaus Blumentritt in St. Aegydt Ulli Hollerer-Reichl und Christa Johann. Auch die Fachgruppen Gastronomie und Hotellerie, vertreten durch Geschäftsführer Rudolf Keindl, haben sich dieser Initiative angeschlossen.
- **Aktionstage:** Bei 50 verschiedenen Terminen werden freundliche NÖN-Hostessen im gesamten Bundesland Äpfel und den neuen NÖN-Müsliriegel verteilen.
- **Wohlfühlen & Gewinnen:** Die LeserInnen haben die Chance, auch schöne Wohlfühlpreise zu gewinnen. Partner Sonnentor stellt 100 Wohlfühlpakete zur Verfügung, das brandaktuelle Projekt Sonnenplatz (Zentrum für Passivhäuser in Groß Schönau) bietet Gratisaufenthalte, Xundheitswelt-Gutscheine, Uniqua-Vitalboxen, Nordic Walking-Stöcke ...

Anmeldungen für die NÖN-Wohlfühlaktion: NÖN, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, Kennwort: „Wohlfühlaktion“. www.noen.at

Schiffahrtsmuseum



Das 2006 neu gestaltete **Schiffahrtsmuseum Spitz/Donau** im Schloss Erlahof führt durch die spannende Geschichte der historischen Donauschiffahrt und macht auch die Geschichte der Schiffler, des Adels und des Kaiserhauses erlebbar. Tel. 02713/22 46.

Willi Resetarits



Willi Resetarits geht mit seiner neuen CD **„Stubnblues II.“** auf Österreich-Tournee und gastiert am 27. 4., 20 Uhr, in **Purkersdorf**. **„aus sun und aus regn“** verspricht ein buntes Bukett vom Wienerlied über Jazz, Soul und Latin bis zum Stinatz Lied. www.williresetarits.at

„aufhOHRchen“ in der Wachau



Zum 15. Mal lädt die Volkskultur Niederösterreich zum Volksmusikfestival „aufhOHRchen“ ein. Die malerischen Marktgemeinden Spitz und Arnsdorf-Rossatz in der Wachau werden vom 27. 4. bis 1. 5. zu Schauplätzen des mittlerweile legendären Wanderfestival. Einander begegnen, gemeinsam singen, musizieren und tanzen – das ist aufhOHRchen. Jedes Jahr gastiert aufhOHRchen in einem anderen niederösterreichischen Ort, bringt Musik und Lebenslust, schenkt bunte Kulturvielfalt und schöpft aus der reichen regionalen Tradition.

Ob Weinverkostung, Schulprojekt, Maibaumaufstellen oder Heurigenmusik: Auch heuer werden über 1000 Mitwirkende in rund 30 Teilveranstaltungen die Region zum Klingen bringen. Der Hauptact des heurigen Festivals ist das Konzert der **global.kryner**. Als „verbindendes Element“ zwischen den beiden Gemeinden Spitz-Arnsdorf dient die Rollfähre über die Donau und wird am Abend des 30. 4. zur Bühne für die sechs Vollblut-Musikanten. Sie werden auf der Rollfähre spielen und beide Donauseiten zum Swingen bringen. Ein weiteres Highlight ist der Tag der Schiffahrt am 29. 4. unter dem Motto „Von Ufer zu Ufer“. Informationen: Volkskultur Niederösterreich, Tel. 02275/46 60, www.aufhoerchen.at

Tag des Mostes



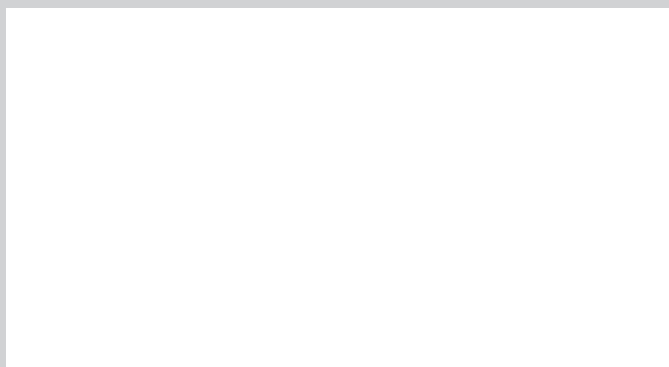
Am 29. 4. feiert das Mostviertel zum achten Mal den **„Tag des Mostes“**. Obstbaumblüten, Kulinarisches und offene Kellertüren locken wieder ins sanft hügelige Land. Bis Mai gibt es 80 Veranstaltungen. www.moststrasse.at

Musiktalente



Vom 2. bis 9. 3. stellten mehr als 800 junge Musiktalente beim NÖ Landeswettbewerb **„prima la musica 2007“** ihr musikalisches Können unter Beweis. Das Musikschulmanagement NÖ lädt am 6. 5., 14 Uhr, zum Preisträgerkonzert **ins Festspielhaus St. Pölten**. www.musikschulmanagement.at

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/15 9 00,
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Kommunikationsmanagement, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



7. Leobersdorfer Brückenlauf



Am 1. Mai wird **Leobersdorf** wieder zum Mekka für alle Laufsportfans. **„I lauf you“** ist Motto für den Lauf über acht Brücken. Für jeden Läufer gibt's gratis eine superleichte Laufkappe aus Funktionsmaterial! Mitmachen kann die ganze Familie: 10 km, Staffel-, Kinder- und Jugendläufe und eine 6-km-Nordic-Walking-Strecke warten auf Sie! <http://brueckenlauf.leobersdorf.at>